The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 27. Februar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang--No. 48

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Verzögerung im Lorimerfall endlich aufgehoben.

Washington, D. K., 27. Febr. Auf Antrag von Burrows stimmte der Senat dafür, sofort mit der Erörterung des Lorimerfalles voranzugehen.

Dieser Beschluß wurde mit 66 gegen 12 Stimmen gefaßt; doch war das kein „Testvotum", da auch viele der Gegner Lorimer's für den Antrag stimmten.

Washington, D. K., 27. Febr. Wieder einmal heißt es, eine Abstimmung über die Lorimer'sche Mandatsfrage sei im Senat morgen oder Mittwoch zu erwarten. Stone und andere Gegner Lorimers wollen jedoch das Flibustiren zur Verhinderung einer Abstimmung, hauptsächlich durch langes Redehalten, fortsetzen.

Washington, D. K., 27. Febr. Die Bunds-Automobillizensvorlage, welche der Abg. Wanger von Pennsylvanien eingebracht hatte, wurde vom Abgeordnetenhauskomite für zwischenstaatlichen und ausländischen Verkehr heute günstig einberichtet.

Diese Vorlage bestimmt, daß ein Kraftwagen, außer der örtlichen Lizens, für den Verkehr außerhalb eines Staates auch einer Bundeslizens bedarf, jedoch von den örtlichen Lizensen anderer Staaten, durch welche er kommen mag, befreit ist. Auch verfügt sie eine besondere Lizens für den Automobillenker.

Washington, D. K., 27. Febr. Mit der knappen Mehrheit von 151 gegen 146 Stimmen nahm das Abgeordnetenhaus den Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über den Etat für gesetzgeberische und exekutive Zwecke an. Dieser bestimmt u. A. auch, daß das Gehalt des Sekretärs des Präsidenten von $6000 auf $7500 erhöht werden soll. (Anfänglich war eine Erhöhung auf $10,000 vorgeschlagen worden.)

Die Gutheißung erfolgte nach einer Debatte von nahezu einer Stunde, hauptsächlich über jene Gehaltserhöhung. Mann von Illinois bekämpfte dieselbe, — da er für $10,000 und noch lieber sogar, wie er hinzufügte, für $15,000 ist.

Die Hobson'sche Vorlage zur Verhütung des Verrathes nationaler Vertheidigungsgeheimnisse, die bereits vom Abgeordnetenhause gutgeheißen worden ist, wurde dem Senat von seinem Justizausschuß mit einer günstigen Empfehlung einberichtet und ohne Debatte vom Senat angenommen.

Sie ist als „Spionagebill" bekannt und bestimmt, daß alle Personen, welche in gesetzlicherweise Auskunft über irgend einen Theil der nationalen Vertheidigungsvorkehrungen sammeln, mit nicht über $1000 Geldbuße, oder Hoft von nicht über einem Jahre, oder Beiden zugleich bestraft werden sollen, —falls aber die Auskunft einer ausländischen Regierung übermittelt, oder zu übermitteln gesucht wird, soll die Strafe auf zehn Jahre Haft steigen.

Neue einheimische Kalifunde.

Washington, D. K., 27. Febr. Nach einem, soeben vom geologischen Amt der Bundesregierung veröffentlichten Berichte sind in verschiedenen Theilen des amerikanischen Westens Lager von Kalisalzen entdeckt worden, die versprechen, sich an Ergibigkeit den deutschen Kalilagern an die Seite stellen zu können! Die Entdeckung dieser Felder ist besonders wichtig angesichts der Verhandlungen, die gegenwärtig mit der deutschen Regierung wegen der, von dieser angesetzten Exportsteuer für Kali im Gange sind. Deutschland hat bis jetzt in der Kaliindustrie ein Monopol, da sich dort die einzigen, bis jetzt bekannten Lager von Bedeutung befinden, und die Ver. Staaten sind der Hauptabnehmer für dieses Mineral.

Die amerikanischen Geologen glauben, daß sich in den, östlich vom Felsengebirge gelegenen Ebenen große Lager von Kali, das namentlich für die Düngerindustrie unentbehrlich ist, befinden. Dem Kongreß liegt jetzt ein Entwurf vor, wonach Mittel für weitere Nachforschungen bewilligt werden sollen, da Bohrungen in beträchtliche Tiefen nöthig sind, um die Mächtigkeit der Kalilager festzustellen.

Streik in einer Korsettfabrik.

Kalamazoo, Mich., 27. Febr. Siebenhundert Männer und Mädchen, welche von der „Kalamazoo Corset Co." beschäftigt wurden, haben die Arbeit eingestellt, — anläßlich einer Lohnbeschneidung um ½ bis 3 Cents pro Dutzend (beim Stücklohn.)

Gruppen junger weiblicher Streiker paradirten während des Tages durch die Straßen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Duca d'Aosta von Neapel.
New York: Batavia von Hamburg; California von Glasgow.
An Nantucket, Mass., vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York. (Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock.)
An Sable Island vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen 9 Uhr am Dock.)
163 Meilen östlich von Sandy Hook um 6:40 Vormittags: Sant' Anna, von Marseille nach New York. (Dienstag Vormittag 9 Uhr am Dock.)
London: Minneapolis von New York.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.

Feuerunheil.

5 Mitglieder einer ungarischen Familie kommen um.

Hazelton, Pa., 27. Febr. Eine Feuersbrunst, muthmaßlich durch Explosion einer Petroleumlampe entstanden, zerstörte zwei Häuser in dem benachbarten Grubenarbeiterorte Oneida, welche von den Ungarn Gabriel Gerotsky und Michael Slovak nebst ihre Familien bewohnt wurden.

5 Mitglieder der ersteren Familie kamen in den Flammen um, nämlich Gerotsky selbst und 4 Kinder desselben im Alter von 2 bis 12 Jahren. Frau Gerotsky und ein verkrüppelter Sohn — welcher durch das Knattern der Flammen geweckt wurde und seine Mutter aufrüttelte — entkamen.

Alle Angehörigen der Familie Slovak erwachten rechtzeitig, um sich in Sicherheit bringen zu können.

La Crosse, Wis., 27. Febr. 300 Kinder kamen in Lebensgefahr, als die Loganschule in Brand gerieth. Das Feuer hatte schon bedeutende Fortschritte gemacht, als es entdeckt würde. Doch die Kinder hatten gutes Feuerexerziren erhalten, und es gelang den Lehrerinnen, sie sämmtlich wohlbehalten in Marschordnung durch die rauchgefüllten Korridore und die brennenden Treppen hinauszubringen.

Der geldliche Schaden ist nur ein geringer.

Bradford, Pa., 27. Febr. Infolge einer Gasexplosion gerieth das Rosenburg'sche Gebäude in Brand, und zwei junge Damen, welche dort Zimmer hatten, wurden nur mit knappster Noth gerettet.

Das Feuer zerstörte den Bau sowie die Vorräthe des Kleiderhändlers J. Simons.

Schlacht mit Indianern.

Reno, Nev., 27. Febr. In einem blutigen Kampfe mit Indianern, 6 Meilen westlich von Tuscarora, wurden 8 Indianer und ein Polizist getödtet, und die übrigen Mitglieder der Indianerbande wurden gefangen genommen.

Drei Stunden dauerte der Kampf.

Die Staatspolizei war gegen die Indianer ausgesandt worden, weil diese vieler Viehdiebstähle beschuldigt waren.

Ausland.

Imposantes Leichenbegängniß

Für den jüngst dahingeschiedenen französischen Kriegsminister. — Nachher kommt die Politik an die Reihe.

Paris 27. Febr. Ein imposantes militärisches Leichenbegängniß, unter Betheiligung aller Parteien, wurde heute für General Brun, den jüngst plötzlich gestorbenen französischen Kriegsminister, abgehalten.

Präsident Fallieres, das ganze Kabinet, das diplomatische Korps, Mitglieder des Parlaments und des Französischen Instituts, und hervorragende Personen von allen Lebensschichten versammelten sich im Hauptsaale des Kriegsministeriums, welcher in eine Trauerkapelle umgewandelt worden war, und wo gestern Tausende an der aufgebahrten Leiche vorübergezogen waren.

Unter den Blumenspenden war auch ein Kranz vom amerikanischen Kriegssekretär Dickinson.

Premier Briand im Namen der Regierung und General Michelin im Namen der Armee zollten dem Andenken des Generals Brun beredten Tribut. Briand hob besonders hervor, wie inspirirend die Führerschaft Brun's gewirkt, und wie große Verdienste er sich um den Aufbau der französischen Luftflotte erworben habe, bis dieselbe die größte der Welt geworden sei.

Um halb 2 Uhr Nachmittags, beinahe unmittelbar nach dem Schluß der Leichenfeier, traten die Minister im Elyseepalast zur Konferenz mit Präsident Fallières zusammen. Man erwartete allgemein die Einreichung der Abdankung des Kabinets!

Dreißig Mann erfroren.

Die ganze Besatzung eines schiffbrüchigen Fahrzeuges.

London, 27. Febr. Eine Neuigkeitsagentur läßt sich aus Odessa melden:

Eine ungewöhnliche Seetragödie wurde auf dem Kaspischen Meere, wenige Meilen von Astrachan, enthüllt. Man entdeckte dort ein Schiffswrack, dessen ganze Besatzung, 30 Mann zählend, zu Tode gefroren war! Das Schiff war sogut wie eine einzige Eismasse.

Mit Mann und Maus!

Kuxhaven, Deutschland, 27. Febr. Während des jüngsten Sturms ist auch der Fischerdampfer „Senator Strack" auf der Nordsee untergegangen; und die ganze, aus 10 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Man fürchtet, daß noch mehr solche Hiobsposten eintreffen!

Deutsches Vieh ausgesperrt.

Wien, 27. Febr. Die Regierung hat einen Erlaß veröffentlicht, durch welchen die Einfuhr von Rindvieh aus dem deutschen Reiche gänzlich verboten wird.

Dies wird mit dem Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Nachbarlande begründet.

Wirklich abgedankt!

Das französische Kabinet Briand.

Paris, 27. Febr. Spät am Nachmittag wurde aus dem Elyseepalast mitgetheilt, daß Premierminister Briand seine und aller seiner Kollegen Abdankung einreichte, und Präsident Fallieres dieselbe annahm.

(Am 2. November v. J. hatte Briand schon einmal seine Abdankung eingereicht; aber schon wenige Stunden darnach bildete er auf Ersuchen des Präsidenten ein neues Kabinet, aus welchem alle Mitglieder ausgeschieden waren, die nicht vollständig mit Briand's Haltung in der Arbeiterfrage übereinstimmten. Briand ist aber jetzt des Kampfes gründlich müde. Viele hatten geglaubt, Präsident Fallieres werde sich noch mehrere Tage Zeit nehmen, ehe er sich über die Annahme der Abdankung entscheide. Diese Erwartung hat sich jedoch nicht erfüllt. Briand kam am 23. Juli 1909 in's Amt als Premier.)

Die Beulenpest.

Amoy, China, 27. Febr. In den 14 Tagen, welche mit Samstag abliefen, wurden hier und in den Vorstädten nur 6 Todesfälle durch die Beulenpest amtlich berichtet. Ferner 5 Todesfälle durch die Pocken.

Mehr Frauenrechte in Norwegen.

Christiania, Norwegen, 27. Febr. Die Regierung brachte im Landtag eine Vorlage ein, wonach Frauen berechtigt sind, jedes Amt einzunehmen, — mit Ausnahme militärischer, ministerieller der Staatssekretärsstellungen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Southampton: Adriatic von New York.
Glasgow: California von New York.

Abgegangen.

Christiansand: Oskar der Zweite, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; Rhein, von Bremen nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York; Baltic und Franconia, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Angeblich irrsinnig.

Die Anklage des Mordversuchs gegen W. T. Keeley niedergeschlagen.

Die gegen den 23 Jahre alten William T. Keeley erhobene Anklage des Mordversuchs wurde heute auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft von Stadtrichter Hopkins niedergeschlagen, weil der anscheinend geisteskranke Mann den Countybehörden behufs Untersuchung seines Geisteszustandes vorgeführt werden soll. Er wurde überhaupt nicht in den Gerichtssaal gebracht.

Keeley hatte in seiner Wohnung, Nr. 3963 Drexel Boulevard, am 16. Februar fünf Mal auf seine Gattin, die 30jährige Pearl Keeley, geschossen und sie am Kopf, am rechten Oberschenkel, am linken Arm und an der rechten Hand verwundet. Die Unglückliche befindet sich noch im Hospital. Polizist Magnus hatte den Mann nach der That verhaftet.

Herber Verlust.

Wurde um Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $5,570 bestohlen.

Frau J. A. Fullenwider, Nr. 441 Ost 42. Straße, wurde gestern Abend, während sie ausgegangen war, von Einbrechern um Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerthe von $5,570 bestohlen. Die Diebe haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Frau Fullenwider ist Wittwe. Ihr Gatte wurde im Dezember 1903 an Ost 51. Straße und Wabash Ave. niedergeschossen und tödtlich verwundet.

Zeugen vorgeladen.

Staatsanwalts-Gehilfe Fairbanks hat mehrere Nachbarn der Frau Wm. Laughlin, Nr. 5757 S. Hermitage Ave., von der bekanntlich verlautet, daß sie in den letzten Jahren wohl ein Dutzend Kinder adoptirt habe, von denen mehrere gestorben seien, auf heute Nachmittag als Zeugen vorgeladen. Sie sollen vor ihm die angeblich Hugh Krause, dem Sekretär des Thier- und Kinderschutz-Vereins, gegenüber gemachten Angaben wiederholen.

Testament angefochten.

Auf Umstoßung des Testaments seines Vaters, Louis Pfälzer, klagt im Kreisgericht Eli Pfälzer. Louis Pfälzer, der als Großschlächter ein sehr bedeutendes Vermögen erworben hatte, hat seinen Sohn Eli enterbt zugunsten seiner fünf anderen Kinder. Eli behauptet nun, der Vater sei bei der Abfassung des Testaments nicht bei klarem Verstand gewesen; unsinniger Haß gegen ihn, Eli, habe das Urtheil des alten Herrn getrübt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Vor der Entscheidung.

Kandidaten haben für morgen ein Heer von Anhängern aufgeboten.

Graham und der Gaspreis.

Demokratischer Kandidat will jede Ordinanz für Regelung des Gaspreises unterzeichnen, welche der Stadtrath annimmt. — Thompson und Mitbewerber.

Der Vorwahlenkampf geht heute zu Ende. Morgen werden die Wähler ihre Entscheidung abgeben. In den Hauptquartieren der verschiedenen Kandidaten herrschte heute ein reges Leben, um die letzten Vorbereitungen für die Entscheidungsschlacht zu treffen. Die meisten Kandidaten hielten auch heute noch Mittagsversammlungen ab und werden hier und da heute Abend noch Ansprachen halten, aber die einzelnen Kampagneleiter kümmerten sich nicht mehr viel um diese Appelle in elfter Stunde, waren vielmehr mit der schwierigen Aufgabe beschäftigt, die Stimmplätze zu „bemannen", d. h. jedem Stimmplatz so viel Schlepper als möglich und nöthig zuzutheilen, welche säumige Wähler heranlotsen und etwanige unentschlossene Wähler im letzten Augenblick vor dem Stimmplatz beeinflussen müssen.

Es ist eine der schwierigsten und kostspieligsten Aufgaben der Kampagne. Allen Anzeichen nach zu schließen, wird morgen ein riesiges Heer dieser Persönlichkeiten auf den Füßen sein, alle Klassen der Bevölkerung umfassend, vom würdigen Universitätsprofessor und jugendlichen Studenten, die ihre Dienste einem Kollegen oder Lehrer um der guten Sache willen zur Verfügung stellen, bis zum Mann ohne „Job", für den die fünf Dollars, die für derartige Dienste gezahlt werden, einen willkommenen Verdienst bedeuten. Die Ausgaben für den Zweck belaufen sich auf Zehntausende. Natürlich haben die Kandidaten, welche politische Organisationen hinter sich haben, vor ihren Mitbewerbern, denen diese Hilfe fehlt, einen nicht zu unterschätzenden Vortheil voraus.

In den Stimmplätzen selbst wird ein größeres Heer von Aufpassern zur Stelle sein als früher, da Countyrichter Owens in seiner jüngst abgegebenen Entscheidung den einzelnen Kandidaten gestattet hat, in jedem Stimmplatz einen Aufpasser zur Stelle zu haben, der die Interessen seines respektiven Kandidaten wahrnehmen wird.

Eine Armee von Schleppern.

Die demokratische Parteileitung, deren Kandidaten Andrew J. Graham, Henry T. Stuckart und Francis D. Connery sind, wird in jedem Wahlbezirk fünf Vertrauensmänner vor dem Stimmplatz haben, von denen einer als „Challenger" und nach Schluß der Abstimmung als Aufpasser wirkt. In der weitaus größten Mehrzahl der Wahlbezirke wird der Bezirksführer dies Amt übernehmen. Nahezu alle Bezirksführer stehen auf Seiten der Parteileitung. Ex-Mayor Dunne wird, wie Countyschatzmeister O'Connell heute erklärte, sich in der Mehrzahl der Wahlbezirke auf Freiwillige verlassen. In Wards, wo die in seinem Interesse geschaffenen Hilfsorganisationen nicht besonders stark oder nicht gut organisirt sind, werden Schlepper bezahlt werden. Dies wird vor Allem in der 9., 27., 19., 18., 4., 5. und 31. Ward der Fall sein. In jedem Wahlbezirk werden, wie O'Connell erklärte, von zwei bis sieben Mann die Interessen des früheren Mayors wahrnehmen.

Mit riesigen Zahlen rechnete man im Hauptquartier Carter H. Harrisons. „55,000 Mann, sämmtliche Wähler, welche die Petition Carter Harrisons unterzeichnet haben oder zu den Hilfsvereinigungen gehören, die in seinem Interesse gegründet worden sind, sind als Aufpasser und Schlepper für morgen in Dienst gestellt worden", wurde erklärt. Auf weitere Fragen wurde zugegeben, daß man auf höchstens 12,000 Mann rechne, sämmtlich Freiwillige. Eine Vergütung für Bemannung der Stimmplätze werde nicht gezahlt werden.

Von den republikanischen Kandidaten verläßt sich John R. Thompson, der frühere Countyschatzmeister, auf Freiwillige in all den Wards, deren republikanische Organisationen ihn indossirt haben. Es ist dies die Mehrzahl der 35 Wards der Stadt. In den übrigen Wards werden die Schlepper und Aufpasser bezahlt werden. Charles A. McCulloch, der Kampagneleiter Thompsons, erklärte, daß er in jedem Wahlbezirk von zwei bis zu sieben Mann an den Stimmplätzen haben werde.

John F. Smulski rechnet auf die Hilfe von 2000 Freiwilligen, und Ald. Charles E. Merriams Kampagneleiter Ickes erklärte, daß er 5000 bis 6000 Mann an den Stimmplätzen haben werde. Die große Mehrzahl werden Freiwillige sein. Die Uebrigen werden bezahlt werden, d. h. fünf Dollars erhalten. „Tom" Murray und John E. Scully verlassen sich auf Freiwillige.

Inspektoren für 1. Ward.

Die 29 Inspektoren für die 1. Ward, deren Ernennung auf das Ersuchen der demokratischen Parteileitung von Countyrichter Owens genehmigt worden war, wurden heute von dem Richter bestätigt. Sie bestehen in der großen Mehrzahl aus Professoren und Studenten der Universität Chicago. Sie werden ihre Beglaubigungsschreiben im Laufe des Nachmittags erhalten.

Die Anwälte E. D. Adcock und Alfred S. Austrian, welche die demokratische Parteileitung vertraten, ersuchten heute den Countyrichter um die Ernennung von 394 „Challengers" in den verschiedenen Wards der Stadt, die 1., 16. und 18. Ward ausgenommen.

Im Laufe des Vormittags hatte Wahlkommissär Czarnecki eine Konferenz mit Countyrichter Owens, in welcher er seine endgiltigen Anweisungen für morgen erhielt.

Staatsanwalt Wayman kündigte heute an, daß die Räume der Staatsanwaltschaft morgen den ganzen Tag geöffnet sein würden, und daß sämmtliche Hilfsstaatsanwälte zur Stelle sein würden. Alle Beschwerden werden sofort untersucht werden.

Mittagsversammlungen.

Mittagsversammlungen wurden heute im Interesse der republikanischen Kandidaten John R. Thompson, John F. Smulski und Charles E. Merriam und der drei demokratischen Kandidaten abgehalten. Thompson sprach im Olympic Theater, Smulski in den Reparaturwerkstätten der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn und der Anlage der McCormick Reaper Works, Blue Island Avenue und 26. Str., und Ald. Merriam im Garrick- und später im Lyric Theater. Eine Neuerung auf republikanischer Seite bildeten Kornetbläser mit einem Schilde mit der Aufschrift „Smulski for Mayor", die an verschiedenen Straßenecken im Geschäftsviertel lustig ihre Weisen ertönen ließen.

Von den demokratischen Kandidaten sprach Andrew J. Graham im Chicago Opera House über Steuerfragen und Mittel und Wege, die Steuerlasten der Bevölkerung zu erleichtern. Ex-Mayor E. F. Dunne sprach zu den Straßenbahnern in den Wagenschuppen der Chicago City Railway Co. an der 69. Str., und Ex-Mayor Harrison sprach zu den Kommissionshändlern der South Water Straße, den Frachtverladern der Illinois Zentral-Bahn und den Mitgliedern des Musikerklubs.

Graham und der Gaspreis.

Eine klare und bündige Erklärung hinsichtlich seiner Stellung zur Frage des Gaspreises gab Andrew J. Graham in einer längeren öffentlichen Bekanntmachung, in der er sich auch über andere wichtige Fragen ausspricht, die er bereits in seiner Platform und auf der Rednertribüne eingehend besprochen hat. „Ich werde, wenn erwählt," erklärte der Bankier, „jede Ordinanz, die den Gaspreis festsetzt, gutheißen, die vom Stadtrath nach einer eingehenden Untersuchung angenommen wird. Ich behaupte nicht, daß ich weiß, was ein angemessener Gaspreis ist. Der gesunde Menschenverstand verlangt, daß der Preis nur nach einer gründlichen Untersuchung festgesetzt werden soll. Wenn der Stadtrath sich für einen Gaspreis von 70 oder 60 Cents entscheidet, werde ich eine derartige Ordinanz unterzeichnen."

Appellirt an Mitbewerber.

Einen Appell für Friede in der Partei nach der Vorwahl machte heute John R. Thompson in einem Schreiben an seine vier republikanischen Mitbewerber. „Ich hoffe," erklärte er, „daß die republikanischen Kandidaten, wie immer die Vorwahl auch ausfallen mag, sich um den siegreichen Kandidaten schaaren werden. Die zu Ende gehende Kampagne war erbittert. Jeder Kandidat hat außerordentliche Anstrengungen gemacht. Es geziemt sich für alle Kandidaten, sich zu vereinigen und dem siegreichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen am 4. April."

Ist ernst gemeint.

Der Mayor hat heute nochmals in aller Form darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, solange die Stimmplätze offen sind, also von 6 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags, der Schankbetrieb eingestellt werden muß. Zuwiderhandelnde haben zu gewärtigen, daß ihnen die Lizens entzogen wird. Auch die städtischen Aemter bleiben morgen geschlossen.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse der einzelnen Kandidaten finden heute Abend wie folgt statt:

Andrew J. Graham — 12. Ward: Kurland Halle, Sacramento Ave. und 25. Place; 16. Ward: Flynns Halle, North Ave. und Robey Str.

Carter H. Harrison — Keine Versammlungen.

Edward F. Dunne — 18. Ward: Illinois Halle, Ogden Ave., nahe Madison Str.; 14. Ward: Central-Halle, Francisco Ave., nahe Lake Str.

John R. Thompson — 15., 27. und 28. Ward: Casino Park Halle, Division Str. und California Ave.; 33. Ward: Bibliothekshalle, Waller und Lake Str.

Charles E. Merriam — 27. Ward, Irving Park Country Klub, 4800 Irving Park Boulevard; 35. Ward, Weneeda Halle, 5038 W. Chicago Ave.; 33. Ward, Grand Crossing Turnhalle, 1021 Ost 75. Straße.

Die Staats-Legislatur.

Mag sich heuer zu „meisterhafter Unthätigkeit" verstehen.

Der Hausausschuß für Wahlen.

Demokratische Mitglieder entrüstet über einen Streich, den ihnen der Vorsitzer gespielt. — Senat für Abschaffung der Steuerausgleichs-Behörde.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 26. Febr. — Wie es gegenwärtig aussieht, wird die Staatslegislatur in dieser Tagung nichts besonderes vollbringen. Der Sprecher des Unterhauses, Abg. Adkins, würde das nicht für bedauerlich halten. Er hat gleich nach seiner Erwählung erklärt, die Legislatur würde sich in dem Vertrauen der Wählerschaft am besten befestigen können, wenn sie sich heuer darauf beschränken würde, die nöthigen Bewilligungen für die Verwaltung zu machen, um sich dann eilends zu vertagen. Der Senat hat nun beschlossen, daß die endgiltige Vertagung bereits am 6. April eintreten solle. Heißt das Abgeordnetenhaus diesen Beschluß gut, so wird in der That wenig mehr geschehen können, als Sprecher Adkins meint, daß geschehen sollte.

Im Unterhause sind bisher gegen 300 Vorlagen eingereicht, die mit wenigen Ausnahmen noch den Ausschüssen vorliegen, welchen sie überwiesen worden sind. Eine nennenswerthe Anzahl von weiteren Maßnahmen durchzubringen, ist nach den Arbeitsmethoden der Legislatur innerhalb der Frist, die uns noch vom 6. April trennt, kaum thunlich.

Etwas fleißiger, als das Unterhaus, ist der Senat gewesen. Dieser hat verschiedene Vorlagen bereits angenommen, 19 zur dritten Lesung vorgerückt und 29 zur zweiten.

Die Frauenstimmrechts-Vorlage.

Unter den Maßnahmen, die im Senat zur dritten Lesung stehen, befindet sich die Vorlage, durch welche das Frauenstimmrecht — bisher auf die Schulämter beschränkt — auf alle Wahlämter ausgedehnt werden soll. Wie es scheint, wird der Senat die Vorlage annehmen. Im Unterhaus hat der Ausschuß für Wahlen sich um den Kern der Sache herumgedrückt, indem sein Vorsitzer, Perkins, die Vorlage zwar einberichtet, aber weder Annahme empfohlen, noch Ablehnung befürwortet hat. Am 7. März wird nun die Maßnahme als „unerledigtes Geschäft" aufgerufen werden. Die Muthmaßung liegt nahe, daß man dann versuchen wird, sie in irgend einen Papierkorb zu versenken. Die Frauenstimmrechtlerinnen werden sich indessen bemühen, das zu verhüten und planen für genannten Tag eine große Kundgebung.

Streitigkeiten im Wahlausschuß.

Zu ernsten Streitigkeiten ist es im Wahlausschuß gekommen in Verbindung mit den vorliegenden Wahlkontesten. Die Mitgliederschaft des Ausschusses ist in Bezug auf die vorliegenden Fälle zwiefach gespalten. Einmal in Republikaner und Demokraten und außerdem in „Nasse" und „Trockene". Die Demokraten sind entrüstet über den Vorsitzenden, weil dieser neulich den Ausschuß zu einer Vormittagssitzung einberufen hat, ohne anzugeben, zu welchem Zweck. Er soll zu verstehen gegeben haben, daß nur über die Frauenstimmrechts-Vorlage berathen werden würde, ließ aber nachher neun von den Wahlkontesten zur Verhandlung aufrufen, und es wurde dann auf einen entsprechenden Antrag beschlossen, diese sämmtlich zur Abweisung zu empfehlen, wegen angeblich mangelnder Zuständigkeit. Kaum die Hälfte der Mitglieder des Ausschusses war in dieser Sitzung anwesend. Nun soll Sprecher Adkins ersucht werden, zu veranlassen, daß dieses Vorgehen rückgängig gemacht wird.

Ausschußarbeit im Senat.

Am Mittwoch wird der Untersuchungs-Ausschuß des Senats öffentlich seine Verhandlungen beginnen in Bezug auf die während der Tagungen der 46. Legislatur angeblich vorgekommenen Bestechungen. Als erste Zeugen dürften die Staatsanwälte Wayman und Burke von Cook, bezw. Sangamon, County vernommen werden. Der Ausschuß für die Untersuchung des Chicagoer Gewandmacherstreits ist auf Donnerstag zu einer Sitzung einberufen. Vorsitzer Henson wird dann den von ihm ausgearbeiteten Entwurf für einen Bericht über die Untersuchung vorlegen. Dem Senatsausschuß für Eisenbahnen und Lagerhäuser wird ein Unterausschuß demnächst eine Vorlage zur Regulirung der Paßfrage unterbreiten, welche er aus drei verschiedenen Maßnahmen zusammengestoppelt hat, die auf diesem Gebiete befürwortet worden sind.

Im Senat sind bis jetzt 264 Vorlagen eingereicht worden. Im Verlauf dieser Woche dürfte aber noch eine Fluth von neuen hinzukommen, denn mit dieser Woche läuft die Frist ab, in welcher Vorlagen eingebracht werden können, ohne daß dazu die einhellige Zustimmung der Mitgliederschaft erforderlich wäre.

In Bezug auf den Beschlußantrag des Senators Jones, dem Bundeskongreß die Annahme des Gegenseitigkeitsvertrages mit Kanada zu empfehlen, scheint unter den republikanischen Senatoren die Stimmung ziemlich gleichmäßig getheilt zu sein. Mit Hilfe demokratischer Stimmen dürfte aber der Antrag angenommen werden.

Für Mittwoch steht eine Sonderbotschaft des Gouverneurs in Aussicht. Er wird in dieser auf die Nothwendigkeit aufmerksam machen, über die Gebühreneinkünfte der verschiedenen Staatsämter besonders zu verfügen. Nach einem neuerdings vom General-Staatsanwalt abgegebenen Gutachten ist es nämlich nicht statthaft, daß die an Gebühren bezahlten Gelder irgendwie verwendet werden, ohne daß von der Legislatur dazu ausdrücklich eine entsprechende Weisung ertheilt worden wäre.

Als Dringlichkeits-Maßnahme wird um die Bewilligung von $80,000 zur Einrichtung eines eigenen Wasserwerks für die Irrenanstalt bei Anna ersucht werden. Wie es heißt, ist wegen des Mangels einer Wasserleitung gegenwärtig die Brandgefahr für jene Anstalt sehr groß.

Vom Senatsausschuß für Rechtsfragen erwartet man in dieser Woche einen Bericht über Initiative, Referendum, Beamtenrückruf und den Antrag auf Einberufung eines Verfassungskonvents.

Am 7. März wird der Hausausschuß für Munizipalverwaltung in öffentlicher Sitzung über die Rawleigh'sche Vorlage verhandeln lassen. Diese sieht eine staatliche Kontrole über alle öffentlichen Nutzanstalten außerhalb Chicagos vor, und zwar soll diese Kontrole von der Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission ausgeübt werden. Angeblich wird die Maßnahme von den betreffenden Korporationen selbst befürwortet, da diese es für vortheilhafter halten, nur mit einer ständigen Kommission zu thun zu haben, statt mit den Vertretern der Ortsgemeinden.

Ziemlich sicher scheint es, daß der Senat sich für die Abschaffung der staatlichen Steuerausgleichsbehörde erklären wird und für deren Ersetzung durch eine ständige Dreierkommission. Im Unterhause sind aber die Aussichten für diese Neuerung nichts weniger als gut.

Geo. N. B.

Kein stimmberechtigter Wähler sollte bei der morgigen Vorwahl versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags offen. Jeder Wähler muß seine Parteizugehörigkeit angeben, und kein Wähler darf für die Kandidaten einer anderen Partei stimmen, als derjenigen, für die er bei der County-Vorwahl im letzten September stimmte. Hat ein Wähler die Petition eines Kandidaten unterzeichnet, so darf er nur für die Partei stimmen, der jener Kandidat angehört.

Die Drahtspanner.

Ausschuß der Elektrizitätsarbeiter unterhandelt mit der Telephongesellschaft.

Der Streikbeschluß, welchen die Lokalunion Nr. 9 der Elektrizitätsarbeiter gegen die Chicago Telephone Co. gefaßt hat, ist gestern dem Distriktsrath der Organisation vorgelegt, von diesem aber vorläufig noch nicht bestätigt worden. Es wurde ein Ausschuß, mit Präsident Healy an der Spitze ernannt, der nochmals mit der Telephongesellschaft unterhandeln soll. Heute Mittag wurde mit dieser Unterhandlung begonnen. Es handelt sich um die Entlassung von etwa 45 Drahtspannern der Telephongesellschaft. Die Union verlangt die Wiederanstellung dieser Leute, die nach ihrer Auffassung nur wegen ihrer Zugehörigkeit zum Gewerkverband gemaßregelt worden sind. Die Betriebsleitung dagegen erklärt, daß die Gemaßregelten über der Gewerkschaftsagitation ihre Dienstpflichten vernachlässigt haben.

Eine Lohnaufbesserung verlangen die Möbelfahrer und deren Handlanger. Der Arbeitsvertrag, welchen die Gewerkvereinigung dieser Klasse von Arbeitern mit den Unternehmern hat, läuft am Mittwoch ab. Er setzt den Arbeitslohn auf $14 bis $22 die Woche fest. Jetzt bestehen sie auf Lohnraten von $15 bis $24 die Woche. Die Unternehmer haben es vorderhand abgelehnt, die Forderung zu bewilligen.

Präsident Hibbard von der Telephongesellschaft erklärte sich dem Ausschuß gegenüber Willens, die 31 im Schleifenbezirk beschäftigten Drahtspanner wieder anzustellen, auf keinen Fall aber die in den Außenbezirken. Damit geben sich die Drahtspanner aber nicht zufrieden, und der Streik ist jetzt so gut wie sicher.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; geringer Temperaturwechsel; heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt. Leichte Nord-, später Nordostwinde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen, außer im äußersten Süden, wo drohendes Wetter in Aussicht steht.
Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen unbeständig, wahrscheinlich Regen oder Schnee im südlichen Theil.
Nieder-Michigan: Klar und kälter heute Abend, morgen klar, später zunehmende Bewölkung.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; geringer Temperaturwechsel.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 40 Grad; 12 Uhr Nachts 34 Grad; 6 Uhr Morgens 26 Grad; 12 Uhr Mittags 29 Grad.

EURE WAHL

Trefft Eure Wahl. Kohlen mit ihren unangenehmen und kostspieligen Eigenschaften, oder Solvay Coke, das thatsächlich reines Karbon ist — das Hitze-Element. 100,000 Haushaltungen brennen Solvay Coke, die reine, sanitäre, rauchlose, rußlose und wohlfeile Feuerung.

BUY GENUINE
Solvay Coke
"THE FUEL WITHOUT A FAULT"

Er kann in jedem Furnace, Herd, Ofen oder Kamin, wo Kohle gebrannt werden kann, gebraucht werden. Fragt Euren Händler nach dem **echten Solvay Coke**, oder telephonirt oder schreibt an uns um den Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis, $6.75 per Tonne für Egg- oder Nut-Größe, Seitenweg-Ablieferung in Chicago.

PICKANDS, BROWN & COMPANY

115 Adams Strasse, Chicago. Telephon Randolph 220

Folgende Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Nordseite.
Best Coal Co., 6147 Evanston Ave.
Edgewater Coal Co., 5627 Evanston Ave.
Frey Bros., 5435 North Lincoln Str.
Lill-Robinson Coal Co., 1639 Chester Str.
Lill-Robinson Coal Co., 4875 Evanston Ave.
Marling Co., The Franklin, No. Branch und Division Str.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
Phillips Grain & Fuel Co., 6759 Clayton Ave.
Scheppers Coal Co., A. E., 1127 Winona Str.
Zipf Bros., 4263 W. Ravenswood Park.

Westseite.
Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 4550 W. 12. Str.
Barron Bros., 2144 Lake Str.
Barron Bros., 2000 Flournoy Str.
Barron Bros., 1091 S. Sacramento Ave.
Bunge Bros. Coal Co., Lake und Paulina Str.
Bunge Bros. Coal Co., 46. Ave. u. Madison Str.
Bunge Bros. Coal Co., TaylorSt. u. FranciscoAv.
Bunge Bros. Coal Co., Canal und 15. Str.
Davidson & Co., G. A., 353 N. Elizabeth Str.
Davis Coal Co., W. G., 5601 South Boulevard.
Dreiske & Co., Wm. D., 814 N. Sawyer Ave.
Evans Bros., 1759 Ballou Str.
Ferguson Fuel Co., J. H., 2522 Van Buren Str.
Franklin Coal Co., 336 N. California Ave.
Frerk Sons, Henry, 3135 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 Kedzie Ave.
Hull & Co., Delos, 46. und Park Ave.
Richardson & Co., O.S., VanBuren u. Rockwell St.
Ruffman Coal Co., 3951 N. 41. Ave.
Wallace, J. J., Coal Co., 3928 41. Ave.
Western Fuel Co., Adams und Rockwell Str.
Lill-Robinson Coal Co., Albany und Taylor Str.
Lill-Robinson Coal Co., Wood und Carroll.
Lill-Robinson Coal Co., Maplewood Ave.
Lill-Robinson Coal Co., Throop Str.

Südseite:
Bishop & Hamlin Coal Co., 61. und State Str.
Blum & Son, H., 5822 S. Center Ave.
Brown, J. H., 2620 E. 75. Str.
Calumet Coal & Teaming Co., 95. Str. und Exchange Avenue.
Central Fuel & Material Co., 9464 Cottage Grove Avenue.
Circuit Supply Co., 83. Str. u. Escanaba Ave.
Cowman, Nachlaß von John, 6876 S. Chicago Ave.
Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Str.
Eastman Coal Co., 260 W. 69. Str.
Everett & Sons, Wm., 1250 E. 76. Str.
James & Bros., W. H., 553 W. 79. Str.
James & Bros., W. H., 5819 S. Halsted Str.
Johnson Bros. Coal Co., 34 E. 63. Str.
Jones, David, 10334 Torrence Ave.
Krug Bros., 4007 S. State Str.
Larkin, D. J., 3605 W. 63. Str.
Lill-Robinson Coal Co., 4418 Armour Ave.
Lill-Robinson Coal Co., 609 W. 59. Str.
Lill-Robinson Coal Co., 7066 S. Chicago Ave.
Lill-Robinson Coal Co., 400 Root Str.
McKay, John, 37. und California Ave.
Magnus, P., 534 E. 43. Str.
Meyer, Chas. D., 1343 W. 103. Str.
Mogg, J. J., 4230 S. State Str.
Nichols Coal Co., 612 W. 64. Str.
Reading & Co., C. E., 11566 Michigan Ave.
South End Supply Co., West Pullman.
Snyder Coal Co., 5415 Lake Ave.
Stevens & Co., Alex B., 10350 Throop Str.
Stob & Rudenga, 7445 S. Center Ave.
Tobin, T. M. & Bros., 9332 S. Chicago Ave.
Van Inwegen, C. P., 1521 E. 53. Str.
Vehmeyer Coal Co., A. T., 3443 LaSalle Ave.
Washington Park Coal Co., 1516 E. 72. Str.

William A. Stiles Advertising Agency.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(24. Fortsetzung.)

„Ich — halte nichts von der ‚Florida'", antwortete Graf Aribert hochmüthig abweisend, „sie hat, wie sich die Herren alle soeben überzeugt haben, ihre Launen. — Gestern noch ging sie vorzüglich unter mir — heute zeigte sie sich störrisch, bis auf die letzte Attacke — es ist nichts darauf zu geben — ich kenne die ‚Florida.'"

Das war fein und doch deutlich ausgesprochen und machte die Kunst Seegers zweifelhaft.

Man ging zur Tagesordnung über und rüstete sich zum Aufbruch. Niemand hatte es bemerkt, daß sich die Blicke zweier Männer sekundenlang wie im Feuer gekreuzt hatten, und daß es in den Augen des einen aufgeglüht war wie Haß, tödtlicher Haß.

Während Seeger sich mit dem kleinen Karl Heinz, der sich tapfer Bahn gebrochen hatte, um seinem angeschwärmten Lehrer seine Bewunderung kundzuthun, beschäftigte, gab Aribert Befehl, die „Florida" in den Stall zurückzuführen und ein anderes Pferd für ihn zu satteln. Unterdes führten Reitknechte die Pferde der anderen Herren und der Damen, die soeben aus dem Portal traten, vor.

Das Zeichen zum Aufsitzen wurde gegeben.

Linda von Stolzenau, die seltsam blaß und erregt aussah, drängte ihr Pferd geschickt und unauffällig in Seeger's Nähe.

Er zog grüßend den Hut.

Sie streckte ihm die Hand hin, die er ergriff und küßte.

„Das war ein Meisterstück vorhin!" entrang es sich ihren Lippen in unverhohlener Begeisterung.

Er lächelte.

„Sie meinen, weil es mir gelang, die ‚Florida' zu bändigen? Ich kenne die Natur der Thiere und weiß sie zu behandeln — das ist Alles!"

„Ich habe — als ich vom Fenster des Schlosses aus den Vorgang beobachtete — gezittert — vor Angst."

Er sah ihr, über den Ton ihrer Stimme verwundert, in's Gesicht; es zeigte eine tiefe Blässe. Da erschrak er. Hatte er etwa leichtsinnigerweise ein Feuer geschürt, ohne es bisher auch nur im entferntesten zu ahnen? Wie sollte er dem entgegentreten, ohne zu verletzen? Ihre Angst um ihn rührte und bedrückte ihn zu gleicher Zeit.

„Sie fürchteten doch nicht — daß — ich" —

„Doch — ich fürchtete es — trotzdem ich weiß, was Sie leisten können. — Sie waren zu tollkühn, und es ist unverantwortlich, sein Leben auf's Spiel zu setzen!" fügte sie vorwurfsvoll hinzu.

Es zuckte um seine Lippen.

„Sie überschätzen die Gefahr, gnädigste Komtesse."

„Nein — nein!" beharrte sie und fragte dann plötzlich: „Warum thaten Sie es?"

„Weil ich dazu aufgefordert wurde", erwiderte er etwas befremdet.

„Darum allein?"

In diesem Augenblick sprengte Graf Reetzow heran und machte hart vor der Komtesse halt.

„Darf ich bitten, Gnädigste? Sie versprachen, meine Partnerin zu sein."

Sie sah ihn etwas konsternirt an. „So? Versprach ich das? Natürlich — natürlich!" stimmte sie zu, als fiele es ihr erst jetzt ein. „Ich bin sogleich bereit — entschuldigen Sie mich nur für Minuten; ich habe Herrn Seeger nur einige Aufträge für die Gräfin Gerolstein zu geben."

Mit einer höflichen Verbeugung ritt der Graf zurück.

Die Paare ordneten sich zum gemeinsamen Ritt, und so ging es hinaus in stattlicher Kavalkade.

Aribert ritt an der Seite der blonden Komteß Rautenberg, die dem jungen Majoratsherrn eine aufrichtige Neigung entgegenbrachte. Er merkte es nicht oder wollte es nicht merken, und seine Gedanken waren auch heute nicht bei ihr, trotzdem er dicht neben ihr ritt und sich mit ihr unterhielt in nichtssagenden, phrasenhaften Worten. Das Blut kochte ihm noch immer in den Adern von der vorhin erlebten Szene. Und er, der den „unverschämten Kerl" am liebsten aus der Gesellschaft gewiesen haben würde, wenn er sich dadurch nicht vor den anderen Herrschaften blamirt hätte, mußte zu seinem Verdruß wahrnehmen, daß seine Schwester Linda neben ihm ritt, anstatt mit Graf Reetzow, wie es vorher bestimmt worden war.

Im ersten Augenblick schoß es ihm durch den Sinn, dieser von Linda so offen bekundeten Bevorzugung des Hauslehrers mit einem Machtwort ein Ende zu bereiten, denn darin lag eine Kränkung für ihn. Er unterließ es jedoch aus einem ihm selbst unklaren Empfinden heraus und versuchte seiner schlechten Laune und seines Aergers Herr zu werden.

Auf dem zuerst ebenen Wege ging es im Galopp vorwärts. Aribert mit Hertha von Rautenberg hatten sich an die Spitze gesetzt und nahmen die Führung. Die Anderen folgten paarweise. Linda, die es geschickt einzurichten gewußt hatte, als letztes Paar mit Seeger zu reiten, hielt ihr Pferd nach kurzer Strecke Galopp zurück. Den Grafen Reetzow schien sie vergessen zu haben. Seeger paßte sich ihr höflich an, und so geriethen sie bald in's Hintertreffen.

„Ich hasse dieses Galoppreiten", sagte sie jetzt, ihr Pferd näher zu dem seinen drängend, „nicht ein vernünftiges Wort kann man zusammen sprechen. Meinen Sie nicht auch, Herr Seeger?"

Er lachte etwas gezwungen.

„Selbstverständlich, gnädigste Komteß."

„Oder" — sie folgte seinen Blicken — „haben Sie Sorge um Ihre Zöglinge? Die stehen unter der Aufsicht des Rautenberger Hauslehrers. Wie der Mann zu Pferde sitzt und dagegen Sie — nun, Sie sind ja auch eine Ausnahme in der Kategorie der Hauslehrer."

„Sehr schmeichelhaft, gnädigste Komteß!" Er verbeugte sich lachend.

„Wissen Sie auch, daß Sie meinem Bruder heute eine empfindliche Niederlage beibrachten, die er Ihnen nicht so schnell vergessen wird?" fuhr sie fort.

„Das sollte mir leid thun", antwortete er gelassen.

„Er wird sich bemühen, diese Scharte auszuwetzen, wenn vielleicht auch auf anderem Gebiet."

Linda wußte selbst nicht, wie sie zu dieser Aeußerung, die ihr fast wider Willen auf die Lippen getreten war, kam. In der nächsten Sekunde schrie sie vor Schreck auf.

„Mein Himmel, Herr Seeger — was machen Sie denn?! Um ein Haar wären Sie und das Pferd den Abhang hinuntergestürzt!"

„Allerdings — ich war unvorsichtig!" gab Seeger mit heiserer Stimme zu und klopfte seinem Fuchs, der verängstigt schien, beruhigend den Hals. Dann ritt er schweigend, wie in Gedanken versunken, neben ihr.

Sie warf ihm einen verstohlenen Blick zu und ärgerte sich, daß er heute wieder so wortkarg war und es selbst an dem gewohnten Spott fehlen ließ. Und es begann sich in ihr etwas zu regen, was sie quälte und dem sie nicht den rechten Ausdruck zu verleihen wußte. Ihr weiblicher Instinkt führte sie jedoch auf eine Fährte, die ihr das Blut in die Wangen trieb.

„Ueber welche Probleme sinnen Sie wieder nach, und wohin wandern Ihre Gedanken?" fragte sie ihn.

Er sah schnell auf.

„Verzeihung — was befahlen Gnädigste" —

„Ich befahl gar nichts", sagte sie unmuthig und ein wenig schmollend, „aber ich finde es wenig ritterlich, in Gegenwart einer Dame seinen eigenen Gedanken nachzugehen, anstatt sich ihr zu widmen!"

„Ah!" Nun blitzte es doch wieder lustig in seinen Augen auf. Sie gefiel ihm heute, wo sie ihren Hochmuth und ihre herablassende Würde abgestreift hatte und sich so natürlich und offen gab, besser als je, und die Lust, sich mit ihr zu necken, überwog jedes andere Bedenken.

„So bitte ich also — doppelt um Verzeihung!" fuhr er fort. „Aber wenn Gnädigste sich in meiner Gesellschaft langweilen — so schlage ich vor" —

„Sie sind ein unausstehlicher Mensch!" fiel sie ihm in's Wort. „Ich hätte nicht mit Ihnen reiten sollen."

Er sah ihr von unten herauf in's Gesicht, und als sie in seine lachenden Augen blickte, packte sie wieder das räthselhaft Verlangende, Brennende: nur einmal diese Augen aufleuchten sehen von einem anderen Gefühl beseelt als jetzt, frei von Spott und Neckerei. Sie zitterte bei diesem Gedanken, wie sie gezittert hatte, als er die „Florida" so tollkühn ritt. Und um die Empfindungen vor ihm zu verbergen, lachte sie übermüthig auf. Sie fing ihrerseits an, ihn zu necken, zu plaudern, zu lachen, und riß ihn mit fort, bis sie wieder in den lustigen Wortkrieg wie früher geriethen, der so amüsant und fesselnd war, daß sie alles Andere darum vergaßen.

Mit glühenden Wangen und blitzenden Augen kamen sie endlich vor der Ruine auf der Lagerstelle an. Die übrigen Herrschaften waren bereits eingetroffen und tummelten ihre Pferde.

Graf Reetzow warf einen finsteren, eifersüchtigen Blick zu ihr hinüber, und auch in den Augen ihres Bruders las sie einen Vorwurf. Sie redete sich aus, daß ihr Pferd sich den Fuß verstaucht und den Galopp nicht mehr hatte mitmachen können. Sie habe — darum Herrn Seeger gebeten, mit ihr zurückzubleiben.

Nach kurzer Rast brach man zum Heimweg auf. Diesmal mußte Linda nothgedrungen an Graf Reetzows Seite reiten. Seine versteckt eifersüchtigen Vorwürfe ließen sie kalt, und seine darauffolgenden Schmeicheleien und zarten Anspielungen waren ihr fast unerträglich. Nur als er eine spottende, herabsetzende Bemerkung auf den „schneidigen Hauslehrer" wagte, blitzten ihre Augen ihn herausfordernd an.

„Und doch hat dieser Hauslehrer alle Anderen heute in den Schatten gestellt!"

Nach dieser Antwort machte sich eine kleine Verstimmung zwischen ihnen bemerkbar, die durch das Eintreffen auf dem Schloßhof in Stolzenau eine willkommene Unterbrechung erfuhr.

Seeger ritt zu Linda heran und verabschiedete sich von ihr mit einem Handkuß.

„Aber, Herr Seeger", rief sie enttäuscht, „Sie werden doch zum Souper bleiben?"

„Danke verbindlichst für die Ehre — es würde zu spät für die Knaben werden."

Sie versuchte, ihn mit freundlichen Worten zum Bleiben zu bewegen, aber vergeblich.

Er winkte den Knaben, verbeugte sich nach allen Seiten und ritt bis zum Thor.

„Warum bleiben wir nicht?" fragte Eberhard unmuthig, als sie bereits außer Hörweite der Anderen waren.

„Du hörtest es ja — es würde zu spät werden!" antwortete Seeger.

„Ich — will aber bleiben", stieß der Knabe trotzig hervor, „die Rautenberger dürfen es auch!"

Seeger wandte sich ihm halb zu.

„So — bleibe! Karl Heinz und ich reiten heim."

Ohne sich noch weiter um den ganz verblüfften Jungen zu kümmern, ließ er sein Pferd ausgreifen, und, Karl Heinz auf seinem Pony an der Seite, ritt er in den Wald hinein.

Eberhard hielt sein Pferd zurück und starrte den beiden nach. Trotzige Thränen stiegen in ihm auf. Warum befahl er nicht einfach: „Du kommst mit!" Warum war es ihm so gleichgiltig, was er that? Er warf einen Blick nach dem Schloßhof zurück, wo die Reitknechte soeben die Pferde fortführten und die Herrschaften in's Schloß gingen, unter ihnen seine Freunde Hans und Joachim von Rautenberg. Er hatte die Lust verloren, ihnen zu folgen. Eine Weile wartete er noch, bis die beiden Reiter einen weiteren Vorsprung hatten, dann ritt er langsam hinterdrein.

Als er zu Hause ankam, fand er Karl Heinz schon bei der Mutter, mit der ganzen kindlichen, übersprudelnden Lebhaftigkeit die Vorgänge des Tages erzählend.

„Mutti, das hättest Du sehen müssen", sagte er gerade, seine leuchtenden Kinderaugen auf das lächelnde Gesicht der Mutter heftend, „wie Herr Seeger die ‚Florida' bändigte! — Alle Herren, auch Onkel Aribert, hatte sie abgeworfen, er aber ritt sie großartig, und sie wagte unter ihm nicht zu mucken. Eberhard war ganz blaß, und ich habe auch gezittert, und Tante Linda erst! — Aber nachher haben sie ihn Alle beglückwünscht, und Tante Linda ritt den ganzen Weg mit ihm und" —

„Guten Abend!" sagte Eberhard in diesem Augenblick und trat zu seiner Mutter, ihr zärtlich die Hand küssend.

„Eberhard, Du bist auch schon zurück?" fragte Wahltraut erstaunt. „Ich hörte, Du wolltest noch auf Stolzenau bleiben!"

„Ich habe mich anders besonnen, Mutti."

„Karl Heinz erzählt mir soeben, daß — euer Lehrer" —

„Geritten ist wie ein Kavalier!" fiel Eberhard ein. „Eine Blamage für Graf Stolzenau, sich von einem — Hauslehrer besiegen zu lassen — erbärmlich!"

„Eberhard!" rief Wahltraut mahnend.

Eberhard wurde gluthroth und beugte sich zu seiner Mutter herab.

Sie nahm seinen Kopf in beide Hände und küßte ihn auf die Stirn. Ob sie ahnte, was in ihrem stolzen, trotzigen Knaben vorging, ob sie die Regungen seiner jungen, spröden Seele verstand?

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Viele Patienten

Wurden abgewiesen.

Dr. N. B. Bartz wies viele Fälle ab, da der Patient zu spät kam.

Dr. N. B. Bartz, der fachmännische medizinische Spezialist, welcher seine Offices im Dexter-Gebäude, 84 Adams Str., 8. Floor, hat, erwarb einen großen Ruf nicht allein durch die große Zahl der Heilungen, sondern auch durch die Ehrlichkeit und Offenheit seiner Geschäftsmethoden.

Fälle auf Fälle wurden von diesem Spezialisten abgewiesen, da die Patienten zu spät kamen. Es ist Dr. Bartz's unumstößliche Regel, niemals einen unheilbaren Fall zur Behandlung anzunehmen, aber er heilt viele Fälle, welche von anderen Doktoren für unheilbar erklärt wurden. Um Euch eine Idee zu geben, wie schnell seine Behandlung hilft, leset nachfolgende Bekanntmachung von Mr. J. White, welcher 2821 Racine Ave. in dieser Stadt wohnt.

„Ehe ich Dr. Bartz sah, doktorte ich viel und ging sogar nach dem Hospital für 4 oder 5 Wochen, aber es half mir alles nichts, deshalb rieth mir meine Frau, Dr. Bartz zu konsultiren und es freut mich, daß ich es gethan habe, da ich 3—4 Tage nach dem Gebrauch seiner Medizin viel besser fühlte; bedenkt, Herr Dr. Bartz half mir mehr in 3 oder 4 Tagen als alle Doktoren in Monaten."

Die von Dr. Bartz behandelten Krankheiten sind: Leiden der Nerven, des Blutes, der Haut, des Magens, der Nieren und Leber, einschließlich Rheumatismus, Neuralgia, Verlust der Nervenkraft, Verstopfung, Fallsucht, Katarrh, Scrofeln und Krankheiten der Frauen und Männer.

Dr. N. B. Bartz ist einer der wohlbekanntesten Spezialisten im Staate Jinois. Seine modern eingerichteten Offices sind die feinsten in Chicago, und befinden sich im achten Stock des Dexter-Gebäudes, 84 Adams Straße (gegenüber von The Fair). Er übernimmt keine bunheilbaren Fälle. Er untersucht Euch und behandelt alle Patienten persönlich, und die Konsultation, Untersuchung und sein Rathschlag ist für Alle frei.

Sprechstunden täglich von 10 bis 4, ausgenommen Sonntags. Mittwochs und Samstags Abend von 6 bis 8.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Küchleinaufzucht im „Brooder".

Beschaffenheit des Aufzuchtskäfigs. — Die Temperatur in demselben. — Die Fütterung im Aufzuchtskäfig. — Die weitere Pflege der Küchlein.

Viele, die mit bestem Erfolge die Brutmaschine zur künstlichen Erbrütung großer Mengen Eier benutzten und diesen neuzeitlichen Fortschritt der Technik nur loben, singen ein bitteres Klagelied über ihre Mißerfolge bei der Aufzucht dieser Küchlein im Aufzuchtskäfig oder der künstlichen Glucke, „Brooder", wie wir es hierzulande nennen. Eigentlich ist das nicht zu verwundern, da es eine viel leichtere Sache ist, Eier künstlich auszubrüten, als lebende Küchlein auf künstliche Weise aufzuziehen, da die zarten Thierchen namentlich im allerersten Alter zahlreichen Gefahren ausgesetzt sind. Jedenfalls erfordert die Aufzucht künstlich ausgebrüteter Küchlein die allergrößte Sorgfalt.

Die Beschaffenheit des Aufzuchtskäfigs.

Zunächst hat der Geflügelzüchter dafür zu sorgen, daß er einen wirklich guten Aufzuchtskäfig zur Verfügung hat. Er darf ja nicht glauben, daß jedes roh zusammengezimmerte Gestell diesen Zweck erfüllt. Daher ist es am besten, daß man einen solchen Aufzuchtskäfig von einer bewährten und gut angesehenen Firma, die in solchen Artikeln handelt, kauft. Im anderen Falle lasse man ihn von einem Manne bauen, der das Schreinerhandwerk gut versteht, sorgfältig arbeitet und weiß, daß ein solcher Aufzuchtskäfig absoluten Schutz gewähren soll und muß gegen Feuchtigkeit, Kälte, Regen, Schnee, kurz gegen alle Unbilden der Witterung. Ein solcher „Brooder" muß gebrauchsfertig, d. h. rein und sauber und frei von Ungeziefer zur Verfügung stehen, wenn die Küchlein in der Brutmaschine ausschlüpfen.

Die Temperatur im Aufzuchtskäfig.

Unter den Geflügelzüchtern herrscht eine weitgehende Meinungsverschiedenheit darüber, was für eine Temperatur zu der Zeit, wo die Küchlein das Aufzuchtsheim beziehen sollen, in demselben herrschen soll. Während einige von ihnen eine Temperatur von 95 Grad hier für richtig halten, erklären andere, schon 80 oder gar noch weniger sei genügend. Eine allgemein und genau zutreffende Antwort läßt sich auf diese strittige Frage auch nicht geben. Man kann sagen, die Temperatur im Aufzuchtskäfig sollte zwischen 65 und 90 Grad Fahrenheit betragen, wenn die Küchlein denselben beziehen, und die eigene Erfahrung, gepaart mit vernünftiger Ueberlegung, muß das Genauere dabei bestimmen. Wichtiger als eine große Hitze im Aufzuchtskäfig zu beschaffen ist es, Fürsorge zu treffen, daß die zarten Küchlein sich bei der Ueberführung in's Küchleinheim keine Erkältung zuziehen, und wer dahin arbeitet und dafür sorgt, sorgt zugleich auch dafür, daß im „Brooder" zu dieser Zeit die richtige Temperatur herrscht. Um der Erkältung der Küchlein vorzubeugen, ist es aber auch nothwendig, schon beim Transport aus dem Inkubator in den „Brooder" mit Sorgfalt zu Werke zu gehen. Man bedenke, daß die Küchlein in der Brutmaschine sich in einer eigentlich sehr hohen Temperatur befanden und daß sie sehr empfindlich sind. Am besten eignet sich für diesen Transport ein mit weichen Tüchern ausgepolsterter und bedeckter Kob.

Die Fütterung in dem Aufzuchtskäfig.

Viele Küchlein gehen im Aufzuchtskäfig infolge Ueberfütterung zugrunde, oder auch deshalb, weil sie zu früh Futter erhielten. Nur zu viel findet man bei Geflügelhaltern und -Züchtern noch die irrige Meinung verbreitet, ein Küchlein müsse sofort nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei Futter erhalten, da es sonst an Entkräftigung bald sterbe. Dieser Irrthum zieht nicht selten sehr schwere und verlustreiche Folgen nach sich. Man bedenke immer, daß das Küchlein im Ei kurz vor dem Ausschlüpfen einen großen Theil des Eidotters in sich aufnimmt, und zwar geschieht das, weil auf diese Weise die Natur dafür sorgt, daß das junge Geschöpf vorerst in sich selbst mit genügender Nahrung versorgt ist, bis es aus dem „Allergröbsten" heraus ist und schon selbst fressen und verdauen kann; daher bedarf das junge, mutterlose Küchlein in den ersten 1 oder 2 Tagen nicht nur keiner Nahrung, sondern solche würde ihm in dieser Zeit nur aufs schwerste schaden und vielleicht seinen baldigen Tod herbeiführen.

Pflege der Küchlein im Aufzuchtsheim.

Bevor man die Küchlein ins Aufzuchts-Heim bringt, empfiehlt es sich, sie mit einem gutem Insektenpulver sorgfältig zu bestäuben. Dagegen erscheint es bei künstlich erbrüteten Küchlein nicht rathsam, die Köpfe auch mit Schmalz einzureiben, wie man es bei unter der Henne ausgebrüteten Thieren thut — zum Schutze gegen die gefährlich große Kopflaus des Geflügels. Nachdem die Küchlein für etwa 24 Stunden im „Brooder" schon gewesen sind, wird es Zeit, an ihr Essen und Trinken zu denken. Zuerst streue man vom allerfeinsten Grit in den Käfig; diesen Grit benöthigen die Thierchen unbedingt zur Verdauung des aufgenommenen Futters, und es liegt klar auf der Hand, daß sie nur einen feineren Grit, als wie man ihn an ausgewachsenes Geflügel verabreicht, gebrauchen können. Als derartigen Grit benutzen einige Geflügelzüchter die ganz klein zerstampften Schalen der Eier, aus welchen die Küchlein ausschlüpften; vorzuziehen dürfte indessen der im Handel sich befindliche Grit sein, der überall verhältnißmäßig billig zu kaufen ist.

Für die Fütterung selbst mache der Geflügelzüchter sich zur festen Regel, die Küchlein oft, aber immer nur in geringen Gaben zu füttern. Man darf die Küchlein niemals so stark füttern, daß sie träge und unthätig werden, weil sie eben zuviel gefressen haben; das Herumscharren nach Futter in der Einstreu und eine emsige Thätigkeit bei der Suche nach Nahrung ist eines der besten Mittel, die Küchlein munter und gesund zu erhalten. Ein guter Plan ist es, die Küchlein im Aufzuchtsheim in den ersten Wochen alle zwei Stunden zu füttern und die zwischen den einzelnen Mahlzeiten liegende Zeit allmählich und stufenweise zu verlängern, bis die Thiere stärkere Rationen vertragen können und mit zwei Hauptmahlzeiten im Tage auskommen. Im Futter selbst empfiehlt sich eine möglichst weitgehende Abwechslung. Jederzeit muß den Thieren auch reines, nicht zu kaltes Wasser in genügender Menge zur Verfügung stehen. Außerdem ist es rathsam, etwas zerstampfte Holzkohle in den Aufzuchtskäfig zu thun; man kann dieselbe in ein kleines Kistchen schütten, sodaß die Küchlein heranreichen können, und sichert dann auf diese Weise sehr bedeutend das ungestörte Wohlergehen der jungen Thiere.

Die Beschaffenheit des Futters.

Wie das Aufzuchtsfutter für Küchlein gerade sein soll, ist eine von den praktischen Geflügelzüchtern viel umstrittene Frage; der eine behauptet, mit dieser Ration die größten Erfolge zu haben, der andere mit jener. Viele benutzen mit gutem Erfolge die fertig gemachten Küchleinfutter, die man sackweise kaufen kann; man spart dabei die Arbeit des Mischens und hat, wenn man ein wirklich gutes Futter kauft, immer eine gut ausgeglichene Futterration. Indessen hört man doch recht oft auch Einwände gegen diese Handelsfuttermittel; viele halten sie für zu theuer und außerdem für werthlos. Solchen Einwänden gegenüber muß eben der einzelne Züchter aufpassen, daß er nicht „über's Ohr gehauen" wird, sondern wirklich guten Stoff zu einem angemessenen Preise erhält.

Anders liegt oft die Sache auf der Farm; in vielen Fällen ist dort alles erforderliche Getreidefutter vorräthig, sodaß der Farmer, wenn er genügend Zeit hat, sich eine gute Ration daraus zusammenstellen kann; er braucht dann keine fertig gemischten Futter zu kaufen.

Im Anfange verabreiche man den Küchlein im Aufzuchtsheim hartgekochte, feingeschabte Eier oder Hafergrütze oder trockene Brotkrumen, letztere fein zerbrochen und gut in Milch eingeweicht. Später gibt man zerquetschten Mais oder Weizen und ein wenig fein geschabtes Fleischmehl. Außerdem gebe man etwas Grünfutter oder, wenn solches nicht zur Verfügung steht, kleingeschnittene Rüben oder Möhren.

Keine Uebervölkerung.

Man hüte sich sorgfältig davor, zu viele Küchlein in einem Aufzuchtskäfig unterzubringen. Leider findet man es in der Praxis aber gar nicht selten, daß ein Geflügelzüchter, der in der Brutmaschine 150 Küchlein in einem Eiersatze ausgebrütet hat, nun diese große Schaar auch in einem einzigen Aufzuchtsheim unterbringt, in dem kaum Platz für die Hälfte der Thierchen ist. Man will aus verkehrt angebrachter Sparsamkeit keinen zweiten Aufzuchtskäfig beschaffen. Das ist natürlich eine sehr falsche und verderbliche Politik. Denn die Uebervölkerung in den Aufzuchtskäfigen bringt einen Massentod der Küchlein mit sich und soll und muß daher vermieden werden.

Leider gibt es aber auch Fabrikanten, die die Fassungskraft der von ihnen erbauten und vertriebenen Aufzuchtsheime überschätzen und zu groß angeben, weil sie der Auffassung mancher Geflügelhalter Rechnung tragen wollen, daß der Aufzuchtskäfig im Allgemeinen doch ein mehr oder weniger nutz- und zweckloses „Möbel" sei und deshalb keine größere Geldausgabe rechtfertige. Diese Auffassung ist sehr irrtümlich, und es ist sehr zu bedauern, daß es Fabrikanten gibt, die gegen besseres Wissen zum Nachtheil der Geflügelzucht ihr Rechnung tragen. Man glaube daher solchen Fabrikanten nicht, sondern überzeuge sich in jedem einzelnen Falle selbst, daß man einen oder mehrere Aufzuchtskäfige zur Verfügung hat, die den vorhandenen Bedürfnissen genügen und eine Uebervölkerung der Küchleinheime ausschließen. Es ist besser, die Hälfte der Brut zu tödten, als mit der ganzen Zahl Küchlein das Aufzuchtsheim zu übervölkern, sodaß mehr oder weniger die ganze Schaar zugrunde geht oder doch nur mit einer sehr geschwächten Konstitution in's reifere Leben tritt.

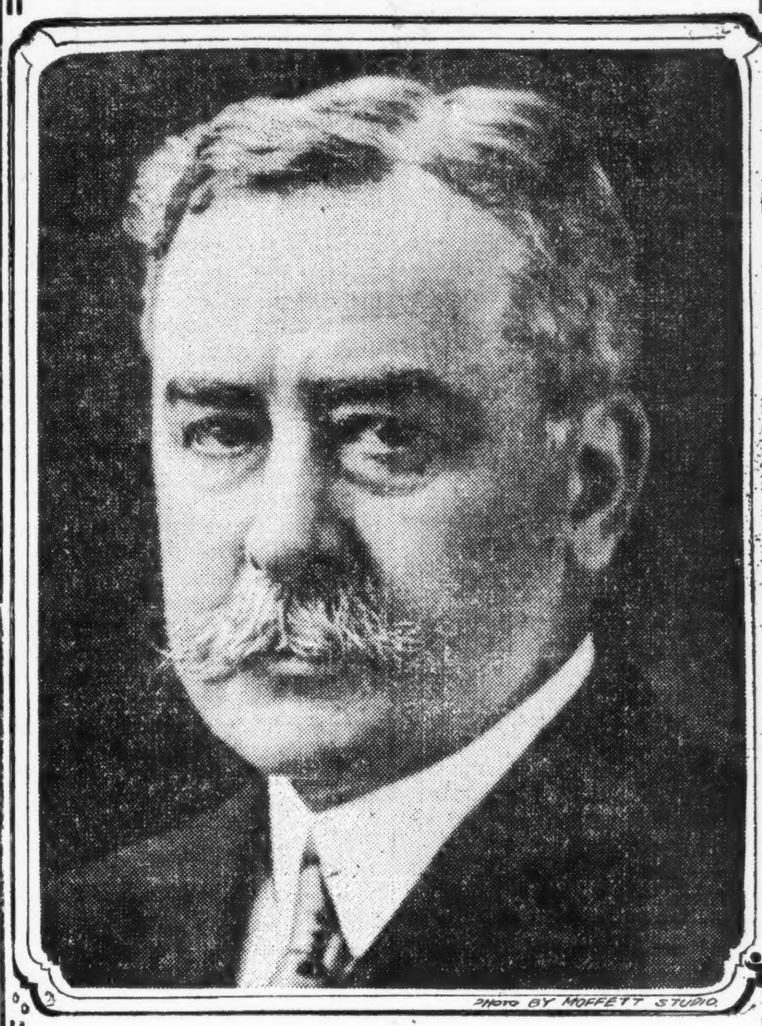
Wer die vorstehend dargelegten Gesichtspunkte bei der Aufzucht künstlich erbrüteter Küchlein beachtet und namentlich auch dafür sorgt, daß die Thiere von Läusen — den allergefährlichsten Feinden für Küchlein — verschont bleiben, der wird Erfolg haben und die Geflügelzucht unter Anwendung der künstlichen Methoden mit Freude und Gewinn betreiben.

F. F. Matenaers.

244,137
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

HARRISON

der Bannerträger der persönlichen Freiheit.



Besitzt das Vertrauen des Deutschthums.

Darum wird er der nächste Bürgermeister von Chicago!

Deutsche, stimmt für ihn am 28. Februar und sichert Euch damit eine ehrliche, liberale Stadtverwaltung!

Stimmplätze offen von 6 Uhr Morg. bis 5 Uhr Abends.

Außergewöhnliche
„Bargains"
in neuen
Kimball Uprights
„Wholesale"-Proben,
Neue Bauart,
welche wir sehr wohlfeil offeriren:
2 $475.00 Pianos..... **$325 u. $375**
3 $400.00 Pianos..... **$300 u. $325**
2 $385.00 Pianos .... **$285 u. $300**
Eine Anzahl $375 Pianos, **$275**
Eine Anzahl $325 Pianos, **$250**
Außerdem gebrauchte „Kimballs" von $175 aufwärts, und andere Machwerke von $60 aufw., im besten Zustande.
Leichte Zahlungen.
W. W. KIMBALL Co.
S.-W.-Ecke von Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.
momifr

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nob14,mofr,6m

Kein stimmberechtigter Wähler sollte bei der morgigen Vorwahl versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags offen. Jeder Wähler muß seine Parteizugehörigkeit angeben, und kein Wähler darf für die Kandidaten einer anderen Partei stimmen, als derjenigen, für die er bei der County-Vorwahl im letzten September stimmte. Hat ein Wähler die Petition eines Kandidaten unterzeichnet, so darf er nur für die Partei stimmen, der jener Kandidat angehört.

An die Frau welche das Einkaufen für den Haushalt besorgt.

Swift's Premium Butterine ist besser als die meiste Butter. Wird hergestellt aus reinem Rinderfett, bester Creamery-Butter und reicher Sahne.

Sie schmeckt wie Butter und kostet ein Drittel weniger. Probirt sie.

Swift's "Premium" Butterine

Made only by Swift & Company, U. S. A.

(Oleomargarine ist Butterine.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Danken für Carnegies Gabe.

Crooksville, O., 26. Febr. Andrew Carnegie's Stiftung von $30,000 für eine öffentliche Bibliothek in Crooksville wurde heute von den Töpfereiarbeitern als „schmutziges Geld" angegriffen.

Ausland.

Großer Straßenbahngewinn:

Ueberaus günstiger Jahresbericht der Berliner Gesellschaft. — Leutnant erwirbt Rettungsmedaille durch Schwindel? — Beschlagnahmte Karnevalslieder. — Tschechischer Angriff auf Deutschland in der österreichischen Delegation. — Abrüstung befürwortet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Febr. Unter einer merkwürdigen Anklage ist Leutnant Erb vom 130. Infanterieregiment in Metz in Haft genommen worden. Der junge Offizier war unlängst durch Verleihung der Rettungsmedaille ausgezeichnet worden für einen Akt, der als Heldenthat ersten Ranges gepriesen wurde. Erb hatte angeblich mit Gefahr seines eigenen Lebens einen Knaben, der dem Tode des Ertrinkens nahe war, dem nassen Element entrissen. Aber der hinkende Bote ist nun nachgekommen, und daher befindet sich der Leutnant augenblicklich in Gewahrsam.

Das Heldenstück war angeblich ein oberfauler Schwindel. Der Leutnant hatte, wie berichtet wird, einen Jungen dazu vermocht, in einem bestimmten Moment in's Wasser zu fallen, wo es nicht am tiefsten war. Erb sprang, der Verabredung gemäß, prompt nach und brachte den Knaben unversehrt an's Ufer. Der Beweggrund soll auch bereits ermittelt sein. Der Leutnant wünschte, seiner Braut, welche vor seinem Heroismus wohl keine besonders große Meinung hatte, durch die sogenannte Rettungsthat zu imponiren. Das ist nun allerdings nur für eine recht kurze Zeit gelungen. Vor dem Kriegsgericht wird die Affäre demnächst ihr Nachspiel haben.

Die „Rettungsthat" wurde zur Zeit bedeutend aufgebauscht, und das Bild des „Helden" prangte besonders in Frauenjournalen.

Die Große Berliner Straßenbahngesellschaft hat, laut ihrem soeben veröffentlichten Bericht, im verflossenen Jahre einen Reingewinn von 10½ Millionen Mark erzielt. Sie erklärt eine Dividende von 8½ Prozent, während diese im Jahre 1909 nur 8¼ Prozent betrug.

In Köln hat die Polizei einer Gruppe professioneller Karnevalisten eine unangenehme Ueberraschung bereitet. Sie konfiszirte eine Anzahl Lieder, welche zu „Reformsitzungen" gedichtet waren und zotigen Inhalts sein sollen. Gegenwärtig ist eine strenge Untersuchung im Gange, um zu ermitteln, wer die Verfasser der poetischen Ergüsse sind, um jene selbst belangen zu können.

Ungemeine Freude hat bei Allen, welchen die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten am Herzen liegt, die Kunde hervorgerufen, daß das amerikanische Schulschiffgeschwader im kommenden Frühsommer deutsche Häfen anlaufen wird. Besonders groß ist die Genugthuung in deutschen Marinekreisen, aber deren Wünsche gehen noch weiter. Sie regen in dringender Weise an, daß der Besuch der amerikanischen Schulschiffe um eine Woche früher angesetzt werden möge. Auf diese Weise würde sich eine Theilnahme an der Kieler Woche bei gleichzeitiger Anwesenheit der gesammten deutschen Hochseeflotte ermöglichen lassen.

Der Hansabund faßte in seiner (schon in der „Sonntagpost" erwähnten) Jahresversammlung dahier auch den Beschluß, für den zwölften Juni den ersten allgemeinen deutschen Hansatag nach Berlin zu berufen. Der Bund, welcher während der heftigen Kämpfe um die Reichsfinanzreform in's Leben gerufen wurde, ist inzwischen bedeutend erstarkt, und die Zahl seiner Mitglieder geht hoch in die Hunderttausende.

Budapest, 27. Febr. In der Sitzung der östereichischen Delegation hat der gemeinsame Minister des Aeußeren, Graf Aehrenthal, eine höchst bemerkenswerthe Rede gehalten. Er vertheidigte die Bündniß-Politik und behauptete, daß dadurch die Machtstellung der Doppelmonarchie bedeutend erhöht worden sei. Selbst frühere Gegner Deutschlands hätten die gehobene Stellung anerkannt.

Oesterreich-Ungarn, fuhr er fort, sei nicht expansiv. Es müsse aber stark sein, um bündnißfähig zu verbleiben und den Frieden wahren zu können.

Sodann kam der Minister auf die Anregung zu sprechen, daß Oesterreich-Ungarn und Italien Vereinbarungen über Abrüstung treffen sollten. Dieser Vorschlag, erklärt er, sei unausführbar, weil man von anderen Mächten abhängig sei. Die Doppelmonarchie und Italien rüsteten nicht gegeneinander, weil das bestehende Bündniß und das wechselseitige gute Verhältniß das verhinderten. Nicht die Regierungen der zwei Länder, sondern die beiden Völker brauchten eine Annäherung und Verständigung.

„Sollten die Erzwaffen ruhen," rief Graf Aehrenthal aus, „so muß man die Wortwaffe vorsichtig gebrauchen, sonst wird eine Atmosphäre des Hasses und der Feindschaft großgezogen."

Darnach erging sich der Abg. Seliger in einem Angriff auf die deutsche Regierung, indem er die Ausweisungen tschechischer Arbeiter aus dem Deutschen Reich scharf kritisirte.

Die Attacke erregte um so größeres Aufsehen, als der deutsche Botschafter v. Tschirschky sich als Zuhörer in der Diplomatenloge befand.

Graf Aehrenthal erwiderte, daß in dem neuen Handelsvertrag jene Frage geregelt worden sei.

Die Delegation hieß den, vom Ausschuß empfohlenen Antrag gut, welcher zur Unterstützung aller Abrüstungsbewegungen auffordert.

Aufsehen erregte hier das plötzliche Erscheinen des Handelsministers Weiskirchner aus Wien. Er konferirte sofort nach seiner Ankunft mit verschiedenen Ministern. Wie von bestunterrichteter Seite verlautet, handelt es sich darum, daß der Marinekommandant, Montecuccoli die ungarische Industrie bei den Flottenneubauten auf Kosten Oesterreichs bevorzugen soll.

Nochmals der Crippenfall.

Geliebte des gehängten Doktors hat nicht Alles sagen dürfen.

London, 26. Febr. Frl. Ethel Clare Leneve, die Geliebte des, wegen angeblichen Gattinmorders gehängten amerikanischen Doktors Crippen, die im Begriff ist, England zu verlassen—muthmaßlich mit Kanada als künftigem Heim — Heim — erklärt in einem Abschiedsbriefe, der Anwalt Crippens habe ihr nicht erlaubt, Alles zu sagen, was sie wußte.

Sie wiederholte abermals den festen Glauben an die Unschuld von Dr. Crippen und stellt rundweg in Abrede, daß derselbe irgendwelches Geständniß vor seiner Hinrichtung abgelegt habe.

Bedenkliches Zeichen.

Kingston, Jamaika, 26. Febr. Der britische Gesandte in Haiti hat heute um Absendung eines zweiten britischen Kriegsschiffes zum Schutz britischer Interessen in jener Republik ersucht. Vor einigen Tagen wurde ein erfolgloser Mordversuch auf Präsident Simon gemacht.

— Auguste Loutrefil, der kürzlich in Paris starb, vermachte der Akademie der Wissenschaften 3½ Millionen Franken, der Pariser Universität 2½ Millionen und dem Pasteurinstitut 100,000 Franken für Forschungszwecke.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Entgleist ist bei Pastura, N. M., ein Expreßzug der ElPaso- & Southwestern-Bahn. Mehrere Passagiere verletzt. Spionenausweisung die Ursache.

— Versuchend, ein Pferd aus einem brennenden Stalle zu retten, kam in New York der 52jährige ItalienerCarmenia Sena in dem Feuer um.

— Auf dem Wege zur Kirche wurde die 20jährige Frl. Hazel Milner zu Anderson, Ind., durch einen Güterzug der „Big Four"-Bahn getödtet.

— Wieder Stahlarbeiterkrawalle in der Nachbarschaft Gary, Ind., angeblich durch die große Zahl Beschäftigungslose verursacht. 1 Todter, mehrere Verletzte!

— Schneefall in San Franzisko — der erste seit 25 Jahren! Jungen machten lebhaften Gebrauch davon und warfen viele Scheiben von Straßenbahnwagen ein.

— In einem Kampf zwischen einem Vigilanzkomite von Farmern und angeblichen Maisdieben zu Bellfontaine, O., wurde ein Mann getödtet, und drei wurden verhaftet.

— Frau Paul Brynes in New York rettete ihren Säugling aus der brennenden Wohnung, im dritten Stock des Hauses Nr. 87 Amboy Straße, brach aber dann ohnmächtig zusammen, als sie ihr 13jähriges Söhnchen, das sie ebenfalls retten wollte, nur als verkohlte Leiche fand! Mit knapper Noth wurde sie von der Feuerwehr herausgebracht.

Ausland.

— Truppen mußten in Amoy, China, einen Kampf zwischen Eingeborenenparteien unterdrücken. Eine Anzahl Verwundete.

— Zu Tiflis, Russisch-Kaukasien, wurde der Belgier A. Gisso, Hilfsdirektor der Straßenbahnen daselbst, von zwei Unbekannten auf der Straße ermordet.

— Der Kongreß der zentralamerikanischen Republik Kostarika hieß den Kontrakt mit dem Vizepräsidenten der „United Fruit Co.", Keith, betreffs Refundirung der auswärtigen Schuld des Landes gut.

— Der amerikanische Botschafter O'Brien und der japanische Sekretär des Auswärtigen tauschten Glückwünsche aus wegen der raschen Bestätigung des neuen Vertrages zwischen den Ver. Staaten und Japan.

— Der Kongreß der „altrussischen" Edelleute, in St. Petersburg tagend, hat einen Bericht entworfen, welcher völlige Entrechtung der Juden verlangt, selbst wenn dieselben ihre Religion wechseln sollten.

— Ein Theil des Eisfeldes, auf welchem neuerdings 500 finische Fischer auf die See hinausgetrieben wurden, strandete bei der Insel Geishar, wobei 40 Fischer sich retten konnten. Aber ein anderer Theil mit den meisten Fischern soll untergegangen sein!

— Im Chinesenviertel von Charbin, Mandschurei, soll jetzt die Pest so gut wie ganz ausgerottet sein., — obwohl noch etwa 2 Todesfälle im Tag vorkommen. Die Pestquarantäne über die britische und die amerikanische Gesandtschaftswache in Peking ist weder aufgehoben worden.

— Das Lesen eines, von den portugiesischen Bischöfen verfaßten Hirtenbriefes wurde vom Provinzialgouverneur in Lissabon auf Veranlassung des Justizministers verboten. Der Hirtenbrief sagt, daß ein neues, gegen die Gebote Gottes verstoßendes Gesetz für die Katholiken nicht bindend sei.

— In Chihuahua soll das Gerücht verbreitet sein, daß der merikanischeRebellengeneral Orozco seine und seiner Leute Ergebung unter der Bedingung der Straffreiheit angeboten habe, daß aber General Blanco unter allen Umständen im Felde bleiben wolle. Andererseits heißt es in Mexiko, die Regierung werde keinesfalls mit den Rebellen parlamentiren.

Lokalbericht.

Vom Zuge überfahren.

Warscheinlich beim Kohlensammeln von seinem Verhängniß ereilt.

Der Farbige Edward Davenport, Nr. 3717 La Salle Straße, wurde heute auf dem Bahndamm an der 37. Straße von einem Zuge überfahren und getödtet. Da man in der Nähe der Leiche einen zum Theil mit Kohlen gefüllten Korb fand, nimmt man an, daß er beim Kohlensammeln von seinem Verhängniß ereilt wurde. Der Unfall hatte keine Zeugen. Die Leiche befindet sich in dem Bestattungsgeschäft Nr. 3834 S. State Str. Das Opfer war etwa 40 Jahre alt und im Postamt beschäftigt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. Febr.
Weizen—					
Mai	.89¼—89	.89¼	.88⅞	.89⅛	.88⅞—89
Juli	.87½—¾	.87¾	.87½	.87⅝	.87⅝—½
Sept	.87—86⅞	.87⅛	.86⅞	.87	.86⅞
Mais—					
Mai	.47¾—⅝	.47¾	.47⅝	.47½	.47¾
Juli	.48¾—⅝	.48¾	.48⅝	.48½	.48¾
Sept	.49¾—½	.49¾	.49⅝	.49⅝	.49¾
Hafer—					
Mai	.31⅛—31—⅛	.31⅛	.30¾	.30⅞	.31¼
Juli	.30⅝	.30⅝	.30½	.30½	.30¾
Sept	.30⅜	.30⅜	.30¼	.30¼	.30⅜—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.35—42	17.45	17.35	17.45	17.45
Juli	16.60	16.72½	16.60	16.72½	16.67—70
Schmalz—					
Mai	9.12—07	9.12½	9.07½	9.12½	9.15
Juli	9.05	9.12½	9.05	9.12½	9.12½
Sept	9.07½	9.12½	9.07½	9.12½	9.15
Rippchen—					
Mai	9.40—42	9.45	9.40	9.42½	9.42½
Juli	9.10—12	9.17½	9.10	9.17½	9.12½
Sept	9.15	9.17½	9.15	9.17½	9.12½

Die Steuervorlage.

Vom Stadtrath heute Vormittag einstimmig angenommen.

Longs Weiherede.

Erste Sitzung der städtischen Gesetzgebung in der neuen Stadthalle. — Fünf weitere Polizeisergeanten angestellt. — Neuer Hammer für den Vorsitzer.

Zum ersten Male hat heute der Stadtrath eine Sitzung in der neuen Stadthalle abgehalten; 52 Mitglieder hatten sich dazu eingefunden, und punkt 11 Uhr eröffnete Bürgermeister Busse die Verhandlungen. Kurz vorher war ihm vom Vorsitzenden des Finanzausschusses, Foell, ein neuer Hammer und eine Hammerplatte überreicht worden im Namen der an dem Neubau betheiligten Unternehmer. Herr Foell sprach dabei die Hoffnung aus, daß Herrn Busses Nachfolger den Hammer ebenso unparteiisch führen werde, wie Herr Busse es gethan habe. Beim ersten Schlag löste sich aber der Kopf vom Stiel und rollte zur Seite, was allgemeine Heiterkeit hervorrief. Der Bürgermeister griff darauf zu seinem alten Hammer und meinte, der neue solle für seinen Amtsnachfolger ausgebessert werden.

Einstimmig wurde der Steuerumlage-Entwurf angenommen. Die Höhe der Umlage ist $36,083,306.98, während der städtische Haushalt für dieses Jahr sich auf $58,229,163.35 beziffert. Die Steuereinnahme wird durch die Ordinanz in folgender Weise vertheilt:

Verwaltungszwecke	$15,004,234.38
Zinsen auf Bondsschuld	1,244,383.50
Tilgungsfonds	1,713,229.16
Zusammen	$17,961,547.34
Schulen	$1[illegible],146,575.00
Bibliothek	533,000.00
Städtische Lungenheilanstalt	448,184.64
Alles zusammen	$36,083,306.98

Auf Ersuchen des Polizeichefs wurde ihm gestattet, fünf weitere Sergeanten anzustellen, die aus dem Polizeifonds bezahlt werden sollen.

Die Weiherede.

Nun hielt Stadtrathsmitglied Long eine kleine Ansprache, die Weiherede des Neubaues, und dann trat Vertagung ein.

„Vor 73 Jahren," sagte Herr Long, „wurde an der Südostecke der Clark und Lake Straße die „Log Cabin"-Stadthalle des ehrgeizigen jungen Gemeinwesens von 4000 Personen gebaut; es war das gewissermaßen die amtliche Geburt der Stadt Chicago; ihr Stadtbrief trägt das Datum des 4. März 1837. Elf Jahre später, als die Bevölkerung auf 20,000 gewachsen war, baute die Stadt schon ein palastartigeres Rathhaus von zwei Stockwerken, als Marktgebäude bekannt. Es stand in der Mitte der State Straße, mit der Vorderseite an Randolph Straße. Das kann man als die Zeit der Kindheit des jungen Gemeinwesens bezeichnen. Aber nach Verlauf von nur sechs Jahren war die Bevölkerung auf 60,000 gestiegen, und es wurde eine Stadthalle auf dem geschichtlich bedeutsamen Platze errichtet, wo jetzt die neue steht. Die damalige hatte $111,000 gekostet.

„Und als aus der Asche jener schrecklichen Feuertaufe Chicago sich inKraftfülle erhob, um die Lehre des Selbstvertrauens zu lehren, und auf dieser selben Stelle 1885 seine vierte amtliche Wohnung einweihte, mit einer Bevölkerung von 630,000, da hatte es die Auszeichnung gewonnen, der Handelswelt ein neues Beispiel des Erfolges gegeben zu haben. Das war die Zeit von Chicagos kräftiger Jugend. Heute weihen wir, die gewählten Vertreter der Stadt, diesen prächtigenTempel ein, ein Wunder der Baukunst, einen Beweis, daß Chicago sein Mannesalter erreicht hat.

„Dieser Bau muß mehr darstellen als das zu seiner Aufführung aufgewendete Geld, er soll die höchsten Ideale des Bürgerthums verkörpern, den erhebenden Geist des Amerikanismus, das heißt, gleiche Gelegenheiten für Alle, Vorrechte für Niemand, Ehrlichkeit in der Rechtspflege, kräftige Durchführung der Gesetze gegen den öffentlichen Beamten, welcher sein Amt als Mittel zur eigenen Bereicherung und der seiner Freunde ausnutzt.

„Erinnern wir uns, daß in diesem materiellen Zeitalter der Verlust der gleichen Gelegenheit der Verlust der Freiheit ist, und um erstere zu erhalten, darf das Volk, die Quelle aller amtlichen Vollmacht, nicht durch Herrschsucht oder Habgier verdorben sein."

Vorsitzer Foell vom Finanzausschuß empfahl, die von der verstorbenenFrau Annie Durand für ein Volksbad gestifteten $75,000 der anderen Stiftung von $200,000 oder $300,000 zumBau eines freien Krankenhauses für ansteckende Krankheiten hinzuzufügen. Die Angelegenheit dürfte in der nächsten Sitzung erledigt werden.

— Gestorben ist Baron Banffy, früherer ungarischer Ministerpräsident, in Budapest. (Geb. 28. Okt. 1843. Ministerpräsident von 1895 bis 1899.)

Ihr werdet es niemals bereuen, die Bitters zu nehmen wenn es an Appetit mangelt, wenn die Verdauung schlecht ist, wenn Ihr an Erkältung, Grippe oder Malarischen Störungen leidet. Versucht es.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

D'rauf und d'ran!

Kommt an die Stimmplätze morgen und stimmt für

CHARLES E. MERRIAM

für die republikanische Nomination

als Bürgermeister

Als Alderman hat er die „Grafters" von der Stadtkasse vertrieben.

Als Bürgermeister wird er dafür sorgen, daß sie nicht zurückschwärmen wie die Fliegen zum Honigtopf.

Er ist ein unermüdlicher Streiter für die Rechte der Bürger.

Stimmplätze offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Kampf mit Einbrechern.

Der Störenfried bekam Hiebe, er nöthigte sie aber zur Flucht.

Lohnte kaum.

Die Verbrecher haben nur geringe Beute ergattert. — Ein ungelöstes Räthsel. — Fürchtet für sein und seiner Lieben Leben. — Setzte sich zur Wehr.

Drei Einbrecher, die heute früh um 5 Uhr im Laden der Firma Neely Brothers, Nr. 729 West Madison Straße, im Begriffe waren, den Geldschrank zu sprengen, wurden von einem Privatwächter überrumpelt. Sobald sie seiner ansichtig wurden, fielen sie über ihn her und prügelten ihn windelweich, hielten es dann aber für gerathen, sich schleunigst aus dem Staube zu machen. Sie entkamen auch und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Als einzige Beute sind ihnen Briefmarken im Werthe von mehreren Dollars, die sie zuvor in einem von ihnen gesprengten Pulte gefunden hatten, in die Hände gefallen. Der Geldschrank enthielt mehrere hundert Dollars und werthvolle Papiere.

Wem gehört der Hut?

Auf der Böschung neben den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, an der 73. Straße, etwa 200 Fuß von der Stelle entfernt, wo Freitag die verstümmelte Leiche des Architekten Wm. Brinkmann gefunden wurde, fandenDetektives gestern Abend einen neuen Hut und nicht weit davon eine augenscheinlich von Rädern abgetrennte Hosentasche, die einen zusammengeknüllten $5-Schein enthielt. Die Tasche rührt zweifellos von Brinkmann's Hosen her, wem aber der Hut gehört, hat bisher nicht ermittelt werden können. Brinkmann trug ihn nicht, als seine Angehörigen ihn zuletzt sahen; der Hut hätte ihm auch nicht gepaßt. Die Polizei ist der Annahme, daß er einem Passagier, der sich aus einem Fenster eines Zuges hinauslehnte, vom Winde entführt worden sei. Auf dem Hutbande befindet sich nur der gestempelte Name „Delmar", der muthmaßlich das Fabrikat bezeichnet.

Den Angaben der Polizei gemäß sind die Hinterbliebenen jetzt überzeugt davon, daß Brinkmann nicht das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Die Polizei ist anscheinend der Ansicht, daß er sich in selbstmörderischer Absicht vor den Zug geworfen habe.

Schreckschüsse.

In den letzten vier Monaten hat der Kolonialwaarenhändler SalvatoreBarone, Nr. 865 Milton Ave., fünf die „Schwarze Hand" unterzeichnete Briefe erhalten, des Inhalts, daß er und seine Angehörigen getödtet werden würden, falls er nicht vorziehe, mit $500 sein und seiner Lieben Leben zu erkaufen. Um ihrer Drohung Nachdruck zu verleihen, haben die Erpresser seit Mittwoch Abend vier mit gewöhnlichem Schießpulver gefüllte „Bomben" auf dem äußeren Treppengang seiner Wohnung zur Explosion gebracht und zwar Mittwoch und Donnerstag Abend je eine und gestern Morgen, mit dreistündiger Unterbrechung, zwei. Die Explosionen haben keinen Schaden angerichtet, Barone und seine Angehörigen aber in begreifliche Aufregung versetzt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Thäter zu ermitteln.

Nichts ergattert.

Ein Einbrecher hatte gestern früh ein Schaufenster des Ladens der Juweliere Barnett Bros. im Grand PacificHotel zertrümmert und schickte sich eben an, die Auslage zu plündern, als eine Kraftdroschke nahte und ihn nöthigte, ohne irgend welche Beute in wilder Flucht sein Heil zu suchen. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

An 50. Straße und Indiana Ave. wurde Frl. Sarah McNally, Nr. 5339 Indiana Ave., von einem Neger überfallen, der, als sie sich weigerte, ihm ihre Börse auszuhändigen, ihr an die Kehle sprang und sie würgte. Sie wehrte sich mit dem Muthe der Verzweiflung, zerkratzte ihrem Angreifer das Gesicht und entwand sich seinen Fäusten. Er mußte mit leeren Händen abziehen.

Die Beute abgejagt.

Vier halbwüchsige Schlingel, die gestern früh einen Einbruch in die Frachtabtheilung der Haltestelle Jefferson der Chicago & Northwestern-Bahn verübt und Schlagbälle und Ballschlegel im Gesammtwerthe von $50 erbeutet hatten, wurden von Personen, die von einem Tanzkränzchen kamen, eine beträchtliche Strecke verfolgt und genöthigt, den größten Theil der Beute fallen zu lassen. Die Ausreißer entkamen aber, und die Polizei hat sich vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Angeblich geständig.

Unter der Anklage, mittels werthloser Checks den Schankwirth George Matthys, Nr. 2505 W. Division Str., um $25, Samuel Essermann, Nr. 2105 W. Division Straße, um $15, und Louis Koch, Nr. 1958 W. Divison Straße, um $12.50 geprellt zu haben, befindet sich der 26jährige William Weßler, Nr. 1445 N. Irving Ave., in der Wache an W. Chicago Ave. in Haft. Dort soll er ein Geständniß abgelegt haben. Er ist ein Angestellter der Whiting Gas Co. in Hammond, Ind., und wurde auch in jener Ortschaft dingfest gemacht.

Kein stimmberechtigter Wähler sollte bei der morgigen Vorwahl versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags offen. Jeder Wähler muß seine Parteizugehörigkeit angeben, und kein Wähler darf für die Kandidaten einer anderen Partei stimmen, als derjenigen, für die er bei der County-Vorwahl im letzten September stimmte. Hat ein Wähler die Petition eines Kandidaten unterzeichnet, so darf er nur für die Partei stimmen, der jener Kandidat angehört.

Finanzielles.

Sicherheit und Befriedigung

Leute, die ihre Werthpapiere durch diese Company kaufen, haben das Gefühl voller Sicherheit.

Wir rathen Euch, sich unsere Erfahrung, Gelegenheit und Dienste für die Anlage Eures Geldes zu sichern.

Kein Geldanleger hat je einen Dollar vom Kapital oder Zinsen an irgend welchen von uns gekauften Bonds oder Hypotheken verloren.

Chicagoer Erste Hypotheken.
Chicagoer Grundeigenthums-Bonds.
$100 bis $50,000.
5½ bis 6 Prozent Zinsen.

AMERICAN BOND & MORTGAGE Co.,
Bank Floor
ROYAL INSURANCE BLDG.
167—169 Jackson Boulevard, Chicago.

$3 per Jahr für Sicherheitskassette. Royal Safety Deposit Vaults, Inc., 167—169 Jackson Blvd.

Durch eigene Hand.

Frau Mabel Morris hat sich in ihrer Wohnung erschossen.

Durch ein langwieriges Leiden zur Verzweiflung getrieben, hat heute Frau Mabel Morris, 38 Jahre alt, in ihrer Wohnung, Nr. 2018 Calumet Ave., sich erschossen. Nachbarn, die den Schuß hörten, fanden sie, aus einer Wunde in der linken Seite blutend, auf den Dielen liegen. Der Revolver lag neben ihr. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod der Lebensmüden feststellen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgschäft Nr. 124 Ost 27. Straß.

War verzweifelt.

Nachdem er gestern Abend seiner von ihm getrennt im Hause Nr. 3428 Emerald Ave. wohnhaften Gattin vergeblich die Hand zur Versöhnung geboten hatte, jagte Frank Berlin, Nr. 5210 S. Halsted Straße, sich vor ihren Augen eine Kugel in den Kopf. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

In der Wirthschaft Nr. 2762 Belmont Ave., wo er als Hausdiener beschäftigt ist, versuchte gestern der 42jährige Fred Denmann sich zu erschießen, brachte sich aber nur eine allerdings schwere Wunde bei. Der Lebensmüde, der angeblich nicht mit seiner Frau zusammenlebt, hat Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital gefunden.

244,137 Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Schlußfolgerungen.

Am Ende des gewaltigen Vorwahl=Feldzuges, in dem vorwiegend mit Stinktöpfen gekämpft worden ist, bleibt alles gerade so unentschieden wie im Anfange. Jeder der ernst zu nehmenden Kandidaten hat entweder eine längst bestehende, oder eine von ihm selbst neugegründete „Organisation“ hinter sich, gerade wie es auf den Konventionen der Fall zu sein pflegte. Die drei demokratischen Hauptbewerber sind leicht kenntlich als Anführer der verschiedenen Parteigruppen oder Faktionen, die schon seit vielen Jahren um die Vorherrschaft gerungen haben. Etwas verhüllter sozusagen, aber immer noch deutlich genug treten im republikanischen Lager der Lorimer=Busse=, der Deneen=Pease= und der Reformflügel gegen einander auf. Es ist möglich, daß die Betheiligung an der direkten Vorwahl stärker sein wird, als sie sein würde, wenn nur Delegaten zu einer Konvention zu erwählen wären, doch wird die Entscheidung noch immer von der Leistungsfähigkeit der einzelnen „Maschinen“ abhängen. Die Hoffnung, daß „das Volk selbst“ die Aufstellung der Kandidatenlisten besorgen werde, hat sich nicht erfüllt.

Ebenso wenig sind die in Betracht kommenden Kandidaten von anderer Art, als sie früher zu sein pflegten. Schon wegen der Kostspieligkeit des Vorfeldzuges kann oder will sich Niemand um die Nomination bewerben, der sich nicht auf eine festgegliederte, oder wenigstens auf eine zeitweilige Organisation stützen kann. Selbst der Alderman und Professor Merriam erfreut sich des Beistandes gewisser „Klubs“ oder Verbände, die seit Jahren die republikanische Partei zu beeinflussen versucht haben, und sein sehr ansehnlicher „Kampagnefonds“ ist größtentheils von wenigen reichen Leuten aufgebracht worden. Die Masse der „fortschrittlichen“ Republikaner hat nichts beigesteuert. Auch wird er, falls er den Sieg davontragen sollte, immerhin nur ein republikanischer Parteikandidat sein. Die unabhängigen Demokraten können seine Bewerbung nicht fördern, wenn sie sich im letzten Herbst als Demokraten haben einschreiben lassen, denn sie dürfen, wenn sie überhaupt an der Vorwahl theilnehmen wollen, nur für einen der demokratischen Kandidaten stimmen. Wer immer aber die Nomination von einer politischen Partei angenommen hat, wird auch mit ihrer Hilfe den Hauptwahlkampf führen und Verpflichtungen gegen sie eingehen müssen. Wie „unabhängig“ er auch vor seiner Aufstellung gewesen sein mag, so wird er nach der Vorwahl die „Organisation“ seiner Partei in Anspruch nehmen müssen, die bekanntlich nicht umsonst zu haben ist. Hat doch die demokratische Maschine soeben offen bekannt, daß alle „Harmoniekandidaten“ ihr im letzten Herbst die Aemter verpfänden mußten, die sie im Falle ihrer Erwählung zu vergeben haben würden.

Die politischen Parteien sind durch die direkte Vorwahl aus den rein städtischen Angelegenheiten nicht ausgeschaltet, sondern ihr Einfluß ist im Gegentheile noch befestigt worden. Wenn jetzt ein Bürger sich zu einer bestimmten Partei bekannt hat, so darf er sich zwei Jahre lang an den Vorwahlen einer anderen Partei nicht betheiligen. Auch darf er an der Vorwahl „seiner eigenen“ Partei nicht theilnehmen, wenn er die Petition eines parteilosen Bewerbers unterschrieben hat. Somit muß der Mann, der in der Nationalpolitik sich an diese oder jene Partei angeschlossen hat, auf eine selbstständige Meinung über städtische Fragen Verzicht leisten. Er gehört zu einer politischen Heerde und muß den Leithammeln folgen. Die große „Reform“ besteht hauptsächlich darin, daß unabhängige Bürgerbewegungen erschwert oder geradezu unmöglich gemacht worden sind. Wer in den städtischen Wahlen unabhängig sein will, wird gewissermaßen exkommunizirt.

Dazu kommt nun noch, daß jeder Bewerbungslustige schon gegen die Wettbewerber innerhalb seiner eigenen Partei genau so rücksichtslos kämpfen muß, als ob sie seine politischen Feinde wären. Wer in einer solchen Vorwahlrauferei obgesiegt hat, wird schwerlich jemals die Angriffe vergessen können, die von seinen „Parteigenossen“ auf ihn gemacht worden sind. Erhält er das begehrte Amt, so wird er die zu belohnenden Freunde sicherlich nicht in den Reihen Derjenigen suchen, die ihn verunglimpft und beleidigt haben. Statt einer Partei, wird also immer nur eine Faktion mit der Herrschaft betraut sein, und diese Faktion wird auf Kosten aller anderen sich dauernd zu befestigen versuchen. Sie wird ihr Oberhaupt zum alleinigen „Boß“ machen wollen oder müssen, damit sie künftig schon bei den Vorwahlen jeden Widerstand niederschlagen kann. Wenn wir die Bosse loswerden, so werden wir dafür nur den Boß eintauschen.

Das alte Streben.

Es wurde an dieser Stelle schon des Oefteren darauf hingewiesen, daß es doch einigermaßen seltsam ist, daß dieselben Interessen und Organe, die vor vier Jahren die entschiedensten Gegner des Verstaatlichungs= und Verstädtischungs=Gedankens waren und für alle öffentlichen Nutzbarkeiten den Privatbetrieb unter öffentlicher Kontrolle für das einzig Richtige und ungleich besser erklärten, als den städtischen (oder staatlichen) Betrieb, — daß diese selben Interessen und Organe jetzt mit wahrem Feuereifer für einen rein städtischen Hafen eintreten: verlangen, daß die Stadt (bezw. der Abwasserbezirk) den Außenhafen auf eigene Kosten erbaue und in eigenen Betrieb nehme, und schon den Gedanken, den Hafenbau einer Privatgesellschaft zu überlassen, für korrupt erklären, trotzdem die in Frage kommende Gesellschaft sich von Anfang an zur Unterwerfung unter öffentliche (städtische) Kontrolle und zur Profittheilung mit der Stadt bereit erklärte. Es wurde gefragt, wieso und warum?, aber die Erklärung blieb aus. Man begnügte sich mit Behauptungen: die Stadt darf ihren Hafen nicht in die Hände einer Privatgesellschaft gerathen lassen, der Hafen muß städtisches Eigenthum sein und in städtischen Betrieb kommen; jeder ehrliche Mann muß für den städtischen Hafen eintreten. So auch jetzt noch. Dieser Politik zufolge wurde von jedem Bewerber um die Mayors=Nomination verlangt, daß er sich über die Hafenfrage erkläre, d. h. auf den „munizipalen“ Hafen verpflichte. Einer that's nicht. Er erklärte, das sei eine Frage, die noch reiflicher Untersuchung und Prüfung bedürfe, und verweigerte eine bestimmte Erklärung. Dieserhalb wird er heute von dem führenden Weltblatt der Stadt zur Rede gestellt, und indem das Blatt dies thut, läßt es die Katze aus dem Sack, sozusagen.

Werften, heißt es da, seien nichts weiter als verlängerte Straßen, und ihr „Betrieb“ verlange wenig oder gar nichts mehr als der „Betrieb“ von Straßen. Es sei für den bürgerlichen Sinn etwas Abstoßendes in dem Gedanken, den Hafen der Stadt, der Stadt Thorweg zu den fünf großen Seen, einer Privatgesellschaft zur Ausbeutung zu überlassen. Einer privaten Hafengesellschaft Daseinszweck würde die Erlangung von Profiten sein. Sie würde ihre Profite aus der Schiffahrt ziehen und von jedem Pfund Fracht ihren Zoll erheben. Keine private Hafengesellschaft würde nur „nominelle“ Werftgebühren anber würde sie Kampagnebeiträge machen. So das Blatt, das vor vier Jahren gegen jegliche Verstädtischung war und den städtischen Vertrag mit den Straßenbahnen, der der Stadt Kontrolle und Profitantheil gibt, für die einzig richtige und nahezu vollkommene Lösung der Straßenbahnfrage erklärte, und noch hält. Und was das Blatt da sagt, ist Alles ganz richtig, nur bedingt es keineswegs, daß darum die Stadt den Hafen bauen und in Betrieb nehmen muß, während es den wahren Grund für die plötzliche Schwärmerei für munizipalen Besitz und Betrieb deutlich enthüllt: Die Schiffahrts=Interessen und anderen großen Interessen, die von jeher mit ihnen Hand in Hand gingen, wollen einen Theil der rechtmäßig ihnen zufallenden Lasten den Steuerzahlern aufhalsen, und zwar einen möglichst großen Theil. Sie wollen nur „nominelle“ Werftgebühren zahlen. Das heißt, weniger als zur Verzinsung des Kapitals und Bestreitung der Instandhaltungs= und Betriebskosten nöthig ist — möglichst viel weniger; wenn möglich gar nichts. Dafür würde allerdings keine Privatgesellschaft zu haben sein, und deshalb soll die Stadt (bezw. der Abwasserbezirk) herhalten, die Steuerzahler sollen die Gebühren bezahlen. Es ist dasselbe Streben, dem wir die Zerstörung der alten Tunnels, die Verausgabung von vielen Millionen behufs Festhaltung der Tiefseeschiffahrt im Fluß, die ungeheuren Brückenlasten und die Beibehaltung der gemeinschädlichen beweglichen Brücken zu danken haben. Nachdem sie in dem Versuch, den Flußhafen aufrecht zu erhalten, Millionen und Abermillionen Steuergelder in's Wasser warfen, sozusagen, kamen sie zu der Erkenntniß, daß es ohne einem großen Außenhafen nicht weiter geht; ein Außenhafen soll gebaut werden, aber nicht von einer Privatgesellschaft, wenn die zehnmal unter öffentlicher Kontrolle stünde und deshalb, wenn nicht im eigenen wohlverstandenen Geschäftsinteresse, nur mäßige und gerechte Gebühren verlangen könnte, sondern von der „Stadt“, weil die Interessen die gerechten Lasten nicht tragen wollen und die Stadt sich mit „nominellen“ Gebühren begnügen, die Bürgerschaft zahlen müßte.

Was vor vier Jahren über die Schwierigkeit und verschwenderische Kostspieligkeit jedes städtischen Betriebes unter den hierzulande herrschenden Umständen gesagt wurde, ist immer noch wahr, aber man verleugnet die Wahrheit den Interessen zuliebe, in deren Dienst man steht, oder mit denen man sich eins fühlt. — — —

Feuerschaden.

Ausführungen des Sekretärs der Nationalen Feuerschutz = Gesellschaft, F. H. Wentworth, vor den Vertretern der hiesigen Feuerversicherungs=Gesellschaften über den ungeheuren jährlichen Brandschaden in den Ver. Staaten laufen anscheinend darauf hinaus, daß es erst noch schlimmer werden muß, ehe es besser werden kann. Das Publikum, meint Herr Wentworth, schwitzt und stöhnt unter der Last dieser Verluste. Es fühlt deren wohlstandvernichtende Wirkung. Als schwere, drückende Steuer werden die hohen Versicherungsraten empfunden. Statt jedoch, diese Steuer zu verringern, das Richtige zu thun, werde immer das Unrichtige gethan. Statt die Schuld in der eigenen Leichtfertigkeit und Unvorsichtigkeit zu suchen, werde gezetert über die Habgier der Versicherungs=Gesellschaften. Statt den Schaden durch feuersichere Bauart und durch größere Vorsicht zu verringern, schreie man nach Gesetzen, um die Gesellschaften zur Herabsetzung ihrer Raten zu zwingen. Die Legislaturen werden bestürmt um Erlassung solcher Gesetze. Vor allen Dingen sollen diese Gesetze die Gesellschaften hindern an der gemeinschaftlichen Feststellung der Raten; Wettbewerb, schrankenloser Wettbewerb der Gesellschaften sei das erstrebte Ziel; wenn das erreicht sei, dann, glaubt man, würde die Feuerversicherung billiger werden und die Last der jährlichen Brandsteuer nicht mehr drücken wie bisher.

Nach Herrn Wentworth's Meinung ist das Alles — „natürlich!“ — grundfalsch. Nun und nimmer werden die Versicherungsraten durch Gesetze billiger werden. Je mehr der Staat in dieser Richtung sich bemühe, desto mehr Schaden richte er an. Die Gesellschaften seien genöthigt, ihre Raten so zu bemessen, daß nicht bloß die jährlichen Verluste dadurch gedeckt werden, sondern auch eine genügende Einnahme zur Bestreitung der Kosten des Geschäftsbetriebes erlangt wird. Mache der Staat durch seine Gesetze dies den Gesellschaften unmöglich, so werden die Gesellschaften nothgedrungener Weise sich zurückziehen aus solchem Staate. Die Bürger des Staates werden es unmöglich finden, genügende Versicherung auf ihr Eigenthum zu erlangen, und die Verluste durch Brandschaden werden dann selbstverständlich noch viel schwerer drücken als bisher. Dann werde man im Publikum zur Vernunft kommen. Die Legislaturen werden bestürmt werden, nicht mehr, Gesetze der besagten Art zu erlassen, sondern damit aufzuhören und aufzuräumen. Und dann könnte man darauf rechnen, daß endlich das Rechte werde gethan werden, entsprechend der Erkenntniß, daß, ehe die Versicherungsraten verringert werden können, die Höhe der jährlichen Brandverluste verringert werden muß.

Will Herr Wentworth damit sagen, daß die Versicherungsgesellschaften gänzlich schuldlos seien an der Sache, so sagt er entschieden zu viel. Aber in der Hauptsache hat er Recht. Sollen die Versicherungskosten billiger werden, so muß die Summe der Brandschäden sich verringern. Und das kann nur dadurch geschehen, daß durch bessere Bauweise und größere Vorsicht die Feuersgefahr verringert wird. Es kann nicht dadurch geschehen, daß man durch Gesetze eine schrankenlose Konkurrenz zu erzwingen sucht. In dieser Hinsicht haben bekanntlich alle unsere sogenannten Trustgesetze sich als Fehlschläge erwiesen. Man kann Leute nicht zwingen, sich gegenseitig zu bekriegen und sich mit ihren Preisen wechselseitig zu unterbieten, wenn sie es vortheilhafter finden, sich anders zu verhalten. Man kann eine Versicherungsgesellschaft so wenig zwingen, ihreRaten niedriger zu stellen als die einer anderen Gesellschaft, wie man einen Krämer zwingen kann, Butter und Eier billiger zu verkaufen als sein Nachbar sie verkauft.

* * *

Was durch vernünftige Bauweise erreicht werden kann, hat die Regierung der Ver. Staaten gezeigt. Sie ist die Eigenthümerin von Gebäuden, deren Werth sich auf mehr als $300,000,000 beläuft, und sie gibt jährlich weitere $20,000,000 für Neubauten aus. Diese Gebäude zu den hier üblichen Raten zu versichern, würde jährlich eine halbe Million Dollars kosten. Die Regierung erspart diese Ausgabe durch feuersichere Konstruktion ihrer Gebäude. Und wenn nicht jeder Privatmann Paläste aus Stein und Stahl aufführen kann, wie die Regierung der Ver. Staaten sie herstellt, so ist doch zur Genüge bewiesen, daß auch mit minder theurem Material sich vergleichsweise feuersichere Bauten herstellen lassen, und daß die dadurch bedingte Mehrausgabe vergleichsweise gering ist gegenüber dem Vortheil von Dauerhaftigkeit und Sicherheit, den sie bringt.

Das Geologische Vermessungsamt der Ver. Staaten hat vor nicht langer Zeit über diesen Gegenstand eine umfassende Untersuchung angestellt, deren Ergebniß nicht oft genug in Erinnerung gerufen werden kann. Die „Feuersteuer“ der Bürger der Ver. Staaten beträgt demnach nicht viel weniger als durchschnittlich $1,500,000 für jeden Tag im Jahre, während der jährliche Menschenverlust durch Feuersbrünste auf fast 1500 sich stellt. Für das Berichtsjahr wurde der Feuerschaden — ohne Einrechnung von Waldfeuern und Verlusten der Schiffahrt, aber mit Einrechnung der durch die unsichere Bauart bedingten Mehrausgaben für Feuerschutz — auf $456,485,000 beziffert. Die Summe übertrifft den Werth alles Goldes, Silbers, Kupfers und Petroleums, das im selben Jahre in den Ver. Staaten hervorgebracht wurde. Neubauten wurden im selben Jahre in den Ver. Staaten im Gesammtwerthe von rund $1,000,000,000 aufgeführt, sodaß also der jährliche Brandschaden fast die Hälfte des Werthes sämmtlicher Neubauten aufzehrt.

Ohne die Einrechnung der Mehrkosten für Feuerschutz, die bei vernünftiger Bauart erspart werden könnten, stellte der unmittelbare Verlust durch Zerstörung von Gebäuden und ihrem Inhalt sich in dem genannten Jahre auf rund $215,000,000, oder ungefähr $2.51 pro Kopf der Bevölkerung. In den sechs größten Ländern Europas stellt sich der gleiche Verlust auf nicht mehr als 33 Cents pro Kopf. — Wären unsere Gebäude gleich feuersicher wie die in Europa, so würde unsere jährliche Brandsteuer auf $90,000,000 sich stellen statt, wie oben angegeben, auf $456,000,000.

Der Ortssinn der Thiere.

Vom Orientirungsvermögen der Thiere spricht Professor Anton Sticker in der „Umschau“ in einem kürzeren Aufsatz: Er knüpft an eine Aeußerung von Professor Rosenfeld an: Wir Menschen, die wir immer nur mit dem Fuße über dem Erdboden schleichen, können uns schlecht vorstellen, wie sich Thiere, die gewohnt sind, 400 Meter und gelegentlich viel höher mit einer 100 Kilometer=Stunden=Geschwindigkeit zu fliegen, über der Erde zurechtzufinden, und fährt fort: Zu einem ähnlichen Gedankengang kann uns das Studium der Lebensgewohnheiten der in dem Erdboden lebenden Thiere führen. Wer kennt nicht die glänzendblaue, weißschillernde Schmeißfliege mit schwarzem Kopf und rothgelben Tastern, welche zur Sommerszeit ihre Eier an Fleisch legt und das frische zum Faulen, das faulende zur Auflösung bringt? — Schon 24 Stunden nach dem Austriechen aus dem Ei haben die Maden das 155fache an Gewicht zugenommen. Eine einzige Schmeißfliege bringt gegen 200 Maden zur Welt, welche in fünf Tagen ausgewachsen sind und in einem einzigen Sommer eine Nachkommenschaft bis zu fünf Millionen erzeugen können. Schon wenige Schmeißfliegen, sagt Linné, können ebenso schnell wie ein Löwe ein Pferd auffressen. Aus den Maden werden Puppen, und aus den Puppen werden Fliegen. Daß die Fliegen mit höheren Sinnen begabt sind, insbesondere einen fein entwickelten Geruchssinn haben, so daß sie auf weite Strecken Kadaver wittern, ist bekannt. Ueber einen besonders entwickelten Ortssinn der Maden jedoch, jener bein= und kopflosen Freßgesellen, finde ich keine Mittheilung. Und doch konnte ich eine diesbezügliche eindeutige Beobachtung anstellen, welche mein Staunen erregte und deren Mittheilung Zweck meiner Zeilen ist. Ich trat an einem frühen Morgen, kurz bevor die Sonne sich zum Aufgehen anschickte, in den Garten und freute mich der majestätischen Ruhe der ganzen Natur, als ich durch ein Geräusch gestört wurde, welches leichtem Papierknittern ähnlich war, dadurch aber, daß es von allen Seiten auf mich eindrang und vom Boden herauf zu kommen schien, mich stutzig machte. Ich holte eine Laterne aus dem nahe liegenden Stalle und mußte nun sehen, wie alle Wege und Beete, ja die Staketenzäune mit unzählig kriechenden Maden besetzt waren. Nach Osten ging der Zug. Am hellen Morgen waren alle Maden verschwunden, sie hatten meiner Vermuthung nach einen sicheren Schlupfwinkel zum Einspinnen in ihren Puppenzustand gefunden. Meine Tonnen, welche in einem Schuppen des Gartens standen und in welchen ich mehrere Thierstücke aufbewahrte, um diese durch Maden kostenlos und restfrei skelettiren zu lassen, waren vollständig bis auf die letzte Made verwaist. Wer hat diesen kopf= und fußlosen Gesellen den Appell gegeben, alle zur selbigen Stunde aus den hohen Fässern heraufzukriechen, den Schuppen zu verlassen und nun in einer Richtung zu wandern, um ihren Puppenzustand vollenden zu können? Je niedriger organisirt die Wesen sind, welche derartige gemeinschaftliche Wanderzüge mit zweckdienlichen Zielen unternehmen, um so räthselhafter erscheinen uns die eigentlich treibenden Momente. Bei den Wanderungen der Fische, den Flügen der Vögel, wie leicht glaubt man da an Führung, aufmerksames Folgen und Sichverstehen, während es vielleicht nur wie bei den kopflosen Maden eine Fühlung und Führung ist durch unbekannte Kraft, nach Art einer magnetischen, der alle Magnetnadeln willig gehorchen müssen.

Lokalbericht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...$23.80
Oesterreich: 100 Kronen... 20.30
Schweiz: 100 Franks...... 19.30
Holland: 100 Gulden...... 40.25
Dänemark: 100 Kroner.... 26.80
Rußland: 100 Rubel........ 51.85

Kein stimmberechtigter Wähler sollte bei der morgigen Vorwahl versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags offen. Jeder Wähler muß seine Parteizugehörigkeit angeben, und kein Wähler darf für die Kandidaten einer anderen Partei stimmen, als derjenigen, für die er bei der County = Vorwahl im letzten September stimmte. Hat ein Wähler die Petition eines Kandidaten unterzeichnet, so darf er nur für die Partei stimmen, der jener Kandidat angehört.

Kurz und Neu.

* Im Kongreß = Hotel wurde heute die drei Tage währende Konferenz von Mitgliedern der „Association of American Medical Colleges“ eröffnet. Dr. A. H. Ferguson, der Präsident der hiesigen medizinischen Gesellschaft, hieß die Theilnehmer willkommen, worauf der Präsident der Vereinigung, Dr. John C. Whiterspoon von der Vanderbilt=Universität, seinen Jahresbericht verlas.

244,137
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Deutsches Theater.

„Die Stützen der Gesellschaft“, Schauspiel von Henrick Ibsen.

Ein Ibsen = Schauspiel gab es gestern Abend nach längerer Pause einmal wieder im deutschen Theater; auf Wunsch von Theaterbesuchern wurde „Die Stützen der Gesellschaft“ aufgeführt, und das Haus war gebührender Maßen voll besetzt, unten wie oben. In den „Stützen“ macht der norwegische Shakespeare seinem Zorn Luft über die engen Verhältnisse in seiner Heimath, die ihn einst von dort vertrieben haben, über die kleinliche Beschränktheit der Welt= und Lebensanschauungen und über die heuchlerische Verlogenheit und Streberei, auf welche nicht selten der Bau eines ganzen Gemeinwesens gegründet ist. Ibsen thut das hier auf eine im Vergleich zu späteren Werken milde Art. Des Konsuls Bernick Schuld ist im Leben sühnbar und wird gesühnt, nachdem das schwere Verbrechen, das zu begehen er im Begriffe ist, abgewendet worden. Die Zustände in der norwegischen Kleinstadt sind mehr humoristisch als mit ätzender Schärfe geschildert, und anstatt durch erbarmungslose Tragik erschüttert zu werden, wird der Zuschauer mit einem versöhnlichen Abschluß entlassen.

Das Stück hat das deutsche Publikum gestern Abend recht angesprochen, und die Aufführung, die im Allgemeinen gut abgerundet war und flott von Statten ging, bot manches Gute, obwohl in der Darstellung gerade der Hauptrollen Einiges anders zu wünschen gewesen wäre. Der Konsul Bernick gehörte nicht zu den Glanzleistungen des Herrn Marr. Es mangelte seiner Darstellung an überzeugender Plastik, bei allem Bemühen, das durch die Ankunft der Amerikaner schwer erschütterte Vertrauen und Selbstbewußtsein des angesehensten Bürgers und Führers des Gemeinwesens zu veranschaulichen. Ein wenig mehr äußerliche Selbstbeherrschung, ein etwas imponirenderes Auftreten, als Herr Marr es zeigte, darf man einem Manne in der Stellung Bernicks schon zutrauen, auch war die Maske nicht eben glücklich gewählt. Nur in der Schlußansprache, in welcher Bernick durch sein offenes Bekenntniß sich innerlich befreit, erhob der Künstler sich zur vollen Höhe seiner Aufgabe, hier trat auch die mitunter störend wirkende Schärfe des Organs vor dem Eindruck des Spiels vollständig zurück.

Die Lona Hessel, welche in die dumpfe Atmosphäre der Bernickschen Umgebung einen frischen, befreiendenHauch aus der großen Welt bringt, wäre für Frl. Beringer eine dankenswerthe Aufgabe gewesen, hätte das Datum der gestrigen Aufführung zwanzig oder mehr Jahre zurückgelegen. Frl. Beringer spielte die Rolle dieser frischen, thatkräftigen Vierzigerin so gut, wie eine Künstlerin in ihren Jahren sie nur zu spielen vermag, daß die Natur ihr eine Grenze zog, die sie nicht überschreiten konnte, kann ihr selbstverständlich Niemand zum Vorwurf machen.

Sehr gut bewährte sich Frau Brückner als Martha, trotzdem solche Rollen eigentlich nicht in ihr Fach gehören. Ansprechend in Erscheinung und Spiel lieferte die tüchtige Darstellerin wieder einen Beweis ihrer Verwendbarkeit. Frl Hartmann wußte die Sehnsucht der Dina Dorff in Verbindung mit sympathischem Aeußeren treffend zum Ausdruck zu bringen, und auch die anderen Damen des Ensembles, Frl. Dierks als Frau Bernick, Frl Grahl als Olaf, Frau Pechtel, Frl. Klerens und Frl. Roithmayer als Klatschbasen entledigten sich ihrer Aufgaben gut. Recht lobenswerth spielten ferner Herr Bolten den Johann Tönnesen, Herr Schönborn den Hilfsprediger und Herr Ausfelder den Schiffsbauer Anler. Die Herren Brückner als Prokurist, Schmidt, Hilmar und Relling als Bernicks Geschäftsfreunde waren befriedigend. Herrn Eßmann gelang es nicht, die Möglichkeiten der Rolle des nervösen Hjalmar Tönnesen voll auszunutzen.

Nur nebenbei sei bemerkt, daß Frl. Beringer den jubelnden AusrufLonas: „Endlich hast du dich selbst gefunden, Schwager!“ nach dem Geständniß Bernicks: „Der Schuldige vor fünfzehn Jahren war ich!“ sich schenkte, und daß das Publikum Bernicks letzte Worte: „Ja, ja, die Frauen sind die Stützen der Gesellschaft“ mit so lautem Beifall aufnahm, daß Lonas Schlußworte übertönt wurden. Sie lauten bekanntlich: „Nein, Wahrheit und Freiheit, das sind die Stützen der Gesellschaft!“

Die Ankündigung der nächsten Vorstellung, eines neuen Lustspiels „Nur ein Traum“ von Lothar Schmidt, wird mit der bedeutungsvollen Bemerkung „Freie Bühne“ begleitet.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte u. Bruder

Frank Merkel

im Alter von 58 Jahren und 7 Monaten am Sonntag, den 26. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. März, Nachm. 1 Uhr, von H. B. Klassens Leichenkapelle, 2446 Lincoln Ave., nach der St. Clements=Kirche, von da nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Merkel, geb. Felke, Gattin.
Anton Merkel, Bruder, nebst Verwandten.
modi

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Karl Issemann

im Alter von 93 Jahren am 26. Februar 1911 nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach der Evang. Luth. St. Peterskirche, von da nach dem Niles Center=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Issemann, Louise Alm, Emma Sukow, Niles Center, Ill.
mdi

Gestorben: William Nuers, Vater von Frau F. Jansen, Frau H. M. Bohlander und Otto J. Nuers. Starb im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 3163 Ogden Ave., Donnerstag, den 2. März, 1:30 Nachm., mit Kutschen nach Forest Home. Mitglied der Heber Loge Nr. 669, A. F. & A. M.
modimi

Spezialitäten für Dienstag

W. Kolacek & Co.

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Beste Qualität Leinen Briefpapier — reguläre 25c u. 35c Werthe — speziell während dieses Verkaufs zu nur....... 12½c	Kissenbezüge, ganz gebleicht, 3zölliger Saum, 42×36, extra gute Qualität — regulärer 15c = Werth, bei diesem Verk., Stück... 10c	Muslin = Beinkleider für Damen,mit breiter Ruffle, garnirt mit Stickerei od.schöner Borchon = Spitze, regul. 69c, speziell........ 50c	3zölliges Messaline=Band — in allen Farben, schwarz eingeschlossen — immer zu 19c verkauft — bei diesem Verkauf nur... 15c
Knabenblusen, aus feinen franz. Ginghams u. schott. Percales, schön garnirt, geblümt u. gestreift, wth. b. 59c zu............ 43c	„Stamped“ Center=pieces — 20 bei 20 Zoll groß — mit einer Reihe Hohlsaum — speziell während dieses Verkaufs.......... 22c	Fancy Cashmere Finish „Vests“ für Babies — immer zu 15c verkauft — speziell während dieses Verkaufs zu nur.......... 11c	Hauskleider für Damen, square od. hoher Hals, aus gutem Percale, schön garnirt, aufs beste gemacht.— Speziell..... 1.48
6 = 4 Tischdecken — in merceriz. Baumwollstoff, mit schweren Fransen besetzt, speziell verkauft das Stück zu............ 79c	Screens, massiver Eichenrahmen u. m. Silkaline in drei Theilen gefüllt, gut gemacht, unf. Preis Stück nur.......... 98c	Muslin Gowns für Damen, guter Stoff, in SlipOver Facon, Yoke aus Stickerei od. Spitzen, alle extra bequem........ 1.25	Eine Partie Glyria Spitz., 6 Yd. Bolts, in verschieden. Mustern u. Breiten, — werth bis zu 15c p. Yard — per Bolt.... 33c
Massiv lederne Suit Cases in braunem Leder, gefütt., Shirt Fold, spezielle Riemen, reguläre $6.00 Werthe, zu.......... 3.98	Chiffoniers, massiv Eichen Mahag. oder Birds Eye Maple, Glas od. polirt, alle gut gemacht, Preise von $25 herab auf... 3.98	Massiv. Messingbett, volle Größe, Satin= oder blanker Finish, regul. $15. Werth, solange der Vorrath reicht, zu.......... 9.98	Reine Feder=Kissen, sanitär, mit assortirt. Tickings überzogen, reguläre 75c Werth — das Stück verkauft zu............ 39c
Shirtwaist Box, aus gutem Holz, mit Stroh=Matt'g überzogen, große Sorte, zu 3.50 verkauft — unser Preis...... 1.50	2=rädriges Sulky — Gummireifen, nett emaillirt, leicht laufend, unser speziell. Verkaufspreis, per Stück......... 98c	One Motion Go Carts, m. Maroon Leatherette überz., Gummireif., reclin. Lehne, reg. $8 Wth., zu nur.......... 4.98	Brussels Rug, 9X12, assort. Muster, alle neuesten Entwürfe, reguläre $18 Werthe, solange sie vorhalten, zu.......... 9.98
Große baumwollene Blankets, blaue oder rothe Borte, guter Wth. zu 59c p.Paar, uns. Räumungsverkauf, per Paar......... 29c	Porzell. Spucknäpfe, imp. Porzellan, nett dekor., Fruchteffekte, aluminated Satin=finish, regul. 75c Werth, zu............ 48c	Nr. 2 Lampen=Zylinder, aus klarem Glas hergestellt — speziell für diesen Verkauf, das Stück verkauft zu.......... 5c	Messer und Gabeln, bester Stahl, mit Bein=, Cocobola= od. schwarzen Griffen— nie für weniger als 1.75 verk., zu............ 98c
Pine Hill extra gesiebte Early June Erbsen, 3 Büchsen....... 25c	Fancy holländische Häringe — speziell fünf für............ 9c	Moxley's Special Butterine — zwei Pfund für.......... 33c	Bestes Patentmehl — vier Pfund verkauft für.......... 11c

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Otto Baumgarth

am 22. Februar 1911 im Alter von 48 Jahren 11 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Februar, Nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle der Hrn. A. Hinze & Son, 1903 W. North Ave., nach dem Montrose=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Baumgarth, Gattin.
Otto, Sohn.
Carl und Robert Baumgarth, Brüder.
Johanna Heese, Schwester, nebst Familie.
Adolph Schrein, Schwager, nebst Familie.

Berlin, Deutschland, Zeitungen bitte zu kopiren. safomo

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Louisa Picker

in New Salem, N. Dakota, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von 300 W. 24. Str., Donnerstag Mittag um 12 Uhr, nach der Salemskirche, Herr Pastor Krafft, von da nach Waldheim. Tiefbetrauert von:

William Picker, Gatte.
Charles Picker, Sohn.
Minnie Wiegman, Schwester.
Emily Picker, Schwiegertochter, nebst Verwandten. modimi

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Neumann

im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 28. Februar, vom Trauerhause, 4948 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, wo heiliges Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Helen Neumann, Eltern.
Johann, Karl, Anna, Martha und Regina, Geschwister.
Elizabeth Neumann, Schwägerin.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Theresia Müller

am Sonntag, den 26. Februar, im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5212 Laflin Str. nach der St. Augustinuskirche, von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Müller, Gatte.
Maria, Anton, Frank u. Edward, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

Carrie Birmingham geb. **Glas**

in Green Bay, Wis., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2:30 in der Kapelle im Waldheim=Friedhof in Chicago. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Birmingham, Gatte.
Katharina Glas, Anna Stech, Schwestern.
Theo. Stech, Schwager.
Leonore, Rosalie und Katharine, Nichten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Adolf Giffey

am 26. Februar im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4229 Jackson Blvd., nach dem Waldheim=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Giffey, geb. Bittner, Gattin.
Max, Elsie, Hattie und Marie Bittner, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emma Fenn

Gattin des verstorbenen Hermann C. Fenn, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 1500 N. Washtenaw Ave.; nach Waldheim.

Charles und Hermann Fenn, Söhne.

Gestorben: Rosie Dillner, 3 Jahre und 9 Monate alt. Geliebte Tochter von Herrn und Frau Charles Dillner. Starb in ihrer Wohnung in Fullersburg, Illinois, am Sonntag, den 26. Februar. Leichenbegängniß vom Trauerhause, am Mittwoch, den 1. März, um 1:30 Nachmittags, nach der Deutschen Luther. Kirche, Vine Str. und 2. Str., Hinsdale, Ill. Beerdigung auf dem Deutschen Luther. Friedhof in Hinsdale, Ill. 12:20 Zug C. B. & Q.

Gestorben: Henry Spitz, 4811 Vincennes Ave. Geliebter Gatte von Karoline Spitz und Vater von Josephine, Leo und Milton. Beerdigungsanzeige später.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General=Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Hermann J. Schuberth

im Alter von 57 Jahren und 4 Monaten am Samstag, den 25. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Februar, Vormittags 9:30 vom Trauerhause, 3521 Greenwood Ave., nach der St. Clara Kirche und von da nach der 47. Str. Grand Trunk Station und von da nach dem St. Marien=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schuberth, Gattin.
Schw. M. Concordia, O. S. F., **Schw. M. Theodula,** O. S. F., **Michael, Otto, Anton** und **Oskar,** Kinder.
Maggie Wirth, Georg Schuberth, Andreas Schuberth und **Philomena Theien,** Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und Vater

Albert Abendroth

am Sonntag, den 26. Februar, im Alter von 31 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 1. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1851 Winnebago Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Abendroth geb. Fromm, Gattin.
Bernice Abendroth, Tochter.
Louise und der verstorb. **Fritz Abendroth,** Eltern.
Albert und **Hermine Fromm,** Schwiegereltern, nebst Verwandten.
modi

Todes=Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser geliebter Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Moritz Fehrmann

im Alter von 61 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. März, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1533 Melrose Str., nach dem Montrose=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Fehrmann, Gattin.
Ida, Martha, Curt, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.
modi

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Johanna Hermann

am Sonnag, den 26. Februar, im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten am Scharlachfieber gestorben ist. Die Beerdigung fand statt heute Morgen auf dem St. Bonifazius Gottesacker.

Jakob und Johanna Hermann, Eltern, 3121 N. Ashland Ave., nebst Familie.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Hoffman,

welche vor einem Jahre, am 27. Februar 1910, gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort;
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Schwester dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß;
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab;
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir!

Gewidmet von den
Eltern und Geschwistern.

Die Zuckerkrankheit, ihre naturgemäße Auffassung und Behandlung, von **H. Kistenmacher.** — 55c postfrei.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

PRINCESS—Ernst von POSSART

Heute..........„Der Kaufmann von Venedig“
Morgen (2 Komödien), „Auf Königs Befehl“, ossart „alter Fritz“ u. „Gelehrte Frauen“ von Moliere.
Mittwoch.........„Die Tochter des Fabricius“.
Donnerstag....„Auf Königs Befehl“ und „Gelehrte Frauen“.
Freitag.........„Der Kaufmann von Venedig“
Samstag Abend..............„Freund Fritz“
Keine erhöhten Preise.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„His Last Dollar“.
Nächste Woche..........Zauberkünstler Thurston
27feb—4mz

Illinois Hebammen=Schule.
Das 16. Semester beginnt am 2. März. Unterricht in Deutsch oder Englisch Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
feb13—28

Nachlaß=Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307, 15janX*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fxll

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Frage

in dieser Bürgermeisterwahl ist

durchaus einfach

Wer—

nach seiner Persönlichkeit,
nach seiner Geschäftstüchtigkeit,
nach seiner „Platform",
nach seiner Rechtschaffenheit,
nach seinem öffentlichen „Rekord"
beurtheilt

Würde der beste Bürgermeister sein?

John R. Thompson ist der Mann

—dessen Erfahrung in seinen Privatgeschäften seine Geschäftstüchtigkeit bewiesen hat;
—dessen „Platform" seine hohen bürgerlichen Interessen beweist;
—dessen öffentlicher „Rekord" seine Rechtschaffenheit beweist.

John R. Thompson ist der Mann, der als Cook County Schatzmeister der Bürgerschaft zurückgab

$493,000 mehr als das Gesetz verlangte.

Die öffentlich beglaubigte Prüfung

seiner Bücher als Schatzmeister zeigt

wie sparsam er sein Amt verwaltet hat

und so würde er auch als Bürgermeister handeln.

John R. Thompson Business Men's Committee

Henry Friend, Sekretär. Homer A. Stillwell, Präsident.

Lokalbericht.

War nicht der Schuldige.

Der Antheilschein-Handel zweier mexikanischer Plantagen-Gesellschaften.

Seit langer Zeit zum ersten Male an einem Sonntag fand gestern im Bundeskreisgericht eine Sitzung statt. Richter Sanborn wies nämlich die Geschworenen an, vor denen seit fünf Wochen William N. Smith unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken prozessirt wurde, auf Freisprechung zu erkennen, wofür zehn der zwölf Geschworenen bereits gestimmt hatten. Smith war Leiter der Anlage der San Luis Land and Cattle Co. und der Plantage der El Maiz Sugar Co. in der mexikanischen Provinz El Maiz. Auf die von ihm an die hiesige Hauptstelle der beiden Gesellschaften gesandten Berichte über den Stand des Unternehmens hin waren 5000 Antheilseine von der Zuckerplantagen-Gesellschaft öffentlich feilgeboten und davon ein Zehntel zu rund $70,000 verkauft worden. Die Käufer erhielten aber nicht die garantirten Dividenden, und einer, Prof. George D. Ayres von der Universität von Nebraska, welcher $16,000 für solche Antheilscheine ausgegeben hatte, wandte sich an die Bundesbehörden. Smith war daraufhin im Juli 1909 verhaftet worden. Er wies nun nach, daß seine dem Thatbestand entsprechenden Ausweise stark gefärbt worden waren, ihn selbst also keine Schuld traf.

Das Possart-Gastspiel.

Heute, Montag, Abend: „Der Kaufmann von Venedig".

Im Prinzeß Theater hat gestern die zweite und letzte Woche des Possart-Gastspiels begonnen. Gegeben wurde „Freund Fritz", und Herr von Possart als der ebenso humorvolle, wie warmherzige „Rabbi Sichel" hat sein Publikum wiederum entzückt.

Für heute Abend steht nun Shakespeare's „Kaufmann von Venedig" auf dem Spielplan, und der gefeierte Gast wird den „Shylock" verkörpern, ein Ereigniß, das in den Annalen der Chicagoer Bühne roth unterstrichen als denkwürdig hervorgehoben werden dürfte für kommende Tage.

Für morgen, Dienstag, steht eine Doppelnummer auf dem Programm. Herr v. Possart wird zuerst, in dem Lustspiele „Auf Königs Befehl", den „alten Fritz" spielen, und darauf den Pantoffelhelden „Chrysal" in Molieres „Gelehrte Frauen".

Für den Rest der Woche lautet der Spielplan, wie folgt:

Mittwoch: „Die Tochter des Herrn Fabricius." Donerstag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen". „Freitag: „Der Kaufmann von Venedig." Samstag „Freund Fritz."

Wie erfolgreich das Gastspiel des großen deutschen Darstellers ist, geht daraus hervor, daß die Einnahmen während der ersten Woche sich auf $6715.75 beliefen, wovon nicht weniger als $4000 auf den Vörverkauf entfallen. Herr Possart bezieht eine Wochengage von 1800 Dollars.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Sind siegessicher.

Merriam's Kampagneleiter schmieden Pläne für die Hauptkampagne.

Eröffnungsversammlung.

Stadtvater wird seine Kampagne in der 25. Ward eröffnen. — Dunne's Kampagnenleiter stellen Anschuldigungen der Kampagneleiter Harrisons in Abrede.

So sicher sind die Kampagneleiter Ald. Charles E. Merriams des Sieges ihres Kandidaten, daß sie bereits Vorbereitungen für eine Versammlung getroffen haben, in der am Mittwoch Abend der Kampf gegen den demokratischen Kandidaten eröffnet werden soll. Die Versammlung, welche die Eröffnung der Hauptkampagne bezeichnet, soll in der 25. Ward stattfinden, in welcher Ald. Merriam auch seine Vorwahlenkampagne eröffnet hat. Ald. Charles M. Thomson wird den Vorsitz führen. Ansprachen werden unter Anderen Ald. Beilfuß, der Schatzmeisterkandidat des Merriam'schen Flügels, dessen Nomination ebenfalls als sicher angesehen wird, und der Kandidat für das Stadtschreiberamt, John C. Cannon oder William Mayhew, halten. Die Versammlung wird in der Belmont Halle, N. Clark Straße und Belmont Ave., stattfinden.

Smulski schließt Kampagne.

John F. Smulski, der frühere Staatsschatzmeister, brachte gestern seine Kampagne mit einer Anzahl Ansprachen zum Abschluß. Es wird heute Abend noch in der einen oder anderen Versammlung von Bezirksführern sprechen, Ansprachen an die große Masse der Wähler aber nicht mehr halten. In seinem Hauptquartier im Sherman House leitete er heute die Vertheilung von 15,000 Schleifen und von 100,000 markirten Probestimmzetteln. 2000 Freiwillige werden an den Stimmplätzen für ihn nach dem Rechten sehen.

Wer spricht die Wahrheit?

Anschuldigungen, die ebenso schnell als Lügen bezeichnet wurden, als sie erhoben wurden, wurden gestern vom Hauptquartier Carter H. Harrisons aus gegen Ex-Mayor E. F. Dunne und Roger C. Sullivan vorgebracht. Die Kampagneleiter Harrisons behaupteten, die Thatsache, daß Plakate, die Dunnes Kndidatur anpriesen, an den Reklameschildern neben denen Grahams zu finden seien, weise darauf hin, daß beide Kandidaten unter einer Decke steckten und einander in die Hände arbeiteten. Im Beginn der Kampagne sei behauptet worden, Grahams Kampagneleiter hätten alle Reklameschilder und Zäune der Stadt gepachtet, und es sei sehr verdächtig, daß Ex-Mayor Dunne jetzt im Stand sei, solche für sich zu erhalten. Es sei ein anderer Kuhhandel, zu dem Roger Sullivan den „leichtgläubigen" früheren Mayor verleitet.

„Herr Harrison hat augenscheinlich den Kopf verloren", erklärte Countyschatzmeister O'Connell, eine der Hauptstützen Ex-Mayor Dunnes, als ihm die Anschuldigungen zu Ohren kamen. „Die Kampagne geht ihm auf die Nerven. Er braucht Ruhe, gründliche Ruhe. Die Anklage, daß Ex-Mayor Dunne mit einem anderen Kandidaten Hand in Hand gehe, ist lächerlich, wenn man bedenkt, wie er gegen seine beiden Mitbewerber im Lauf der Kampagne vorgegangen ist."

Ex-Mayor Harrison erklärte gestern in einer Anzahl Ansprachen in verschiedenen Stadttheilen, daß der Sieg ihm zufallen werde, wenn die Wähler ihre Stimme abgeben würden. Graham könne nicht erwählt werden, wenn er nominirt werden würde, und Dunne habe als Mayor die demokratische Partei demoralisirt, so daß sie sich geweigert habe, ihn wieder zu wählen.

Tom Murray's Pläne.

„Tom" Murray, der wiederholt erklärt hat, er werde sich als Unabhängiger um das Mayorsamt bewerben, wenn er nicht die republikanische Nomination erhalte, hat außerordentliche Vorbereitungen getroffen, um seine Pläne bekannt zu machen. Augenscheinlich ist er sich ziemlich klar darüber, daß er aus der Vorwahl nicht als Sieger hervorgehen wird. Er wird morgen Abend von einer Loge in einem hiesigen Vaudeville-Theater aus seine Kandibatur als Unabhängiger ankündigen und in einer halbstündigen Ansprache seine Platform erläutern. Die Vorstellung wird zu diesem Zweck auf eine halbe Stunde unterbrochen werden.

Merriam antwortet.

Ald. Charles E. Merriam hat sich endlich zu einer Antwort auf die wiederholte Frage seiner Mitbewerber, ob er sich im Fall seiner Niederlage als Unabhängiger um das Mayorsamt bewerben werde, bequemt. Die Antwort lautet „Nein".

Die Kandidaten.

Die morgen stattfindende Vorwahl ist von außerordentlicher Bedeutung für die Bürgerschaft, da außer Kandidaten für das Mayors-, das Stadtschatzmeister- und das Stadtschreiberamt auch Bewerber um die 37 frei werdenden bezw. frei gewordenen Sitze im Stadtrath nominirt werden. Außer Nachfolgern für die fünfundbreißig Stadtväter, deren Amtszeit abläuft, sind auch Nachfolger für Ald. William E. Dever und Ald. Frank W. Koraleski zu erwählen, von denen Ersterer im Herbst zum Superiorrichter, Letzterer zum Assessor erwählte worden ist. In Anbetracht der zahlreichen wichtigen Fragen, welche der Stadtrath in der nächsten Zeit zu entscheiden hat, ist die Stadtrathswahl von großer Bedeutung. Allerdings ist sie durch den erbitterten Kampf um die Nomination für das Mayorsamt in den Hintergrund gedrängt worden. Von wichtigen Fragen, in denen die Albermen in den nächsten Monaten das letzte Wort zu sprechen haben, sind die Frage der Regulirung des Gaspreises und der Telephonraten an erster Stelle zu erwähnen.

Die Kandidaten, unter denen die Bürgerschaft morgen eine Auswahl zu treffen hat, sind wie folgt:

Bewerber um das Mayorsamt.

Republikaner:

Charles E. Merriam, Alderman der 7. Ward seit 1909 und Professor an der Universität Chicago, Vorsitzender der nach ihm benannten Kommission, welche die einzelnen städtischen Verwaltungszweige untersuchte.

John R. Thompson, früherer Countyschatzmeister, Besitzer einer Anzahl Speisewirthschaften, dreier Theater und mehrerer Groceryläden.

John F. Smulski, Bankpräsident, früherer Alderman, Stadtanwalt, Staatsschatzmeister und Präsident der Westparkbehörde.

John Edward Scully, Ingenieur und Unternehmer, früher Alderman der 13. Ward.

Tom Murray, der bekannte Großkaufmann. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Demokraten:

Carter H. Harrison, früher Mayor von Chicago von 1897 bis 1905, von 1905 bis 1909 in Kalifornien wohnhaft, seitdem wieder in Chicago ansäsig.

Andrew J. Graham, Bankier und früher Mitglied der Westparkbehörde.

Edward F. Dunne, früher Kreisrichter und von 1905 bis 1907 Mayor der Stadt Chicago.

Bewerber um das Schatzmeisteramt.

Albert W. Beilfuß, Rep., Alderman der 15. Ward seit vielen Jahren und Vorsitzender der Sonderparkkommission.

Oskar R. Hillstrom, Rep., Grundeigenthumshändler, früher Countykommissär und Angestellter des Countyschatzamts.

Henry T. Stuckart, Dem., Möbelhändler, früher Assessor der Südseite und Mitglied des Stadtraths.

Bewerber um das Stadtschreiberamt.

John C. Cannon, Rep., lange Jahre Kanzleivorstand der Wahlbehörde, Vertreter von Fabrikanten von Bedarfsartikeln für Plumbers.

William Mayhew, Rep., Kanzleivorstand in der Rechtsabtheilung der Behörde für örtliche Verbesserungen.

Francis D. Connery, Dem., gegenwärtig Stadtschreiber, früher Vertreter der 28. Ward im Stadtrath.

James R. Considine, Dem., Anwalt, früher Alderman der 13. Ward.

Daniel E. Devlin, Gerichtsstenograph. Stephan A. Ladd, Dem., Verkäufer.

Kandidaten für den Stadtrath.

1. Ward—Winfield S. Troupe, Besitzer eine Kosthauses; Francis P. Gleason, Rep., Präsident der India Rubber Tire Co., früher Mitglied des Stadtraths; Leopold Moß, Dem., Präs. der Marshall Ventilated Matreß Co.; Ald. Michael Kenna, Dem., seit 1897 Mitglied des Stadtraths.
2. Ward—George F. Harding jun., Rep., Mitglied des Stadtraths seit sechs Jahren, Grundeigenthumshändler; George F. Hagenauer, Dem., Beamter einer Bahngesellschaft.
3. Ward—Milton J. Foreman, Rep., Anwalt, Mitglied des Stadtraths seit Jahren; Albert R. Tearney, Dem., Schankwirth, Besitzer eines Schuhgeschäfts u. Präsident der Three-I Baseball League; John Barnicle, Dem., Möbelhändler.
4. Ward—Felix J. Wengierski, Rep., Grundeigenthumsmakler; Fred Overheu, Rep., Fuhrwerksbesitzer, früher Gerichtsdiener; James M. Dailey, Dem., Mitglied des Stadtraths seit Jahren; Joseph F. Ryan, Dem., Angestellter des Wasseramts.
5. Ward—William J. Umbach, Rep., früher Countykommissär, Besitzer einer Fabrik zur Verarbeitung von Abfällen; John J. Sheahan, Dem., Mitglied des Stadtraths seit zwei Jahren; Patrick J. Carr, Dem., Bürgersteiginspektor; Edward F. Emerick, Dem., Werkführer der R. F. Conover Paving Co.; William G. Smith, Dem., Schriftsetzer.
6. Ward—Theodor K. Long, Rep., Anwalt, Mitglied des Stadtraths seit 2 Jahren; William J. Kotzenberg, Rep., Apotheker; Charles Lynch, jun., Rep., Herausgeber des „Chicago Phoenix"; William R. Kerr, Rep., Angestellter der American Pneumatic Co., während Mayor Swifts Amtszeit Gesundheitskommissär, Mitglied des Stadtraths von 1889 bis 1895; Viktor U. Sutter, Dem., Tabakhändler; Thomas R. Halligan, Dem., Kohlenhändler; Joseph Frank, Dem., Schneidermeister.
7. Ward—Willis O. Nance, Rep., Arzt; Edward W. Kearns, Rep., Leiter der Verkaufsabtheilung der Monarch Electric and Wire Co.; John C. Behrer, Dem.
8. Ward—P. H. Moynihan, Rep., früher Mitglied des Stadtraths; John R. Emerson, Dem., früher Kassirer, Mitglied des Stadtraths seit zwei Jahren; Roß A. Woodhull, Dem., Mitglied der Woodhull Ice Cream Co.
9. Ward—Harry J. Fiddelke, Rep., Leiter der Kreditabtheilung von Lyon & Healy; Henry Ostrowski, Rep., Geschäftsmann; Hugo L. Pitte, Dem., Grundeigenthumsmakler; Louis J. Herzfeld, Dem., Schankwirth; Dennis J. Egan, Dem., Mitglied des Stadtraths, früher Mitglied der Legislatur.
10. Ward—Frank J. Petru, Rep., Grundeigenthumshändler; Joseph F. Bolek, Dem., Schankwirth und Sekretär der Bohemian Liquor Dealers Association; James McNichols, Dem., Inspektor der städt. Kanalisirungsabtheilung; Joseph W. Higgins, Dem., Angestellter einer Bahngesellschaft; Frank Klaus, Dem., Schankwirth; Maurice J. Golan, Dem., Schreiber in der Nachlaßgerichtsschreiberei; Timothy J. McMahon, Dem., Drucker.
11. Ward—Hermann F. Bartels, Rep., Grocer; Edward F. Cullerton, Dem., Mitglied des Stadtraths seit langen Jahren; Werner F. Ruske, Dem., Schankwirth; Joseph Smith, Dem., Grundeigenthumshändler.
12. Ward—Joseph C. Pisha, Rep., Hilfsstaatsanwalt; Ignatius A. Schimek, Zahnarzt; Jerry J. Viterna, Dem., Anwalt; Edward Silha, Dem., Grundeigenthumsagent der Brand Brewing Co.; Emory J. Smith, Dem., Anwalt; Robert L. Katuska, Dem., Grundeigenthumshändler; James J. Cleary, Dem., Leihstallbesitzer; William F. Schultz, Dem., Abtheilungsvorstand der Firma Marshall Field & Co.; Stanley Belinski, Dem., Schankwirth.
13. Ward—Arthur W. Fulton, Rep., Anwalt und Mitglied des Stadtraths seit vier Jahren; Joseph J. Peacock, Rep., Grundeigenthumsmakler; Melvin P. Riley, Dem., Unternehmer und früher Mitglied des Stadtraths; Frank F. Moran, Dem., Leiter der Kreditabtheilung von Albert Pick & Co.; Thomas J. Cassidy, Dem., Leihstallbesitzer; Thos. J. Bushnell, Dem., Verkäufer; Michael J. O'Brien, Dem., Agent; Edward R. Smith, Dem., Verkäufer; Thomas J. Ahern, Dem., Leichenbestatter; Harry L. Dunn, Dem., Verkäufer.
14. Ward — James H. Lawley, Rep., Alderman seit vier Jahren; John W. McGloon, Dem., Weichensteller; William Smith, Dem., Drucker; William T. Maypole, Dem., lange Jahre Mitglied des Stadtraths; John T. Dixon, Dem., Polizeitelegraphist; J. F. Joyce, Dem., Lokomotivführer; J. E. Clancy, Dem., Anwalt.
15. Ward—Henry Utpatel, Rep., Mitglied des Stadtraths; Henry A. Berger, Dem., Anwalt; M.D. Grace, Dem., Kohlen- und Futterhändler; Fred J. Bjernst, Dem., Schankwirth.
16. Ward—Für zwei Jahre zu erwählen: Albert F. Singer, Rep., Kaffeehändler; Frank J. Janiszeski, Rep., Anwalt; Stanley Kunz, Dem., seit sechzehn Jahren Mitglied des Stadtraths; John Czekala, Dem., Hilfssheriff. Für ein Jahr zu erwählen: Vincent Karnowski, Rep., Verkäufer; William J. Kozlowski, Dem., Angestellter der Wahlbehörde; Andrew Rybarczyk, Dem., Kohlenhändler; Edmund K. Jareczki, Dem., Anwalt.
17. Ward—Für zwei Ja re zu erwählen: Lewis D. Sitts, Rep., seit Jahren Mitglied des Stadtraths; J. J. O'Connell, Dem., Zigarrenhändler; Stephan A. Malato, Dem., Anwalt; William J. Ricer, Dem., Graveur. Für ein Jahr zu erwählen: Felix J. Garbark, Rep. Geschäftsführer; Adam Kotlowski, Rep., Grundeigenthumshändler Stephan P. Revere, Rep., Leiter des staatlichen Arbeitsnachweisüros, früher Mitglied des Stadtraths; Stanley P. Popek, Rep., Untersuchungsbeamter der Stadtanwaltschaft; Stanley S. Walkowiak, Dem., Anwalt; Theo. Lein, Dem., Zigarrenfabrikant; Jos. E. LaBuy, Anwalt.
18. Ward—Frank Schulz, Rep., Schatzmeister der A. K. Wander Hat Co.; Charles Brown, Rep., Kohlenhändler; John J. Brennan, Dem., seit langen Jahren Mitglied des Stadtraths.
19. Ward — Anofria J. Pacelli, Rep.; John Powers, Dem., langjähriges Mitglied des Stadtraths.
20. Ward—John P. Stewart, Rep., Zigarrenfabrikant, Mitglied des Stadtraths; Charles F. Meinhard, Rep., Händler mit Bedarfsartikeln für Plumbers; J. Harry Barter, Rep., Fischhändler; Charles P. McNellis, Dem., Werkführer der Cordon-Callahan Co.; John T. Kerwin, Dem., Fuhrwerksbesitzer; R. E. Kenny, Dem., Herrenmodewaaren; Robert Fleishman, Dem., Grundeigenthumshändler.
21. Ward—Francis W. Taylor, Rep., Mitglied des Stadtraths seit vier Jahren; William F. Peters, Rep., Zivilingenieur; Ellis Geiger, Dem., Grundeigenthumshändler; Miles E. Barry, Dem., Alderman von 1897 bis 1899.
22. Ward—Frank O. DeSair, Rep., Pianoverkäufer; Adolph Burmeister, Rep., städtischer Fischinspektor, Fleischer; Herman J. Bauler, Dem., Mitglied des Stadtraths seit 1909; John B. DeVoney, Dem., Bankier; P. H. Cassidy, Dem., Kellner; John R. Durso, Hilfssheriff.
23. Ward—Jakob A. Hey, Rep., Futterhändler, Alderman seit 1907; Max F. Greiner, Dem., Druckereibesitzer; Gustav C. Wilde, Dem., Zigarrenfabrikant; Nikolaus Johann, Dem., Kommissionshändler.
24. Ward — Edward Marks, Rep., Fuhrwerksbesitzer; August Krumholz, Dem., Kesselschmied, Mitglied des Stadtraths; Leo J. Winiecki, Dem., Druckereibesitzer.
25. Ward—Henry D. Capitan, Rep., Lederhändler; Alfred O. Erickson, Rep., Hilfsstadtanwalt; J. D. Corlett, Rep., Unternehmer; John Krone, Rep., Schankwirth; Stephan Lawson, Dem., Geschäftsführer der Boston Fuel Co.; William McKinley, Dem., Anwalt; Robert F. Brady, Dem., Anwalt.
26. Ward—William F. Lipps, Rep., Mitglied des Stadtraths; Daniel P. Teter, Dem., Arzt; Frederick Dunham, Dem., Geschäftsführer der Jaenecke Printing Ink Co.; William C. Niesen, Verwalter des Gunther Baseball Park und Schankwirth.
27. Ward—Edward T. Taylor, Rep., Handfertigkeitslehrer an der Lane-Hochschule; Joseph Capp, Mitglied des Stadtraths, früher Hilfssheriff; Fred J. Roß, Dem., Verkäufer; T. T. Notter, Dem., Barbier; Charles A. Reading, Dem., Zuschneider, früher bekannter Baseballspieler; Charles Hoppe, Dem., Leichenbestatter; Jens R. Hyldahl, Agent der Commonwealth Edison Co.; George S. Foster, Dem., Anwalt.
28. Ward—Harry E. Littler, Rep., Mitglied des Stadtraths; Viktor H. Paraski, Dem., Zigarrenfabrikant.
29. Ward — Mathias Mueller, Rep., Mitglied des Stadtraths; Felix B. Janovski, Dem., Grundeigenthumshändler; L. O. J. Milford, Dem., Unternehmer; M. J. Krump, Dem., Verkäufer; Gustav Grimm, Dem., Schankwirth; William R. O'Toole, Dem., Sohn eines bekannten demokratischen Politikers; A. McAllister, Dem., Fuhrwerksbesitzer; Louis E. Lencki, Dem., Zigarrenfabrikant; Geo. B. Luetscher, Dem., Zahnarzt; James J. Burr, Dem., Fahrstuhlbediensteter.
30. Ward—Mathew T. Fitzpatrick, Rep., Werkführer im Wasseramt; Henry Van Houten, Rep., Grundeigenthumshändler; William J. Lynch, Dem., Schankwirth; Joseph Simpson, Dem., Verkäufer; Michael McInerney, Dem., Mitglied des Stadtraths seit langen Jahren.
31. Ward—James J. Kearns, Rep., Mitglied des Stadtraths seit 1909; James M. Kearney, Dem., Maschinist; John P. Burke, Dem., Leichenbestatter und Blumenhändler; T. C. Charles, Dem., Verkäufer; William J. Finnegan, Dem., Schankwirth.
32. Ward—Albert J. Fisher, Rep., Mitglied des Stadtraths; Harrison F. Jones, Rep., Leiter der Versicherungsabtheilung der Chicago & Eastern Illinois-Bahn; Michael P. Madden, Dem., Versicherungsagent; E. J. Darrach, Dem., Anwalt; Wm. O'Rourke, Dem., Kohlenhändler.
33. Ward — Robert Tinsley, Rep., Leiter eines Geschäfts für Eisenbahnbedarfsartikel; August Monson, Rep., Werkführer der Pullman Co.; Charles E. Reading, Dem., Mitglied des Stadtraths seit zwei Jahren.
34. Ward — Charles K. Todd, Rep., Plumber; Anton Vanek, Rep., Grundeigenthumshändler; Jakob J. Fink, Holzhändler; William F. Ryan, Dem., Druckereibesitzer und Mitglied des Stadtraths; Joseph O. Kostner, Dem., Versicherungsmakler.
35. Ward—Irwin R. Hazen, Rep., Anwalt; William Stocker, Rep., Verwalter der Ställe der Westparkbehörde; John S. Clark, Dem., Mitglied des Stadtraths; George R. Bruce, Dem., Angestellter der Wahlbehörde.

Albert Loeb der Käufer.

Der Verkauf des Hoteleigenthums Briggs House. — Ein neuer Pächter.

Wie verlautet, ist der wirkliche Käufer des Grundstückes, auf dem das Briggs House steht, und des Gebäudes Albert H. Loeb, der Vizepräsident von Sears, Roebuck & Co. Herr Loeb soll sein neues Eigenthum auf 99 Jahre zu $25,250 das Jahr, fünf vom Hundert des Kaufpreises von $505,000, an eine Hotelgesellschaft verpachtet haben. Wm. Niendorf, der Schatzmeister und Geschäftsführer der Briggs Hotel Co., erklärt, daß seit einem halben Jahre das Eigenthum zum Verkauf feilgeboten worden sei. Die Pachtzeit der genannten Hotelgesellschaft läuft in fünf Jahren ab. Herr Loeb weilt in New York, und die Nachricht, daß er der Käufer sei, ließ sich daher noch nicht bestätigen

Neuralgie.

Nerven-Schmerzen. Sie plagen Euch, vertreiben den Schlaf, schaden Euerer körperlichen Gesundheit. Vertreibt sie. Reibt ein mit

St. Jakobs Oel

Reibt es kräftig ein, es vertreibt den scharfen Schmerz sofort. Es wird kuriren.

Alle Apotheken. 25 Cts. und 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Doppelte Siegel „Stamps" Dienstag den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Räumungs-Verkauf von Pianos

Hunderte von Standard Instrumenten

Zu nie zuvor gehörten Preisen

Gemäß unserer Gewohnheit, die diesen zu dem fortschrittlichsten und liberalsten aller Piano-Läden gemacht hat, offeriren wir jedes Instrument auf

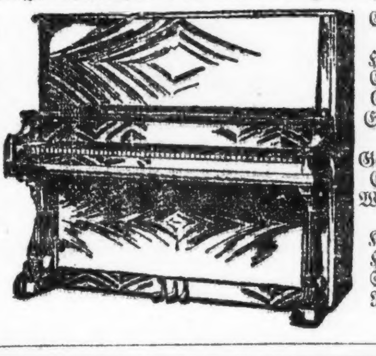
30 Tage auf Probe in Eurem eigenen Heim

Wenn Ihr nach 30 Tagen das Instrument, welches Ihr ausgewählt habt, behalten wollt, können Zahlungen arrangirt werden so niedrig wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich ohne Zinsen oder Extras

Die Liste für morgen umfaßt Namen die in der ganzen Welt berühmt sind

Chickering, Rosenh.-Geh...	$600	$185
Kolby & Co., Rosenh.-Geh.	350	125
Sterling, Mah.-Gehäuse..	350	165
Weber, Rosenh.-Gehäuse..	450	185
Hallet & Davis, Rosenholz-Gehäuse	400	145
Steinway, Mah.-Gehäuse.	550	185
Glenwood, Rosenh.-Geh...	350	125
Chickering, Walnuß-Geh...	450	165
Elias, Ebenholzgehäuse...	350	95
Krakauer, Rosenh.-Geh...	400	145
Aeolian Orchestrelle, Mahagoni-Gehäuse...	3200	995
Starr, Rosenh.-Geh. (Sq.)	300	25
Boardman & Grey, Rosenholz-Geh. (Square)...	325	25



Columbus Player Piano, Mahagonigehäuse	$650	$385
Harrington, Oak Gehäuse.	400	265
Camp & Co., Mah.-Geh...	375	175
Gerharz, Mah.-Geh......	375	240
Eberhardt Player Piano, Mahagonigehäuse	650	385
Gerharz Pl. Piano, Mah.-G.	650	395
Cable Nelson, Walnußgeh.	375	225
Wm. Bourne & Co., Walnußgehäuse	400	185
Knight-Brinkerhoff, M.-Geh.	350	195
Hamilton, Oak Gehäuse...	375	195
Smith & Barnes, Mah.-G.	350	210
Regina Player Piano, Mahagoni (Art Styl)..	800	395

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Zu dem gestern Nachmittag von der Turngemeinde Chicago veranstalteten Konzert in der Nordseite-Turnhalle hatte sich das musikliebende Publikum wieder recht zahlreich eingefunden. Das Programm enthielt vorwiegend Streichinstrument-Vorträge, von denen namentlich das von Martin Ballmann für Harfe und kleines Orchester arrangirte „Harfe und Spieluhr" gefiel. Vortrefflich waren auch das Zitherspiel des Herrn Karl Baier und das Violinsolo der Herren Arthur Hand, J. Garramoni und W. Dosch. Mit dem bekannten Orchestervortrag „Die Schmiede im Walde" kam das Konzert in gefälliger Weise zum Abschluß. Am nächsten Sonntag wird der Sänger M. Worthington in Einzelvorträgen mitwirken.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
wurden immer anerkannt als das bequemste und wirksamste Heilmittel für Husten, Heiserkeit und alle Halsleiden. Frei von Opiaten. 25c., 50c. und $1. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Sieger im Turnier.

Bei dem Skatturnier, welches der Chicago Skatklub, int., gestern im Saale des Aschenbrödel-Vereins veranstaltet hat, gelangten die ausgesetzten vierzehn Preise zur Vertheilung, wie folgt:

1. F. Ravenfeld, 19 gew. Spiele.
2. A. L. Gutgesell, 697 Punkte.
3. Aug. Pfaff, Herzsolo ohne Sechs.
4. Henry S. Herzog, 17 gew. Spiele.
5. E. W. Herbst, 696 Punkte
6. J. M. Barth, Grand mit Vieren, Schneider.
7. A. Bahr, Kreuzturnee gegen 5.
8. Chas. P. Polaschek, 17 gew. Spiele.
9. E. P. Silvermann, 689 Punkte.
10. A. F. Nusser, Herzsolo gegen 5.
11. Chas. Groeser, 17 gew. Spiele.
12. Carl Leder, 682 Punkte.
13. Oskar Laage, Grand mit Dreien, Schneider angesagt.
14. F. Nathanson, Schippenturnee gegen 5 Matadore.

Kein stimmberechtigter Wähler sollte bei der morgigen Vorwahl versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags offen. Jeder Wähler muß seine Parteizugehörigkeit angeben, und kein Wähler darf für die Kandidaten einer anderen Partei stimmen, als derjenigen, für die er bei der County-Vorwahl im letzten September stimmte. Hat ein Wähler die Petition eines Kandidaten unterzeichnet, so darf er nur für die Partei stimmen, der jener Kandidat angehört.

Geistig-gemüthlicher Abend.

Chicago Turngemeinde und der Lokalzweig des D.-A. N.-B. veranstalten ihn.

Am Mittwoch Abend, dem 8. März, findet im großen Saale der Nordseite-Turnhalle eine von der Chicago Turngemeinde und dem Stadtverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes veranstaltete geistig-gemüthliche Abendunterhaltung bei freiem Eintritt statt. Die einleitende Ansprache wird der frühere Richter M. F. Girten, Präsident des Stadtverbandes, halten, worauf ein Doppelquartett von Schülern der technischen Lane-Hochschule singen wird. Der Redner des Abends, Professor C. H. Kammann von Peoria — Präsident des Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes — wird dann einen Vortrag über den erzieherischen Werth der deutschen Sprache, namentlich des deutschen Unterrichts in den amerikanischen Schulen, halten und darlegen, was in dieser Beziehung geleistet wird. An den Vortrag schließt sich der Gesang des Turner-Männerchors und die Aufführung des Einakters „Einer muß heirathen" durch Schüler der Waller-Hochschule, Kinder amerikanischer Eltern. Der Abend wird jedenfalls sehr lehr- und genußreich werden.

244,137
Telephones sind heute in Chicago
Chicago Telephone Co. — Main 294
Telephonirt um ein Telephon.

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Ernst von Possart in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „Raffles."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „Secret Service" und „Sherlock Holmes."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „His last Dollar."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Cameo Kirby."
Colonial. — „Katie Did."
College. — „The Eternal City."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

In dem Lokalbericht vom 24. d. Mts. betreffend Erweiterung der 12. Straße wurde diesmal nicht erwähnt, wie es früher stets geschah, daß diese Straße als Boulevard von der Michigan Ave. bis Ashland Ave., als Verlängerung des Boulevards an der Ashland Ave. westlich, ausgelegt werden sollte. Für diese Boulevard-Verbindung wird große Reklame gemacht.

Wenn die Verbreiterung der 12. Str. im Interesse des Verkehrs als Geschäftsstraße verlangt wird, dann würden die Anwohner, sowie die übrige Bürgerschaft nichts dagegen einzuwenden haben. Daß aber diese Straße als Boulevard verlangt wird, dagegen sollte und müßte jeder Bürger Einspruch erheben. Wir haben bis jetzt schon viel zu viele Boulevards, ohne die projektirten Strecken im Loop-Distrikt. Es wäre viel nothwendiger, die Geschäftsstraßen zu verbessern oder zu verbreitern, sowie mehr durchgehende Straßen anzulegen.

Diese Kommission läßt es sich sehr angelegen sein, soviel Boulevards wie möglich zu schaffen, um mehr Raum für die Autofahrer zu erhalten. So ist auch die Forst-Reserve ins Leben gerufen worden, um Grundeigenthums-Spekulanten großen Verdienst zu geben und für die Kilometerfresser eine große Rennbahn zu schaffen. Was die sogenannte Schönheit der Boulevards anbetrifft, so wird kein Mensch behaupten wollen, daß z. B. die Michigan Ave. schön ist, oder daß die Wolkenkratzer, die bis zur 12. Straße gehen, sowie die südlich hiervon befindlichen Auto Garages diese Straße schön machen sollten. Sie als Boulevard zu bezeichnen, kann nur in der Einbildung interessirter Personen liegen.

Als s. Z. der 1-malige Bürgermeister noch in Amt und Würden war, da wurde für die Bicyclefahrer, da auch er dazu gehörte, ein besonderer Weg an der Michigan Ave. angelegt; jetzt werden sogar den „Auto Sports", da sich diese aus den hohen und höchsten Beamten der Stadt, sowie den „Prominenten" rekrutiren, die sämmtlichen Straßen der Stadt überlassen, dagegen dürfen Lastwagen usw. nur bestimmte Straßen befahren. Ist das Recht?

Zu einem Boulevard gehört mehr als eine breite Straße mit Wolkenschabern, auf der nur Autos resp. Kilometerfresser mit ihren theilweise wie wahnsinnig dahin rasenden Gefährten das Wegerecht haben. Diese sogenannten Boulevards sind mehr zum Schaden für Leib und Seele der Bürger als irgend etwas anderes, sie sollten deshalb unbedingt auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Die Vorschriften für alle Autofahrer, bezw. Besitzer, betreffs Geschwindigkeit können nicht streng genug gemacht werden und sollten auch strikt durchgeführt werden.

Achtungsvoll,

W. St.

Menschenleben gefährdet.

Feuer im Apartmentgebäude richtet etwa $25,000 Schaden an.

Im Keller des vierstöckigen Bonnie Brae-Apartmentgebäudes, Nr. 4810 4812 Lawrence Ave., brach gestern früh Feuer aus, das Menschenleben gefährdete und $25,000 Schaden anrichtete. Es wurde von dem Hausmeister R. E. Reichert entdeckt. Ehe dieser noch die sämmtlichen, aus zwölf Familien bestehenden Bewohner hatte wecken können, waren die Flammen schon durch einen Aufzugschacht nach den oberen Stockwerken gelangt. Der unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner bemächtigte sich ein panischer Schreck. Mehrere von ihnen versuchten in der Annahme, daß der andere Theil des Hauses brenne, über die Hintertreppe ins Freie zu gelangen, fanden aber durch Flammen und Rauch den Weg zur Flucht abgeschnitten. So kam es, daß Bert und John Bristen, 14 und 15 Jahre alt, deren Eltern im 4. Stock wohnen, sich gezwungen sahen, an einer Regenrinne hinabzugleiten. Ihr Bruder Paul rettete mit eigener Lebensgefahr eine Flurgenossin, Frl. Nora O'Connor, nachdem sie schon Brandwunden am Kopf und im Gesicht erlitten hatte. Die 80jährige Frau Nora Cahill, bei der Frl. O'Connor wohnte, erlitt gleichfalls Brandwunden im Gesicht, ehe sie gerettet werden konnte. Frl. Catherine Gleason, die im 4. Stock wohnte, sprang aus einem Fenster des 2. Stocks, und Charles Shields und Gattin, Bewohner des 1. Stocks, setzten gleichfalls, von Flammen bedroht, aus dem Fenster. Sie kamen unverletzt davon. Frau L. W. Bowker, die im 2. Stock krank darniederliegt, wurde von ihrer Zimmerwärterin Frau M. Moran und einem Frl. Josephine McHugh gerettet. Die Mehrzahl der Bewohner hat ihre bewegliche Habe eingebüßt.

Unbedeutender Brand.

In einem im achten Stock des Monadnock-Gebäudes gelegenen Zimmer brach heute Morgen kurz nach 6 Uhr hinter einem Heizkörper Feuer aus. Es wurde von einem Wächter entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Die löschte mühelos den Brand. Der Schaden beträgt etwa $500. Man muthmaßt, daß das Feuer durch Ueberheizung verursacht worden sei.

— Nach berüchtigtem Muster. — „Wo hast Du denn Deinen Karo?" — „Der hat sich 's Leben genommen." — „Ach, mach' doch keinen Unsinn!" — „Mein Gott, wenn ich's Dir sage! In einem Eisloch hat er sich ertränkt, weil er das Polizeihund-Examen nicht bestanden hat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Kundenschneider und Bushelmen. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Apotheke. — Center Str. und Sheffield Ave.

Verlangt: Anständiger, sauberer, älterer Mann für Hotelclerk, Nachts, muß etwas von bartenden verstehen; gute Stelle für richtigen Mann, Board und Zimmer frei. P. Schiefer, 642 Sherman Place, Smiths Hotel.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 2136 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Schlossermechaniker. 313 S. Clinton Str. Sperry Mfg. Co.

Verlangt: Presser für Damen Suits und Coats. Nachzufragen bei der Alexander Black Coat Co., 221 Fifth Ave., Zimmer 312. modi

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung bevorzugt. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Tinshop, ebenfalls Tinner. 1742 N. Western Avenue.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag, Sonntag Morgen stetig. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Cabinetmaker. $1.75 den Tag. 1553 West Division Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier. 2646 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Mann für Stallarbeit; muß gut mit Pferden umzugehen wissen; gute Bezahlung. J. A. Engle, 4820 Prairie Ave. modi

Verlangt: Porter, stetige Arbeit. E. F. Brennan, 6310 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Hausmann und Butler; muß gute Stadt-Empfehlungen haben; kein anderer braucht sich zu melden. Vorzusprechen Dienstag Vormittag vor 11:30 Uhr. 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Rockschneider, Bushelman. Brown, 3222 N. Clark Str. modi

Verlangt: Kupferschmiede. 1336 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. 2617 Sheffield Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2049 W. Division Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot; Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Waiter; muß etwas Porterarbeit verrichten. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Avenue.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes und Brot. 5151 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, muß englisch sprechen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Straße.

Verlangt: Bushelman für Damen- und Herren-Schneiderei. 7819 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein deutscher oder böhmischer Junge für Arbeit in der Bäckerei. 2053 22. Place nahe Hoyne Avenue.

Verlangt: Finisher, muß abreiben und polieren verstehen. 3406 Perry Str.

Verlangt: Ein oder zwei Paperhangers für zwei Tage. 908 Fullerton Ave.

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. momido

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren in Butcherei und Grocery, Deutsch-Ungar bevorzugt. 1719 Fremont Straße.

Verlangt: Mann für Restaurant-Waiter, muß deutsch und englisch sprechen und Orders schreiben können. 1645 Fullerton Ave.

Verlangt: Schreiner und Mechaniker. 332 South Clinton Str., 5. Floor.

Verlangt: Holzarbeiter. 1449 Webster Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; $6 und Board die Woche zu Anfang. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Presser an Westen. 3947 Cortland Str. modi

Verlangt: Rockschneider, nur ein guter braucht sich zu melden. 1810 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 2460 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Butcher. 4416 State Str.

Verlangt: Mann, der Küchenarbeit versteht; $6 und Zimmer. 560 W. Lake Str.

Verlangt: Saloon-Porter für kleines Town nahe Chicago, $20 den Monat, Zimmer und Kost. Anzufragen: A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit; stetige Arbeit, und ein guter Schneider für Damen-Arbeit, nur solcher, der in Damen-Arbeit bewandert ist. 2955 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Ein Mann für Saloon zu reinigen. — 1952 West 21. Straße.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei zu helfen; guter Lohn. 1805 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger, nüchterner Bäcker auf Brot, Rolls und Cakes, muß allein arbeiten, Hubbard Ofen. 4652 Clifton Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, um Sponge zu setzen, und zwei Helfer an Cakes. Thompson, 75 Randolph Straße. Vorzusprechen 6—7 Abends.

Verlangt: Agenten und Ausleger für mein Buch- und Prämiengeschäft. Chas. May, 1241 Wells Straße. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, in der Bäckerei zu arbeiten, 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Damenschneider. 2720 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge an Brot. 2906 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Riemer und Sattelmacher; höchster Lohn wird bezahlt. A. Ortmayer & Son, 157—159 W. Illinois Str. somo

Verlangt: Erfahrener Möbel „Van" Fuhrmann. Stetiger Platz für Mann mit guten Empfehlungen. Evanston Fireproof Warehouse, 1839 East Railroad Avenue, Evanston, Ill. somo

Verlangt: Dirigent für Gesangverein; Donnerstag Abends. Nachzufragen Gambrinus-Halle, 1878 N. Robey Str. somo

Verlangt: Zementarbeit in Tausch für zahnärztliche Behandlung. Adr.: F. 146, Abendpost. somo

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags, wenn geeignet für stetig. 7440 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Vormann für Reed und Polster-Shop. Meinecke, Factory, Milwaukee, Wis. 25fblwX

Verlangt: Mann für Reparaturen an Musik-Instrumenten, speziell an Accordions. 858 Blue Island Ave. 21fb,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger alleinstehender deutscher Mann sucht Stelle für etwas Hausarbeit in Tausch für Zimmer und Kost, am liebsten auf der Nordseite. Adr.: O. T. 145, Abendpost.

Gesucht: Blacksmith-Helfer sucht Arbeit an Wagen. Adr.: M. 457, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter. 1458 Larrabee Str.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter deutscher Mann, im Englischen noch nicht perfekt, wünscht Vertrauensposten. Kann Kaution stellen. 1646 Wells Str.

Gesucht: Stellung als Feuermann, Janitor oder Porter. Adr.: E. 49 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. — Gumbold, 837 Wells Str. mo—do

Gesucht: Erfahrener Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 1022 George Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Saloonporter in mittleren Jahren, sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Straße.

Gesucht: Zwei Maurer suchen Beschäftigung für feuerfeste Steine oder Ziegelarbeit (Nicht-Union). Frank Metzger, 8268 Ost 91. Str., South Chicago. frmo

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3525 Lincoln Ave. 24feb,1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit auf Brot und Rolls. Adolf Biskl, 3719 Humboldt Avenue. somodi

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. — Alois Cengr, 1317 W. 18. Place. sasomo

Gesucht: Butcher, 29 Jahre alt, spricht deutsch, slawisch, polnisch, ungarisch, sucht Stelle. Garta, 3996 S. Halsted Str. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker sucht Stellung. Adr.: M. 459, Abendpost. modimi

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, erfahren an Brot und Rolls. 1269 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stellung, arbeitet auch allein an Brod und Cakes. Due, 502 Wisconsin Str.

Gesucht: Guter Küchenfeuermann und Kochhelfer sucht Stelle in Hotel; spricht deutsch und englisch. 186 Van Buren Str.

Gesucht: Deutscher Feuermann mit guten Zeugnissen sucht Stelle. 2252 W. 21. Str. modi

Gesucht: Junger Wagenmacher ohne Werkzeug sucht Stelle. 1847 Ohio Str.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Lunchman oder Porter im Saloon. Bitte vorzusprechen: Frank Svoboda, 1245 S. Wood Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Vertrauensstelle als Kollektor oder dergleichen; kann gute Kaution stellen. Christ. Geist, 1873 Fremont Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht stetige Arbeit oder Abends, Samstag und Sonntag. 665 North Avenue.

Gesucht: Barbier, guter Arbeiter, spricht englisch, sucht stetigen Platz. Brauneker, 1734 Sedgwick Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle für einige Arbeit. Robt. Boß, 1440 Hudson Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutscher Mann, Gärtner, ist mit aller Arbeit vertraut, sucht Stelle, hat mehrjährige Erfahrung. 1453 Larrabee Str. modi

Gesucht: Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes, sucht Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit; möchte am liebsten ein Fach erlernen. 1736 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Painter in jeder Arbeit, sucht Arbeit unter bescheidenem Lohn. Adresse: F. 148, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cake-Vormann sucht stetige Arbeit. 2220 Eastwood Ave. modimi

Gesucht: Lediger junger Mann sucht Stallarbeit oder als Helfer auf Wagen. 538 Wells Str.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 2324 W. 24. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und -Waists. Anzufragen auf dem 10. Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Michigan Avenue Eingang, Montgomery Ward & Company Gebäude, Marshall Field & Company. frmodi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Damen-Coats — von Fabriken bevorzugt; dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Erfahrene Waists-, Coat- und Skirt-Näherinnen; ferner erfahrene Hilfe für Waists-, Coat- und Skirt-Umänderungen; dauernde Stellungen. — Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Damen-Coats — von Fabriken bevorzugt; dauernde Stellungen. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail. modi

Verlangt: Mädchen als Fur Machine Operators und Finishers. Stark & Co., 78 State Str. modi

Verlangt: Näh-Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, in der Seifenfabrik zu arbeiten; müssen englisch sprechen; $6 die Woche. 1324 32. Place.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Laden. 1474 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren im Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei. 1852 Roscoe Str. nahe Robey Str. somo

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei. 1952 Roscoe Str. somodi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, an künstlichen Blumen zu arbeiten. 149 Wabash Avenue, 3. Floor. samo

Verlangt: Knopflochnäherinnen an Damen-Jackets. Reskie & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. samodi

Verlangt: Handmädchen, an Shop-Röcken, Basters. 1864 Fremont Str., nahe Clay Str. samo

Verlangt: Watchers für Shuttle Embr. Maschinen. stetige Arbeit und guter Lohn. National Embr. Co., 2527 Park Avenue. sasomo

Verlangt: Junge Frau für Stühle zu umwickeln; gute, sanitäre Arbeitsstelle; Lohn $6 die Woche zum Anfang für erfahrene Hilfe. Anzufragen in der Office der Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave. 25fblwX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Manufakturarbeit, $5.00 die Woche zum Anfang. Stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Anzufragen: 73 E. Illinois Straße. 23fblwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 662 Buckingham Place, zwischen Halsted Str. und Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant und Saloon. Wagner, 722 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4018 N. Avers Ave. nahe Elston Ave. 'Phone: Irving Park 3843.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 636 Ashland Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 5951 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt behilflich zu sein. Nachzufragen bei Mrs. Mary Boecklein, 6616 Harrison Place, Ecke Clarence Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Gutes Heim. 1326 Süd Homan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Newman, 3139 Fifth Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3229 Humboldt Ave., nahe Kedzie Blvd.

Verlangt: Junges Kindermädchen, nette und gebildet, für Kind von 4 Jahren und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Apt. E, 337 Ost 55. Str., nahe Süd Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4654 State Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit, bis 5 Uhr. 1444 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. Mrs. B. Maier, 4600 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; jüdische Familie. 4415 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für einfache Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 719 Willow Straße.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, bei einem alten, alleinstehenden Ehepaar. 1829 W. 21. Place, 2. Floor. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei einem Kinde zu helfen; zuhause schlafen. 915 Belmont Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $6.00 die Woche. 3968 N. Clark Str. 24fblw

Vermittlungs-Institut, 1624 S. Halsted Str. — Gute Plätze und Mädchen besorgt. Phone Canal 3674. 23jamodimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1230 S. Ashland Ave. 'Phone: Canal 638. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen: 4818 Langley Ave. 26fblwX

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 2022 West Jackson Blvd. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5241 Southport Avenue. 25fblwX

E. Schwankets größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2221. 1mzX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Katholische Frau als Haushälterin; keine Kinder. Adr.: L. T. 272, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. Dr. Mueller.

Verlangt: Gutes, sauberes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Anzufragen im Store, 2500 Division Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin für Nachts. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — D. Goldstein, 1251 Marion Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant, 2008 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Loheinrich, 1456 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3033 Osgood Str., nördlich von Wellington Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1848 S. Hamlin Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4145 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Eine gute Frau für Businesslunch; eine, die kochen und Geschirr waschen kann. 48 South Water Str.

Verlangt: Business-Lunchköchin. 2154 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6.00. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6346 Greenwood Avenue.

Verlangt: Köchin und Aufwärterin. 2547 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Deutsche oder Ungarin bevorzugt; guter Lohn. Oppenheimer, 5626 Süd Park Ave. modi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 636 Buckingham Place nahe Evanston Ave. Telephon: Irving Park 4711.

Verlangt: Eine gute Frau zum waschen. Nachzufragen: 4835 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich; kleine Familie. 444 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kocht, wäscht und bügelt; gute Köchin. Bitte selber vorzusprechen, 719 North Ave., nahe Halsted Straße.

Verlangt: Gutes, aufrichtiges, anständiges ungarisches oder deutsches Mädchen oder Frau für alle Hausarbeiten zu thun, zwei Personen in der Familie. 1633 Dayton Str., Flat 1, Front.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Restaurant Geschirr zu waschen. 1645 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3200 Diversey Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1933 Fremont Str., Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Hillesheim, 2623 Kimball Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Umlauf, 845 W. 63. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1. Flat, 10 East Pearson Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Vorzusprechen in 5109 Greenwood Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1513 Trumbull Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, eins das Babies liebt, bevorzugt. Telephonirt: Lake View 3106, Nachmittags oder Abends. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit, in Restaurant oder Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 1931 Ferdinand Str., unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2050 Grand Ave., 2. Floor.

Gesucht: Junge verheirathete Frau mit Baby sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Hella Laemmerhirt, 1711 N. Troy Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. M. Sonn, 1815 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder brieflich, 1638 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, stetige Stelle. 1411 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1635 Clybourn Ave. Mahler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum kochen bei Festlichkeiten. Mrs. L. Seifert, 1400 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Beschäftigung in einer besseren deutschen Familie den Haushalt zu führen; beste Empfehlungen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1701 Sheffield Ave., Flat 3.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; gute Köchin. 1508 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1631 Hudson Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2448 N. Ashland Ave. Mrs. Krischay.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Zimmermann, 2537 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen, bügeln und reinmachen, jeden Tag. Bingert, 2343 High Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2509 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. T. Bette, 5023 Seeley Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant oder Hausarbeit. 4318 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4319 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant Geschirr zu waschen. 4449 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4449 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen Montag, Mittwoch und Samstag. 3201 Canal Str. Mary Cromsky.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 1775 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1818 Fremont Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in einfacher Familie. Bitte zu schreiben. H. D., 3645 Maple Square Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Privatfamilie. Bitte selbst vorzusprechen. 1518 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Anständige deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 747 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 947 W. Millard Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1475 Clybourn Avenue. Mantle.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 663 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Line Michalek, 1120 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Sauberes, zuverlässiges deutsches Mädchen sucht Stelle. 2110 Belmont Ave.

Gesucht: Zwei Schwestern suchen Platz, eine als Stubenmädchen, die andere um auf kleines Kind aufzupassen. Bitte selber vorzusprechen, 3246 N. Sacramento Ave. nahe Belmont.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle zum Waschen und Zimmerreinmachen. 4909 Fifth Avenue. samo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Köchin oder allgemeine Hausarbeit. 1421 Elston Ave. somo

Gesucht: Ein anständiges, besseres Mädchen, gute Köchin, brauchbar im Haus, wünscht Stelle bei kinderlosem Ehepaar. Anzufragen: 1306 N. Harding Avenue. somo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 2619 Orchard Str. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche junge Frau, spricht englisch, wünscht halbe Tage Arbeit. Mrs. F., 1458 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. F. T., 906 N. Wood Str., 1. Flat.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle, kann auch kochen. Bitte vorzusprechen 7 Uhr Abends, 1879 Milwaukee Ave., 3. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle, kann gut kochen, spricht englisch. Bitte selber vorzusprechen, 329 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 630 Blackhawk Str., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Vorzusprechen: Mrs. Hoidn, 1433 Clybourn Avenue, Hinterhaus.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1311 Larrabee Straße, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1325 S. Rockwell Str., nahe Ogden Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, 1 Jahr im Lande, gute Empfehlungen, sucht Stelle als zweite Köchin in einem Restaurant. Bitte vorzusprechen. 332 W. 24. Place.

Gesucht: Drei Deutsche, zwei perfekte Butcher und Wurstmacher, ein Bäcker suchen Stellung, nehmen jede Arbeit an, gehen auch auf Farm, erst eingewandert. Adressen erbeten, 114 Plymouth Place.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle: Frau kann waschen und kochen, Mann versteht andere Arbeit. 1847 Ohio Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit, Mann versteht Gartenarbeit. Schmidt, 1327 Mohawk Str.

Gesucht: Junges, starkes, kinderloses, frisch eingewandertes Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit, verstehen Feldarbeit, gehen auch auf Farm. R. Kögler, 1926 Bissell Straße. sasomo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur. Joseph Aschfar, 755 West North Ave., Kemper-Gebäude, Zimmer 3 und 8, gegenüber von Yondorf's Halle. Einzig bevollmächtigter Vertreter der folgenden Dampferlinien auf der Nordseite: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Red Star-Linie, Antwerpen; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Französische Linie, Havre; Cunard-Linie, Fiume; Austro-American Linie, Triest. Und aller großen Linien. — Eisenbahn-Billetts, Vollmachten, Erbschaften, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe, Geldwechsel, Geldsendungen, Inland- und Ausland-Telegramme, Versicherung, Gepäckbeförderung, Uebersetzungen in alle Sprachen. Zur Beachtung! Laßt Euch nicht irreführen! Ich bin der einzig beglaubigte und bevollmächtigte Vertreter der obengenannten Linien auf der Nordseite. Agentur: Office im Kemper'schen Gebäude, eine Treppe hoch. Offen Abends und Sonntags. 15fbmisamo*

Vermiethe Maskenanzüge. Madsack, 2221 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 7524. ja30—1mzmomisa

Painting, Paperhanging unter Garantie ausgeführt von L. Popp, 1115 Greenwood Terrace. Tel. Lincoln 4750. 6fbmomisalmt

Verleihe Maskenanzüge billig. 749 North Ave., nahe Halsted Str. Zebolsky. 'Phone: Lincoln 4352. 10fbfrmomilm

Plasterer-, Brick- und Schornstein-Arbeiten billig ausgeführt. 1653 N. Halsted Str., Oberlies. sasomo

Straußfedern werden wie neu gekräuselt, gewaschen, gefärbt; Damenhüte umgearbeitet, schön und billig. 1608 N. Western Ave. 2fblwX

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fblmX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die anerkannt besten Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, von amerik. behördl. geprüften Lehrern und Lehrerinnen im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5286. 24ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken:

$4500.00	5 Jahre,	Sicherheitswerth	$10,000
$5000.00	5	"	$ 6,700
$1500.00	5	"	$ 3,400
$1000.00	3	"	$ 3,200
$ 650.00	3	"	$ 2,400
$ 500.00	3	"	$ 1,800

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. sasonmo

Zu verleihen: $700, erste Hypothek. Adr.: G. 577 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Lands-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fblmX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fblmX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lf*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3ml*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Da unser Neubau schon im nächsten März vollendet sein muß, und wir bei unserer Eröffnung ein ganz frisches Waarenlager haben wollen, entschlossen wir uns, alle Möbel, welche in unseren 6 Etagen sind, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen zu verschleudern. Wenn Sie Möbel oder einen Ofen brauchen, so zögern Sie nicht und nützen Sie diese liberale Offerte jetzt aus, ehe es zu spät ist, denn unser Vorrath ist schon bedeutend zusammen geschmolzen. Ueberzeugen Sie sich in nachfolgender Liste von unseren niedrigen Räumungspreisen.

	Werth	Räum'preis
Starke Eisenbetten, vollständig, in allen Größen, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$10.00	$5.75
Kochöfen, garantirt gut zu backen	16.50	9.75
Küchentische	1.75	0.98
Gute Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
6 Fuß Ausziehtische	10.00	6.75
Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel	16.00 und 18.00	9.50
Combination Bücherschränke	16.50	9.75
Music Cabinets, Mahagoni und Eichenholz	15.00	8.50
9x12 Brussel Teppiche	14.50	7.50
Echt wollene Smyrna Bettvorleger	3.00	1.50
Gute Couches, mit Velour überzogen	12.50	7.50
Drei-Stück Polstermöbel mit guten Sprungfedern, mit Velour, Plüsch oder Bostonleder überzogen	27.50	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 11fb*X

Seltene Gelegenheit! Muß spottbillig verkaufen, gute Möbel, 6 Zimmer-Einrichtung, schönes Leder Parlor Suit, Leder Schaukelstühle, Rug, Teppich, Bilder, Spiegel, Gardinen, Uhr, Bücherschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle, Leder-Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Oefen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen; verschleudere alles sofort wegen Deutschlandreise; auch einzeln. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 27fblwX

Auktion-Verkauf! Dienstag, den 28. Februar, 10 Uhr Vormittags, in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., verkaufe ich für Lagerhaus-Gebühren ein großes Sortiment von Haushaltartikeln, bestehend aus allerlei Möbeln, Messing- und Eisen-Bettstellen, Oefen, 25 neuen Rugs, Bettzeug, Gardinen, Bildern, Granitwaare, Steingut und unzähligen anderen Artikeln. J. Ralph, Versteigerer.

Großer Bargain! Verkaufe zu jedem annehmbaren Preis spottbillig Eßzimmer-Tisch, Leder-Stühle, Leder-Lounge, Schaukelstuhl, Messingbett, Chiffonier, Dresser, Bücherschrank, Nähmaschine, Küchentisch, Geschirr, großen Wasserfiltrirer. Kommt sofort, die Sachen müssen bis morgen Abend verkauft werden. 3539 Robey Str., 3. Flat.

Verkaufe sofort spottbillig: Möbel einer 4 Zimmer-Einrichtung wegen Europareise; müssen heute und morgen zu irgend einem Preise verkauft werden. 1932 Fremont Str., 1. Floor. modi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, wegen Abreise. 1415 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Billig, hübsch möblirtes 7 Zimmer Flat mit vollständigem Hausstand, alles in gutem Zustande; Wohnung zu vermiethen. 2230 West Monroe Str. samo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen Lyon & Healy Upright Piano, feiner Ton; kostete $350. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. modimi

$45 kaufen $400 Emerson Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 23fblwX

$400 Piano, 2 Monate in Gebrauch, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 18fb2wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr, billig. Chas. Wallner. 4416 State Str.

Zu verkaufen: 4 Stuten, eine schwere trächtig, $20 bis $70. 1043 W. Monroe Str.

Zu verkaufen: Guter junger Wachhund bei Heinrich Schilpp, 6101 Evanston Ave., hinten. modi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5la3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Größte Auswahl von alten und neuen Nähmaschinen. 1835 S. Halsted Str., nahe 18. Straße. 28jasamodo2m

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft.
Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str.
12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Ein-Stuhl Barbier-Einrichtung für $25.00. 1415 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Eine größere Partie Rubble Stone. Gottfried Brewing Co., Ecke Archer und Stewart Avenue. modimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butcher-Store mit Einrichtung, billig; gute Gelegenheit, Geld zu verdienen. 4145 Armitage Ave. modi

Zu vermiethen: Kleine freundliche Wohnung, zwei große Zimmer nach hinten, passend für Familie ohne Kinder. 1445 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer für Waschfrau oder Arbeitsleute. 117 W. Ohio Str. modi

Zu vermiethen: 3 Zimmer möblirtes, sauberes Flat, für Haushaltung, $3.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei, Ecke 67. und State Straße. 21fblw

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1149 Clybourn Avenue.

Verlangt: Roomers, $1 die Woche. 1045 West Randolph Str. modi

Verlangt: Roomers. 623 W. Madison Str. modi

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. $1 die Woche. 731 Lake Str. 15,17,20,24,27fb

Vermiethe großes Frontzimmer mit Schlafstube an zwei Herren; deutsche Kost und gutes Heim; auch kleines Zimmer. 1812 N. Clark Str. 25fblwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei ältere Männer suchen auf der Nordwestseite ein freundliches Zimmer, mit oder ohne Board. Adr.: Z. 545 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Deutscher Mann, Maschinist, stetige Arbeit, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe ohne Vermögen zwecks Heirath zu machen. Adr.: F. Horwath, 8941 Ontario Ave., South Chicago.

Heirathsgesuch! Junger deutscher Bäcker, 25 Jahre alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einem anständigen, ordentlichen Mädchen im Alter von 18 bis 25 Jahren bekannt zu werden zwecks baldiger Heirath. Briefe erbeten, wenn möglich mit Bild, bis Donnerstag Abend unter F. 149, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $3800; $500 oder mehr Baar, $20 monatlich.
6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, $2500; $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. modidofr

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flatgebäude, Steinfront, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Birch Trim in jedem Flat, zwei Furnaces, Miethe $540, $4750; $1000 Baar, Rest $20 per Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. modofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt Str., nahe Addison Str., $850. Leihe Geld zum Bauen. Addison und Leavitt Str. Zelosky. modidofr

Zu verkaufen: Bargain. $500 kaufen feines 2-Flat Framehaus, jedes Flat 4 Zimmer, Irving Ave.; Preis $2400.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2 neue moderne zweistöckige Brickhäuser, jedes Flat 5 Zimmer, mit Basement, neueste Einrichtung, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen 3213 Seminary Avenue, 2. Flat, nahe Belmont Ave. somo

Billig! Ecke Robey und Berenice Ave., 2stöckiges Flat-Brickhaus zwei 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Lot 32 bei 125, beide Straßen gemacht; $3700 Anzahlung, Rest $5000 zu 5 Prozent. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. sasomo

Nordwestseite.

Bargain, wenn sofort genommen, da ich die Stadt verlasse, 10 Lots, großes neues Haus und Nebengebäude; Theil Baar. Eigenthümer, 40 63. Avenue. Nehmt Irving Park Blvd. Car.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 1fbmifrmolmt

Zu verkaufen: — — — — —
Muß verschleudern — — — — — —
Geschäfts-Eigenthum — — — — —
North Ave., westlich von Western, 4-stöckiges Steinfront Laden- und Flatgebäude; jährliche Miethe $5580; feste Ausgaben $1259; muß diese Woche verkauft werden; brauche Geld im Geschäft; Preis $42,500. — Williams & Michael, 97 Clark Str. sajomodimi

Zu verkaufen: Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave., dreistöckiges Gebäude, hohes Basement, Brick, in gutem Zustande, zwei 6 Zimmer, drei 4 Zimmer Flat, großer Store, moderne Verbesserungen. $95 Miethe per Monat, zwecks raschen Verkaufs nur $8400. Joseph Nowotarski, 1433 W. Chicago Ave. 21fb2wX

Wenn Ihr Nordwestseite Property verkaufen wollt, dann kommt schnell und sprecht in meiner Office vor. Joseph Nowatorski, 1433 West Chicago Ave. 21fb2wX

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei Flat Brickgebäude mit Basement, Ofenheizung, in feinem Zustande. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Straße. McCabe, Eigenthümer. sasomo

Südseite.

Gelegenheit für vorsichtigen Arbeiter: Gute Bauplätze in Hyde Park, 30 bei 162 Fuß bis Alley, $380; $5 monatlich. Duffy, 100 Washington Str., Zimmer 408. 14feb,2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus, 3 Lots, 2 Ställe, Hühnerhaus, gut für Geflügelzucht; $1500 Baar, Rest auf Zeit. Henry Bruggemann, 82. und Western Ave. 27fblwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 160 Acres Viehfarm, Lehmboden, an elektrischer Straßenbahn; große Gebäude und Obstgarten; Preis mit Viehbestand und Geräthschaften $10,000. Theil Baar.
100 Acres Farm, gute Gebäude und guter Boden; muß verkauft werden, um Nachlaß zu schlichten. Preis $4000, die Hälfte Baar.
60 Acres Farm an schönem Lake, 10 Zimmer Haus und Stall. Preis $2500.
20 Acres gutes Land, 4 Zimmer Haus und Stall, Pferd, Kuh und Geräthschaften. Preis $1500.
Und viele andere Bargains. Kommt schnell, die besten Bargains werden zuerst genommen.
B. C. Northhouse, Grand Haven, Mich. 25fblwX

Zu verkaufen: Achtzig Acres gutes holzbestandenes Land in Wisconsin: $800; gute Zahlungsbedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 13fb*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus in Stevens Point, Wis., auf Eck-Lot 100 bei 150, mit großer Stallung, nebst 10 Acres Land. Guter Platz für Mann mit großer Familie. $1000 Anzahlung, Rest $1500 zu leichten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. sasomo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$290 oder beste Offerte kaufen meinen gut gelegenen und stets gutzahlenden leichten Grocery-, Delikatessen-, Thee-, Kaffee-, Zigarren- und Confectionery-Laden; seit vielen Jahren etablirt; keine Konkurrenz. Dies ist eine Gelegenheit fürs Leben, um in ein gutzahlendes Geschäft einzutreten mit wenig Baargeld; großer Waarenvorrath; gutes Set Fixtures etc.; Miethe mit 5 eleganten Wohnzimmern, nur $17.00. Gebe guten Leuten Theil auf Abzahlung. — 1240 Ost 75. Str., nahe Cottage Grove Avenue. 75. Str. Car bringt Euch vor die Thüre. 'Phone: Monroe 2177.

——Grocers und Butchers, Achtung!——
$350, wenn sofort genommen, kaufen meinen $800 Grocery- und Meat-Market-Store; guter Vorrath Groceries, erster Klasse Einrichtung einschließlich Computing-Waage etc., lange etablirt, gute Goldgrube. Kommt sofort für großen Bargain; billige Miethe mit elegantem Flat oben. Gebe Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Kann auch fortgezogen werden. 1437 Grand Ave., nahe Noble Str.

$295 kaufen feinen leichten Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Delikatessen-Laden, werth $800; gutes Auskommen garantirt; $25 Tageseinnahme; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath, feine Fixtures; ein Zimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1146 Townsend Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Guter Butchershop. August Bey, 1428 West 59. Place. mo—do

Muß verkaufen: Barbiergeschäft oder Fixtures; gute Nachbarschaft; Eigenthümer im Hospital. 2646 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Roominghaus, 23 Zimmer, alle besetzt. 316 S. Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Meat-Market, billig wenn gleich genommen; gehe wegen Erbschaft nach Deutschland. Adr.: M. 458 Abendpost. 27fblwX

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store. 1880 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. 818 North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Roominghaus, 14 Zimmer, alle besetzt. 28 N. Halsted Str. modi

Verkaufe mein in bester Lage gelegenes Restaurant und Lunchroom, Goldgrube für Mann und Frau oder zwei Schwestern, bin allein. 835 Wells Str.

Zu verkaufen: Feiner kleiner Meat-Market. 755 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Guter Schulstore. 1853 Fletcher Str., Ecke Lincoln Str. 23fblw

Zu verkaufen: 5303 Indiana Ave., erster Klasse Delikatessen- und Bäckerladen, etablirte Kundschaft, gute Lage, keine Konkurrenz; Eigenthümer geht fort. 25fblwX

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; $280 Baar-Einnahme wöchentlich; Probe gegeben; Waarenlager nebst allem Zubehör; Preis $300. 47. Str., Ecke Fifth Ave. sasomo

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, billig. 421 Center Straße. 21fblwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Partner mit $800, um patentirten 10c Massenartikel auszunützen. Carl Artner, 74 Locust Str., Milwaukee, Wis. modimi

Verlangt: Möbelschreiner als Partner für einen Polsterer, Nordwestseite. Adr.: F. 133, Abendpost.

Wittfrau sucht Partner oder Partnerin mit etwas Geld, um ein Geschäft anzufangen. 1333 N. Halsted Straße.

Partner verlangt mit $300 bis $500 für Painter- und Dekorator-Geschäft; habe viel Arbeit für ganzes Jahr; muß Fachmann sein. Adr.: Z. 532 Abdpst. somo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
90 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1lf*X

Offizielle Instruktionen,

Warnung und Benachrichtigung für Vorwahl-Wähler, die bei der Vorwahl morgen, Dienstag, den 28. Februar 1911, zu stimmen wünschen.

Alle Stimmplätze sind offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Nur solche Personen, die registrirte und qualifizirte Wähler sind in den Prezinkten, wo sie wohnen, können stimmen.

Jeder muß seine Parteizugehörigkeit angeben, das heißt, er muß sagen, zu welcher Partei er gehört, um zum Stimmen am nächsten Dienstag berechtigt zu sein.

Wer für die demokratischen Kandidaten bei den letztjährigen County-Vorwahlen im September stimmte, kann nach dem Gesetz nicht für republikanische Kandidaten bei der Vorwahl am nächsten Dienstag stimmen. Wer also zum Beispiel bei der letzten September-Vorwahl für Peter Bartzen für County-Kommissär stimmte, oder für Michael Zimmer für Sheriff, kann am nächsten Dienstag für keinen republikanischen Kandidaten für irgend ein Stadtamt stimmen, natürlich kann er in solchem Falle für irgend einen Kandidaten derselben Partei stimmen, für deren Kandidaten er in der letzten Vorwahl stimmte.

Wer für republikanische Kandidaten bei der letzten Vorwahl stimmte, kann nach dem Gesetz für keinen demokratischen Kandidaten am nächsten Dienstag stimmen. Wer also für William Busse als County-Kommissär stimmte, oder für Frank A. Vogler als Sheriff, kann für keinen Demokraten bei der Vorwahl am nächsten Dienstag stimmen.

Wer eine Petition für irgend einen der drei demokratischen Kandidaten für das Bürgermeisteramt oder für irgend einen der demokratischen Stadträthe unterschrieben hat, dem ist gesetzlich verboten, am nächsten Dienstag bei der Vorwahl für irgend einen republikanischen Kandidaten zu stimmen. Wer eine Petition für irgend einen republikanischen Kandidaten für die kommende Vorwahl unterschrieben hat, kann gesetzlich für keinen demokratischen Kandidaten stimmen. Dasselbe gilt im Falle der Unterzeichnung einer Petition irgend eines sozialistischen oder prohibitionistischen Kandidaten.

Jede Person, die bei der Vorwahl zu stimmen wünscht, muß ihren Namen, Adresse und Parteizugehörigkeit den Vorwahl-Richtern mittheilen, einer von ihnen soll es dann in deutlicher Weise, genügend laut für jeden im Stimmplatz zu hören, wiederholen.

Deshalb sollen die Richter die Vorschrift über die Vorwahl betreffend der Ausfragung solcher Wähler genau befolgen.

Auf dem Vorwahl-Stimmzettel werden keine Kreise gedruckt sein, aber zur Linken und gegenüber von jedem Namen ist ein Quadrat gedruckt.

Um zu stimmen, mache man ein Kreuz (X) in das Quadrat gegenüber den Namen des Kandidaten, für den man stimmen will, für jedes zu besetzende Amt.

Stimmt nicht auf einem zerrissenen, beschmutzten oder verdorbenen Stimmzettel; wer seinen Stimmzettel verdirbt, muß ihn an die Richter zurückgeben und sich einen neuen holen.

Einem Wähler, der unter Eid erklärt, daß er die englische Sprache nicht lesen kann, oder daß er durch körperlichen Schaden verhindert ist, den Stimmzettel zu markiren, soll auf Wunsch von zwei der Richter oder Schreiber von verschiedenen politischen Ansichten geholfen werden. **Keine betrunkene Person ist zu solcher Beihilfe berechtigt.**

Stimmt für nicht mehr Kandidaten als nominirt werden sollen.

Falls irgend eine Person, deren Stimmen beanstandet wird, oder irgend ein Zeuge, beeidigt nach den Vorschriften dieses Gesetzes, wissentlich, absichtlich und korrupt falsch schwört, so wird sie als meineidig erachtet und wird nach Ueberführung dementsprechend bestraft.

(1) Wer ungesetzlicher Weise öfter als einmal bei irgend einer Vorwahl stimmt oder sich anbietet zu stimmen, nachdem er in solcher Vorwahl bereits gestimmt hat, oder wer weiß, daß er kein qualifizirter Wähler bei der Vorwahl ist und absichtlich bei solcher Vorwahl stimmt, soll nach Ueberführung um eine Summe von nicht über eintausend ($1000) Dollars bestraft oder in das Countygefängniß gesperrt werden für nicht mehr als ein Jahr, oder beides, nach dem Gutdünken des Gerichts.

(2) Wer absichtlich irgend Jemand, der gesetzlich nicht zum Stimmen qualifizirt ist, bei der Vorwahl zum Stimmen verhilft, anreizt oder versucht, oder

(3) Wer durch ungesetzliche Mittel einen Wähler von der Vorwahl in dem Prezinkt abhält oder versucht abzuhalten; oder

(4) Wer irgend einem Richter oder Schreiber einer Vorwahl etwas Werthvolles gibt oder offerirt als Bestechung, etwas zu thun oder zu unterlassen wider seine Amtspflicht bei solcher Vorwahl, soll nach Ueberführung davon um eine Summe von nicht über eintausend Dollars ($1000) oder Einsperrung in das Countygefängniß von nicht mehr als einem (1) Jahr, oder beides, nach dem Erachten des Gerichts, bestraft werden; irgend ein Richter oder Schreiber, der solche Bestechung annimmt, oder verlangt, wie in diesem Gesetz verboten, soll nach Ueberführung denselben Strafen unterliegen, als wie diese Gesetze vorschreiben für das Anbieten oder Offeriren solcher Bestechungen.

Wer sich ungehörig am Stimmplatz aufführt, wird um eine Summe von nicht über fünfundzwanzig Dollars ($25) bestraft.

Wer Geld, Eigenthum oder andere werthvolle Dinge auf das Resultat der Vorwahl wettet und wagt, oder solche Werthsachen auf die Zahl der abgegebenen Stimmen für irgend eine Person in der Vorwahl wettet und wagt, oder wer die größte Zahl von Stimmen erhält; oder wer sich verpflichtet, anderen Personen Geld, Eigenthum oder andere Werthsachen zu zahlen oder zu geben für den Fall, daß eine Vorwahl in gewisser Weise entschieden wird, oder im Fall, daß irgend eine Person nominirt oder nicht nominirt wird, oder eine größere Anzahl von Stimmen als andere erhält, soll nach Ueberführung davon um eine Summe von nicht über eintausend Dollars ($1000) oder Einsperrung im Countygefängniß von nicht mehr als einem Jahre, oder beides, nach dem Erachten des Gerichts, bestraft werden.

Irgend eine Person, die korrupterweise erfährt, veröffentlicht oder kundgibt, wie ein Vorwahl-Wähler stimmt bei der Vorwahl, soll nach Ueberführung davon um irgend eine Summe von nicht mehr als eintausend Dollars ($1000) oder Einsperrung im Countygefängniß von nicht mehr als einem Jahre, oder beides, nach dem Ermessen des Gerichts, bestraft werden.

Falls irgend eine Person irgend etwas begeht, was verboten ist, oder etwas versäumt von seinen Pflichten, die ihm auferlegt sind, oder falls irgend eine Person in irgend einer Weise der Uebertretung dieses Gesetzes sich schuldig macht, ob solche Uebertretung als Vergehen bezeichnet ist oder nicht, und für welche keine Strafe speziell festgesetzt ist, so soll solche Person nach Ueberführung davon um eine Summe von nicht weniger als fünfundzwanzig Dollars ($25) oder mehr als einhundert Dollars ($100) oder mit Einsperrung im Countygefängniß von nicht länger als einem Jahre, oder beides, nach dem Ermessen des Gerichts, bestraft werden.

Charles H. Kellermann,
Anton Czarnecki,
Howard S. Taylor,
Die Wahlkommissäre der Stadt Chicago.

fomo

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. fb1mifamo*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
30ol.mifamo*

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Silber-Jubiläum des kurhessischen Unterstützungsvereins.

Eindrucksvolle Fahnenweihe.

Der Luxemburger Sängerbund beging sie in Yondorf's Halle. — Prinz Karneval bei der Gesangssektion der Herder-Loge und dem Junger Männerchor.

Der Kurhessische Unterstützungs-Verein feierte gestern, in dem großen Saale der Wicker Park Halle, sein 25. jährliches Stiftungsfest. Der „Excelsior Männerchor" und die „Schiller Liedertafel" haben dabei mit Sang und Klang geholfen, und Solokräfte wie die Herren Reichel und Kruse wirkten ebenfalls bei der Durchführung des Festprogramms mit. Die Festrede wurde von Herrn Otto Wißler gehalten. Dieser stellte mit Genugthuung fest, daß der Verein, obgleich numerisch nicht stark, auf dem Gebiete des Unterstützungswesens mehr als seine Pflicht gethan, aber dennoch im Laufe der Jahre ein Vereinsvermögen von rund $3,500 angesammelt hat, wozu noch allerlei Inventar im Werthe von etwa $700 kommt. Der Verband der Kurhessen hat sein Vereinslokal in der Wicker Park Halle und hält seine Geschäftsversammlungen am 1. und am 3. Sonntag jeden Monats ab. Sein Vorstand setzt sich zur Zeit zusammen, wie folgt: Valentin Wißler, Präsident; Fritz G. Schneider, Vize-Präsident; Vitalis Och, prot. Sekretär; Henry Becker, Finanz-Sekretär; Carl Hohmann, Schatzmeister; John Zahn, Aufseher; Peter Kistner, Andreas Kehl und Martin Kehl, Verwaltungsrath; August Bode, Inventar-Verwalter.

Luxemburger Sängerbund.

Der Luxemburger Sängerbund hat gestern in Yondorfs Halle unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme von Mitgliedern, Landsleuten im Allgemeinen und befreundeten Vereinen sein Stiftungsfest gefeiert, das durch die Weihe eines Sternenbanners und einer Vereinsfahne einen erhöhten Glanz erhielt. Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn J. Memmesheimer, sang der festgebende Verein zur Eröffnung des Festes zwei Volkslieder, „Margretchen" und „Wein und Rosen", und daran schloß sich ein Sopransolo aus „Romeo und Julie", von der bekannten Sängerin Frl. Alice Bellar vorgetragen. Gar schön erklang dann das gefühlvolle Lied „Heimathliebe" von Wengert, vom Sängerbund gesungen, und nun folgte der Luxemburger Damen-Singverein unter Leitung von Herrn Henry Dettmer mit dem Jüngst'schen Chorlied „Morning Song". Nachdem der Beifall sich gelegt hatte, trug der beliebte Baritonsänger Josef Keller das Lied „Am Rhein beim Wein" vor, und dann schloß der erste Theil des Programms mit dem Massenchor „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins" ab. An dem Gesang betheiligten sich der Ambrosius-Männerchor, der Richard Wagner-Männerchor, der Gesangverein Calumet und der Luxemburger Sängerbund. Im Verlauf des Nachmittags sangen die Vereine ferner Mozarts stimmungsvolles „Bundeslied" und „Schäfers Sonntagslied" von Kreutzer, während der Ambrosius-Männerchor mit dem Lied „Waldmorgen" erfreute. Anerkennung verdient auch ein Terzettvortrag von Frl. Betz, Frl. Bellar und Herrn Dettmer. Unter Führung des Bürgerkriegs-Veteranen Wilhelm Molitor betraten am Abend 23 junge Damen die Bühne, wo die Fahnen enthüllt und von den Gebern, den Herren Wm. Michels und Michael Els, dem Pathen, den Ambrosius-Männerchor, überreicht wurden. Der Präsident dieses Vereins, Herr Wilhelm Kuhns, nahm sie in Empfang und gab sie mit einigen passenden Worten an Herrn Paul Dieschbourg weiter, den Präsidenten des Luxemburger Sängerbundes. Eine vortreffliche Festrede hielt, nachdem nun die Sängerschaar ein Lied gesungen hatte, Herr Eugen N. Bellar. Mit der Aufführung des zweiaktigen „Komedestet" „Beim Geschtetklos", durch Frl. Leonie Frantz und die Herren John Ries, Mathias Court, John Ruckert, Rich. Frantz und Victor Carpantier, kam das Bühnenprogramm in prächtiger Weise zum Abschluß. Den Festausschuß bildeten die Herren John Wealer, Peter Schoos, John Sabus, John Ries, Mathias Court, Michael Siebenhorn und Nicholas Frantz.

Herder Gesangssektion.

Zu einem echten und gerechten Karnevalsvergnügen gestaltete sich die Narrensitzung, welche gestern Nachmittag und Abend in Hoerbers Halle an Blue Island Ave. abgehalten wurde. Von den Mitgliedern der Sektion hat schwerlich einer dabei gefehlt, und auch die sonstigen Mannen der Herderloge waren annähernd vollzählig vertreten. Herr C. A. Boehler — „ihm gab den liederreichen Mund Apoll" — führte als Obernarr die Leitung der Geschäfte, deren Abwicklung glatt von statten ging. Durch launige Vorträge, gesangliche Leistungen und dergl. haben besonders die Mitglieder Amos, Filliery, Habermal (Signorina Corsetti), Paeseler, Rose und Lehr, sowie die Damen Heppner und Rose zur Unterhaltung beigesteuert. Die zahlreiche Festgesellschaft zeigte sich empfänglich für alle Eindrücke, und es griff eine angeregte Stimmung Raum, der man sich gern überließ, bis die vorgerückte Stunde gebieterisch zum Aufbruch mahnte. Als ein besonders erfreulicher und für den festgebenden Verein ehrenvoller Umstand ist in Verbindung mit dieser Narrensitzung noch festzustellen, daß so ziemlich alles, was dabei an Witz und Geist geboten worden, „selbstgezogen" war, nämlich das geistige Eigenthum derer, die es zum Besten gaben.

Gegenseitiger Unt.-Verein Kaiser Friedrich.

Ein Schürzen- und Halsbinden-Kränzchen hat der Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich gestern Nachmittag und Abend in Siebens Halle an der Clybourn Ave. veranstaltet. Es gab Tanz, komische Vorträge von Vereinsmitgliedern, ein gutes Essen und reichlich flüssige Erfrischung. Die Polonaise brachte eine Schneeball-Ueberraschung. Die Festlichkeit war nach dem übereinstimmenden Urtheil der Anwesenden sehr hübsch; die Anordnungen hatten die Herren Karl Hausburg, John Lehmann, Theo. Timmermann, John Groß, Louis Nahstedt und die Frauen Marie Hausburg, Margarethe Scholz, Albertine Jung und Anna Luttmann getroffen.

Junger Männerchor.

Eine urfidele Narrensitzung hat gestern Abend der bekannte Gesangverein Junger Männerchor in der Nordseite-Turnhalle veranstaltet, und dazu hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen recht zahlreich eingefunden. Obernarr war der in solchen Rollen wohl erfahrene Herr John Cremer, und die anderen Mitglieder des Elferrathes waren die Herren Theo. Pilgram, Hy. Kuehne, Fritz Hofmann, Hermann Rumsfeld, E. Bleger, A. Koeßler, Wm. Mutert, Wm. Boedener, S. Waldmann und Theodor Jost. Wie üblich wurde die Sitzung mit dem von Allen gesungenen „Narrenlied" eröffnet. Dann verlas der Sekretär H. Kühne sein drolliges Protokoll, und nun verbreitete sich von der Bütt aus Herr Theodor Pilgram in heiterer Weise über die Entwicklung des Menschen. Ihm folgte Herr Gustav Berkes mit einem vorzüglichen Vortrage und ihm wiederum andere Narren. Besonders gelungen waren die Darbietungen von Herrn Fred Schroeder, „Die nehmen wir mit" und „Moderne Jagd", und von Herrn R. Zschoch „Die rothe Nase". Zum Schluß wurde von den Herren Mutert, Kühne und Keßler „Das fidele Gefängniß" aufgeführt.

Schweiz. Wohlthätigkeitsgesellsch.

Ihre gestern abgehaltene jährliche General Versammlung zahlreich besucht.

In Schmidt's Halle, Nr. 1323 N. Clark Straße, fand gestern die jährliche General-Versammlung der Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft statt. Konsul Holinger, der Präsident der Gesellschaft, verlas seinen Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß im verflossenen Jahre größere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Vereins gestellt worden sind, als je. Nicht nur war die Zahl der zugereisten unterstützungsbedürftigen Landsleute groß, sondern auch aus der Heimath jenseits des Meeres, wo durch Hochwasser großer Schaden angerichtet worden war, liefen Gesuche um Beistand ein. Diesen wurde in hochherziger Weise entsprochen. Es wurden $200 aus der Vereinskasse bewilligt, und über $2500 wurden durch Sammlungen aufgebracht, so daß dem Bundesrath von hier 14,315.45 Franken für den Hilfsfonds übermittelt werden konnten. Durch Neuaufnahme hat der Mitgliederstand des Vereins sich im Laufe des Jahres um 22 (auf 246) vermehrt, doch steht diesem Gewinn ein Verlust von 13 gegenüber, wovon 8 dem Verein durch den Tod entrissen worden sind. Unter den verstorbenen Mitgliedern befinden sich zwei Gründer des Vereins: Jakob Müller und Theodor Schintz, sowie Herr Xaver Waltert, der dem Verein zehn Jahre lang als Protokollführer gedient hat. Die gegenwärtigen Beamten des Vereins sind: Präsident, Konsul Arnold Holinger; Vize-Präsident, Gottlieb Merz; Finanz-Sekretär, John L. Schneller; Schatzmeister, Anton Locher. Außer diesen gehören dem Direktorium an: Otto F. Siebenmann, Kaspar Staub, Henry Nußle, Arnold Schieß und Frau Emma Stähli.

Nachdem die Geschäfte erledigt waren, blieben die Theilnehmer noch einige Stunden lang gesellig beisammen. Die Damen Elsa Holinger und Olga Bodemann, sowie der Tenorist Arthur Eichmann erfreuten die Anwesenden durch Gesangsvorträge; Sänger der verschiedenen schweizerischen Singvereine ließen sich im Chorgesang hören, Herr Emil Bühler glänzte als lustiger Deklamator, und Herr Jos. Hug bewies seine Kunstfertigkeit auf der Zither.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Fancy Scrims.
(6. Floor, State Str.)
F'cy Scrims, in unvergleichlichem Sortiment von prächtigen Mustern u. Schattirungen, 36 Zoll breit, andere Läden verlangen 19c, morgen, solange 2,000 Stücke vorhalten, zu dem März-Verkaufspreis, die Yard........... **10c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Gardinen zu 98c
(6. Floor, State Str.)
Prächtige Cluny Spitzen-Gardinen, 40 Z. bei 2½ Yds., weiß u. Arabian, feine Muster, hübsch besetzt mit Cluny Spitzen-Rand —sowie einige Novelty Nottingham Spitzen-Gardinen, kosten gewöhnlich $1.50; März-Verkaufspr., Paar.. **98c**

Fabrik-Ueberschuß-Lager von $2, $2.25 und $2.50 Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen zu $1.50

Und tausende von Paaren davon, so daß diese große Partie für Dienstag die von Euch gewünschte Größe und Facon besitzt—zu sensationellen Reduktionen gekauft, weil unser großer Umsatz erlaubt, große Partien zu kaufen, ganz gleich wie groß, und weil wir Baar bezahlen—Schuhe so billig, daß gewöhnliche Schulläden es vortheilhaft finden würden, hier zu kaufen—wenn wir an Händler verkaufen würden — Unter den Partien findet Ihr: (Vierter Floor, Mitte.)

$1.50 für $3.00 neue Tan Russian Calf-Schuhe für Damen.
$1.50 für $2.50 Velvet-Schuhe für Damen — Stage Leisten.
$1.50 für $2.50 Patent Leder Dreß-Schuhe für Damen.
$1.50 für $2.50 Gunmetal Calf Knöpf-Schuhe für Damen.
$1.50 für $2.50 Patent Leder Cloth Top Schuhe für Damen.
$1.50 für $2.50 College Girl Tan Schuhe, mit niedrigen Absätzen.

$3.00 Patent Jet Beaded Strap Sandalen für Damen, zu $1.50.
$2.50 Velvet-Pumps für Damen, mit oder ohne Straps, $1.50.
2.50 Patent Leder Pumps für Damen für Dreßgebrauch, $1.50.
$2.25 Juliet Slippers für Damen, Tips u. einfache Zehen, $1.50
$2.50 und $3 Suede Calf, Oxford Ties für Damen, für $1.50.
$2.50 bei Hand genähte Comfort Schuhe für Damen, zu $1.50.

$1.50 für $3 wasserdichte High Cut Sturm Boots für Knaben.
$1.50 für $2.50 feine Patentleder Dreß-Schuhe für Knaben.
$1.50 für $2.25 Gunmetal Calf Knöpf-Schuhe für Knaben.
$1.50 für $2.50 und $3 ledergefütterte Calf Schuhe für Männer.
$1.50 für $2.50 Patentleder englische Welt Schuhe für Männer.
$1.50 für $2.50 handgenähte Romeo Haus-Slippers f. Männer.

$3.00 High Cut Napoleon Knöpf-Schuhe für Mädchen, $1.50.
$2.50 Calfskin High Cut Schul-Schuhe für Mädchen, zu $1.50.
$2.00 High Cut Mädchen-Schuhe, Velvet Top. befest. Cuffs, $1.50.
$2.50 erstklassige Velvet Top Knöpf Schuhe für Mädchen, $1.50.
$2.50 Foot-Form Knöpf Calf Schuhe für Mädchen, nur $1.50.
$2.50 Patentleder College Girls Schuhe, Tuch- u. Ledertop, $1.50.

Fancy-Waaren — Union Linen Scarfs u. Squares für Dressers und Sideboards, Lunchtücher und Kissen Shams. Alle neue Entwürfe und Initialen frei gestempelt; speziell zu.............. **19c**

Waschstoffe — 36-zöll. ungebleichtes Cheesecloth, eng gewoben, die Qualität, die sonst zu 6c verkauft wird, morgen (nur 15 Yards auf einen Kunden), zu, die Yard.................... **3½c**

Waschstoffe — Linen Finish Suitings, sehr geeignet für Damen- u. Kinder-Suits u. Kleider, werth 15c, spezieller Preis für Dienstag — verkauft für, die Yard.............. **6¾c**

Challis — Novelty Baumwoll Challis, persische und orientalische Muster, unzählige prachtvolle Muster zur Auswahl (nur 15 Yards auf einen Kunden), Yard, nur.............. **3¾c**

Muslin-Trachten — Weiße Muslinunterröcke, Flounce hübsch besetzt mit tiefer Stickerei-Ruffle und Cluster von Tucks, werden immer für $1.00 verkauft morgen für nur.............. **69c**

Marktbericht.

Chicago, den 27. Februar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88—89¼c; Nr. 3, roth, 85—88½c; Nr. 2, hart, 88—90c; Nr. 3, hart, 85—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 86—92c.

Mais, Nr. 2, 45½—46c; Nr. 2, weiß, 45½—46c; Nr. 2, gelb, 46—46½c; Nr. 3, 44—44¼c; Nr. 3, weiß, 44—44½c; Nr. 3, gelb, 44—44½c; Nr. 4, 41½—42c.

Hafer, Nr. 2, 30¼c; Nr. 2, weiß, 31¼—31¾c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 30—30¾c; Nr. 4, weiß, 29½—30¼c; Standard, 30¾—31¼c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 70—77c.

Gerste, „Malting", 85—96c; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 24—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $9.00—$11.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.50

Oel.

Standard, weiß, 150...............$	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.94

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.10—$7.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.20—$7.35; mittlere bis gute ausgesuchte Fleischerwaare, $7.05—$7.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.50; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$3.60; „Yearlings", $4.25—$4.80; „Native Lambs", $5.00—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund....	0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.09½—0.11¼
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.12
„Firsts", das Dutzend	0.14 —0.17
„Extras", das Dutzend	0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.15¼
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.13½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.16 —0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.30
Spargel, die Kiste	1.50 —3.00
Kraut, neu, das Faß	0.80 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.00 —2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —4.00
Blattsalat, die Kiste	0.27½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —2.00
Mohrrüben, das Faß	1.50 —3.50
Rettige, das Faß	1.50 —2.00
Spinat, das Faß	2.00 —4.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —4.00
Petersilie, das Faß	3.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.80 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —2.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.50 —6.75
Trockene Bohnen, ausgelesen	1.98 —2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.40 —0.47

— Juwelen im angeblichen Werthe von $130,000 wurden der, mit dem Dampfer „Amerika" zu New York angelangten Frau Maldwin Drummond, früheren Frau Marshall Field jr. von Chicago, auf dem Dampfer gestohlen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartsch, Martha, 49 J.; 1227 Oakdale Ave.
Trunke, Mary, 33 J.; 914 Larrabee Str.
Hagen, William F., 79 J.; 6505 Green Str.
Kelble, Ivan L., 4 J.; 2634 Süd 61. Ave.
Kobel, Caroline, 66 J.; 1127 Lill Ave.
Redow, W. C. F., 67 J.; 5494 Foster Ave.
Wick, Adelbert, 20 J.; 1921 N. 40. Ave.
Wilk, John E., 44 J.; 4347 Dearborn Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Frances gegen Carl A. Nelson, Verlassen; Bertha gegen Clarence Burfoth, grausame Behandlung; Amalie gegen Samuel S. Guthman, Ehebruch; Anna gegen Archie Burgeß, Verlassen; Nellie gegen Harvey L. Right, grausame Behandlung; Anna gegen Conrad Wainecke, grausame Behandlung; Mary gegen Otto F. Luleich, Verlassen; Mary gegen John Hanson, grausame Behandlung; Bertha gegen Albert S. Rennie, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6933 Michigan Ave.; 1½stöck. Backstein Wohnhaus; Alexander C. Mestay, 46 West 89. Str.; $2,500.
6938 Michigan Ave.; 1½stöck. Backstein Wohnhaus; Alexander C. Mestay, 46 W. 89. Str., $2,500.
2706 East 78. Str.; 1-stöck. Holz Wohnhaus; C. J. A. Swanson, 8008 Colfax Ave., $1,600.
4136 und 4144 North 51. Court; zwei 1½stöck. Holzhaus; Arthur W. Dickinson, 4017 Milwaukee Ave.; $5000.
4321 South Honore Str.; 1-stöck. Holz-Anbau; John Staboszinski, 4312 South Wood Str.; $3,500.
4016 Milwaukee Ave.; 2-stöck. Backstein Laden und Office; John Busch, 1721 Milwaukee Ave.; $4,800.
2758 South Turner Avenue; 2-stöck. Backstein Laden und Flat; Val. Toman, 2702 South Spaulding Avenue; $6000.
10051 South Wood Str.; 2-stöck. Backstein Wohnhaus; Philip P. McGuire, 5742 South Peoria Str.; $4000.
2557 Argyle Str.; 1½stöck. Holz Wohnhaus; Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave.; $3000.
1431 Bryn Mawr Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; J. S. urnbald, 115 Dearborn Str.; $4,400.
3846 Grenshaw Str.; 2-stöck. Backstein Flats; Herman Miller, 3844 Grenshaw Str.; $4,300.
3321 Humboldt Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; Charles Stenecke, 2419 Haddon Ave.; $7000.
1714 bis 1724 North Marshfield Ave.; 5-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Hallberg & Hodges, 163 Randolph Str.; $75,000.
7801 South Halsted Str.; 2-stöck. Backstein Laden und Flats; H. McHugh, 7801 Gladstone Str.; $4000.
2323 Cortez Str.; 1-stöck. Backstein Wohnhaus; Charles Kratz, 1017 N. Robey Str.; $4000.
11038 bis 11040 Wentworth Ave.; 1-stöck. Backsteinladen; J. R. Peterson, 7524 Champlain Ave.; $2,500.
5029 S. May Str.; 2-stöck. Backstein Flats; Peter Burke, 5539 South May Str.; $4,800.

Kein stimmberechtigter Wähler sollte bei der morgigen Vorwahl versäumen, seiner Bürgerpflicht zu genügen. Die Stimmplätze sind von Morgens 6 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags offen. Jeder Wähler muß seine Parteizugehörigkeit angeben, und kein Wähler darf für die Kandidaten einer anderen Partei stimmen, als derjenigen, für die er bei der County-Vorwahl im letzten September stimmte. Hat ein Wähler die Petition eines Kandidaten unterzeichnet, so darf er nur für die Partei stimmen, für die jener Kandidat angehört.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., 50 F. westl. von Perry Str., S. Fr., 50 bei 164, Emil Miller an John W. Page, $12,000.
Diversey Blvd., 86 F. westl. von Leavitt Ave., N. Fr., 35 bei 116, John Weber an Peter Steinbach, $3000.
Eddy Str., 286 F. östl. von Southport Ave., N. Fr., 30 bei 123, Frank K. Jones an Ignatz Brafenbach, $1,650.
Irving Ave., 269 F. nördl. von Waveland Ave., O. Fr., 30 bei 124, C. T. & T. Co. an Frank Kohler, $5,850.
Lakewood Ave., 174 F. südl. von Bryn Mawr Ave., O. Fr., 30 bei 123, William J. Speen an Fred A. Standfield, $5,925.
Marshfield Ave., 325 F. südl. von Greenwood Terr., W. Fr., 50 bei 125, Charles Peters an Peter Loible, $3,250.
Paulina Str., 144 F. nördl. von Leland Ave., S. Fr., 62 bei 147, Maria Poeschal an Johanna Bergmann, $7,500.
Sheridan Blvd., N. O. Ecke Windsor Ave., W. Fr., 93 bei 125, John W. Allan an Richard Williamson, $75,000.
Southport Ave., 223 F. südl. von Wrightwood Ave., W. Fr., 25 bei 124, Philip E. Hett an Gustav Boettcher, $3000.
Central Park Ave., 53 F. nördl. von Belden Ave., O. Fr., 30 bei 125, Wm. H. White an Anne Jensen, $3,200.
Elston Ave., 150 F. nordwestl. von Central Park Ave., N. O. Fr., 25 bei 125, Matilda Pottinger und Gatte, R. A., an Ernst E. Schmidt, $8000.
N. 47. Ave., N. O. Ecke Cortland Str., W. Fr., 27½ bei 75, Alfred E. Nielsen an Wm. Boedeker, $2,200.
Lawndale Ave., 48 F. nördl. von Berteau Ave., W. Fr., 50 bei 125, Geo. Lauferski an Arthur W. Dickinson, $2,750.
Lawrence Ave., 41 F. östl. von Christiana, S. Fr., 25 bei 125, Geo. Gauntlett an Joseph H. Merkens, $1,500.
N. Clark Str., 194 F. nördl. von Garfield Ave., O. Fr., 24 bei 120, Alice M. Eberl und Gatte, John H., an Barney Pearson, $11,800.
LaSalle Ave., 301 F. südl. von Schiller Str., O. Fr., 25 bei 162, Geary B. Stibgen an Fred H. Atwood, $1,000.
Mohawk Str., 255 F. nördl. von Clybourn Ave., W. Fr., 25 bei 127, Anna M. Frohlich und Gatte, Geo. W., an die Antakwa Co., $2,800.
Otis Str., 123 F. nördl. von Division Str., O. Fr., 24 bei 65, Obed E. Thurfie an Karl Hablicek, $1,250.
Hermitage Ave., 24 F. nördl. von 38. Str., W. Fr., 24 bei 125, John Bulub an Teresa Kumiega, $1,800.
Ave. S., 150 F. nördl. von 105. Str., W. Fr., 25 bei 125, Frank Loering an Oskar Gehloff, $1000.
Dearborn Str., 334 Fuß nördlich von 31. Str., Westfront, 25 bei 110 Fuß, und Gebäude, John Hill an Charles M. Coulon, $2500.
South Park Ave., 3429, Westfront, 18 bei 164 Fuß, Rose Cogan an Louise P. Baldwin, $5000.
Halsted Str., S., 3548, Ostfront, 26 bei 150 Fuß, Aaron C. Wendell an Isidor Goldberg, $7500.
Front Str., 91 Fuß südlich von Kensington Ave., Ostfront, 44 Fuß bis zur Alley, John G. Graue an Henry Mayer, $5500.
Kimbark Ave., 175 Fuß südlich von 55. Str., Westfront, 25 bei 175 Fuß, Margaret Neal an Max Mayer, $6250.
79. Str., 50 Fuß östlich von Escanaba Ave., Südfront, 37 bei 132 Fuß, Mrs. Emma J. Guiteau an Odos Ringer, $4000.
State Str., 1755 Fuß nördlich von 46., Westfront, 59 bei 160 Fuß, Thomas White u. A. an Adolph J. Lichtstern, $19,500.
Aberdeen Str., 123 Fuß südlich von 68. Str., Ostfront, 25 bei 124 Fuß, Thomas Gifford an Peter W. Johnson, $2800.
Dearborn Str., 220 Fuß südlich von 53., Westfront, 30 bei 90 Fuß, August Sievers an Newton R. Rone, $2500.
Emerald Ave., 321 Fuß südlich von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 124 Fuß, Fred Aebischer an John Hazelton, $3000.
Emerald Ave., 311 Fuß nördlich von 73., Ostfront, 25 bei 154 Fuß, Simon Heck an Gideon H. Dourte, $1500.
51. Str., 97 Fuß östlich von Justine, Nordfront, 24 bei 125 Fuß, Frank A. Turner an William Hahn, $2675.
52. Str., 188 Fuß westlich von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 125 Fuß, Frederick C. Johnson an John Haselton, $1500.
Walnut Str., 443 Fuß westlich von Kedzie Ave., Nordfront, 24 bei 125 Fuß, Charles F. H. Sanders an Henry Lindahl, $6500.
Willow Ave., Südostecke Jowa Str., Westfront, 50 bei 136 Fuß, John L. Gordon u. A. an Jno. Brodd, $1150.
Willow Ave., 50 Fuß südlich von Jowa Str., Westfront, 50 bei 136 Fuß, James C. Dayton an Jno. Brodd, $1150.
Division Str., 46 Fuß östlich von Leavitt, Nordfront, 180 bei 121 Fuß, und anderes Eigenthum, Nachlaß von Thomas Suffern an Wm. Preston, $130,000.
Dasselbe Eigenthum, Wm. Preston an Wm. D. Kerfoot, $100,000.
Milwaukee Ave., 100 Fuß südöstlich von Girard Str., Südwestfront, 50 bei 118 Fuß, Erben von Wm. L. Gieseke ungetheilter Sechstel Antheil an Henry C. Gieseke, $5000.
Dasselbe Eigenthum, ungetheilter halber Antheil, Emma und Clara Schumacher an denselben, $2500.
Dasselbe Eigenthum, ungetheilter Sechstel Antheil Emma Klute und Gatte, Henry, an denselben, $5000.
Dasselbe Eigenthum, ungetheilter Sechstel Antheil, Louis F. Gieseke an denselben, $5000.
Dasselbe Eigenthum, ungetheilter 1-24 Antheil, Clara Gieseke an denselben, $5000.
Dasselbe Eigenthum, ungetheilter halber Antheil, Frank C. Schumacher Jr. an denselben, $1250.
Milwaukee Ave., 50 Fuß südöstlich von Ashland, Südwestfront, 24 bei 120 Fuß, Mrs. Rhoda L. Sommerfeldt an Adolph L. und Albert J. Halperin, $30,000.
Chicago Ave., 67 Fuß östlich von N. 51. Str., Südfront, 25 bei 125 Fuß, Sallie Spaulding an Harry F. Brown, $2500.
50. Ct., N., 939, Westfront, 30 bei 125 Fuß, Hy. T. Glover an Walter M. Queston, $4000.
Drake Ave., 191 Fuß nördlich von Chicago Ave., Westfront, 25 bei 125 Fuß, George W. Douglas u. A. an George P. Bauman, $3172.
Grand Ave., Südwestecke Central Park, Nordostfront, 24 bei 78 Fuß, Andrew P. Gaßmann an Charles F. Lauf, $1200.
Artesian Ave., 288 Fuß nördlich von Fulton Str., Westfront, 25 bei 161 Fuß, Lemuel Z. Donnelly u. A. an Nora Redmond, $1400.
Central Ave., Südwestecke Potomac, Ostfront, 98½ bei 124 Fuß, Gerhard Griesmeyer an Jno. C. Sherry, $2900.
Christiana Ave., Nordostecke Huron Str., Westfront, 30 bei 125 Fuß, Arnie Pederson an Chas. P. Flohidel, $6000.

Ich bin für persönliche Freiheit und Freibriefe von kurzer Dauer.

— Stimmt für —

☒ **Jerry J. Viterna**

Regulärer demokratischer Kandidat für die Nomination von

Alderman, 12. Ward

Primär-Wahltag: Dienstag, 28. Febr. 1911.

fr—mo

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten
$27.50 nach Europa.
Sprecht vor und findet aus. Beförderung nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und sonstigen Plätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Eisenbahnfahrt in Amerika ohne Umsteigen.
$29.00 für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate.
Internationale Schiffsagentur
1568 N. Halsted Str.
Zwischen Clybourn und North Ave.
Aelteste und größte Agentur in Chicago. Ich kann obige Firma als reell, prompt und sicher empfehlen.
ANTON BOENERT, General-Agent. Hotel Kaiserhof.
268 S. Clark Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 28. Februar und am 14. und 28. März.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
4ol.sonmomifr*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.
Nur Männer-Krankheiten
Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.
Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Auswahl von allen Winter-Anzügen oder Ueberziehern

Bis zu $18 Männer-Ueberzieher, 5.00

Bis zu $15 Männer-Anzüge, 6.95

Kein Ueberzieher zurückbehalten, ungeachtet des früheren Verkaufspreises. Es sind $12, $15 u. $18 Werthe. Protector- und Sammetkragen; viele Tivoli Kerseys darunter, die anderwärts $18 kosten. Alles gute Muster und passend für Männer und junge Männer von 32—42 Brustmaß. Alle müssen bis Dienstag Abend verkauft sein. Beachtet, es sind unsere regulären Waaren u. $12 bis $18 Werthe. Eure Auswahl für **5.00**

Eure Auswahl von irgend einem Anzug, für Männer oder junge Männer, im Bargain-Basement zu **6.95**. Wirkliche $10, $12 und $15 Werthe. Alles Moden dieser Saison, in fancy Worsteds u. Cassimeres, in hellen, mittleren u. dunklen Schattirungen, viele davon können bis zum Sommer getragen werden. Alle Größen für Männer u. junge Männer von 32—42 Brustmaß. Beachtet, kein Anzug weniger als $10 und viele bis zu $15 werth. Ihr habt die Auswahl von irgend einem Anzug im Bargain-Basement für **6.95**

BASEMENT-BARGAINS

Basement Seide- u. Kleiderstoffe-Verkauf

Zuverlässige, moderne Kaufmannswaaren zu den möglichst niedrigsten Preisen, die sich mit Qualität vereinbaren lassen.

Farbige reinwoll. fancy franz. Gewebe, in den zeitgemäßesten Farben dieser Saison, 44 Zoll breit, gemacht, um im Retail zu 85c die Yard verkauft zu werden. — Eines Importeurs Ueberschuß-Lager veranlaßt diesen großen Bargain in Kleiderstoffen. Verkaufs-Preis, die Yard, **55c**

Navyblaue u. schwarze reinwoll. Panama Kleider-Stoffe, wendbare Qualität, auf beiden Seiten appretirt — garantirt reinwollen, 1½ Yd. breit, morgen, Yd., **49c**

Modern karrirte Worsteds, 50 Zoll breit, in verschieden großen Karrirungen, garantirt dauerhafte Qualität, morgen, per Yard, **39c**

Fancy schottische Suiting Effekte, alle Sorten hübsche Graue in Streifen, Karrirungen und Mischungen, moderne 50c Kleiderstoffe, 50 Zoll breit, Yd., **29c**

Moderne rauhe Pongee Seide, in der natürlichen Pongee-Schattirung. Natürliche rauhe Pongee-Seide, wird in dieser Saison für Kleider, Suits und Coats sehr begehrt sein. Kauft morgen und spart 33⅓%. Waaren für morgen sind gar. rein, ganz Seide, 27zöll., 75c u. $1-Werthe, Yard, 68c und **48c**

Farbige und schwarze rauhe Pongee-Seide, in allen modernen beliebten Frühjahrsfarben, ausgezeichnete schwarze u. natürl. Schatt., 50c Wth., Yd., **28c**

50c f'cy reinseid. Persian Seide, helle u. dunkle Farb., Fabrikausschuß (beeinträchtigt Dauerhaftigkeit absolut nicht), gar. reine Seide, morgen, Yd., **19c**

50c f'cy reinseid. Pongees, creme Grund mit großen eleganten Tupfen u. Blumenmust., Fabrikausschuß, garantirt reinseidene Qualität, Yard, **15c**

Farbige mercerized Kleider-Poplins, alle hübschen Schattirungen für Straßen- und Abendgebrauch, feiner Seiden-Finish, 20c wth., morgen, die Yard **12½c**

Fancy Persian Challiers, riesiges Sortiment von Facons, Yard, **5c**

Fancy Dreß Läwns, sowohl helle wie dunkle Farben — für morgen markirt, die Yard zu **5c**

Standard Dreß Calicoes, fancy schwarz und weiß und silbergrau, morgen, die Yard zu **5c**

Extra Qualität 4-4 ungebleichtes Sheeting — die Yard, **5c**

Fancy Gewebe, in mercerized Pongees, ganz moderne Farben, nette kleine Entwürfe — in einfachen Farben, die 25c-Sorte — morgen — die Yard nur **15c**

BASEMENT-BARGAINS

Muster-Damen-Skirts, 3.98

Der Einkäufer in dieser Basement-Abtheilung ist stets auf der Suche nach Bargains für die Kunden der Fair. Er kaufte gerade jetzt 700 erstklassige, von Männern geschneiderte Damen- und Mädchen-Skirts zu einem lächerlichen Preise. Diese Skirts, wenn gewöhnlich verkauft, würden Euch von $5 bis $9.98 jedes kosten. Zu dem niedrigen von uns verlangten Preise könnt Ihr Eure Ersparniß leicht berechnen. Die Stoffe sind Serges,, Voiles, Novelty und Mannish Mischungen, in den neuesten Facons und Farben, einschließ einiger weißer. Große Sorten nur in schwarz. Solange dieselben vorhalten, trefft Eure Auswahl zu

3.98

Neue Frühjahrs-Suits, für **9.98**

Frühjahrs-Kleider für Kinder **97c**

Neue Frühjahrs-Coats, für **9.98**

Lawn Waists für das Frühjahr **89c**

Für Damen

Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, breite Flounce mit 5 Reihen Spitzen-Einsatz und Rand, gute Unterlage, jeder zu **98c**

Große Offerte in Taffeta seid. Unterröcken, schwer „shirred" und bestickte Ruffle — sehr dauerhafte Unterlage, regulärer $3.00-Werth — für nur **1.98**

Weiche Muslin Corset Covers, mit schönem Spitzen- und Einsatzbesatz mit Spitzenkante, Armlöcher u. Hals mit Band durchzogen, speziell **27c**

Muslin Gowns für Damen, Slipover Facon, mit tiefer Spitze und Stickerei besetzt, Band durchzogen, voll gemacht, spez. Dienstag, **47c**

Kurze Muslin Skirts für Damen, hohlgesäum. Saum und Cluster Tucks an Ruffle, **22c**

Gestrickte Union Suits für Damen, geformt und Shell besetzt, taped am Hals, Frühjahrsgewicht, zu **47c**

BASEMENT-BARGAINS

Sturm-Rubbers, 29c

Sturm-Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder, gute Qualität Gummischuhe, die überall für 39c und 49c verkauft werden, spezieller Verkauf für Dienstag — das Paar **29c**

Schuhe für Männer und Damen,

$2.00 bis $3.00 Werthe, 1.29

Die Männerschuhe sind Patents und Calfskins, in netten kleidsamen Zehen und beliebten Facons, das Paar, **1.29**

Die für Damen sind Vici Kid und Patents, in Knöpf- und Schnür-Facons und kurzen Vamps — das Paar **1.29**

$1.50 und $1.75 Schuhe für Knaben — in Box Calf und Kid Leder — Blucher- und Schnür-Facons — das Paar für nur **1.00**

Blankets ½ Preis

50 Paar Armee-Blankets, Größe 72×84 Zoll, Homespun-Gewebe, aus guter Qualität dunkelgrauer Wolle, bestes Blanket, das für Camping etc. gemacht wird. Extra stark. Diese Blankets kosten sonst $5.00 das Paar — Um zu räumen, solange sie vorhalten, Paar, **2.50**

100 Bett Comforters, mit guter Qual. Silkoline überzogen, einige nicht genau zusammenpassend, werth bis $1.25, morgen, jedes, 85c

49c Betttücher, mit neuem Saum, Größe 72×90 Zoll, guter starker Muslin, jedes, **37c**

10c und 12½c Kissenüberzüge, guter Muslin, für morgen markirt — jedes für nur **8c**

20c Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, wendbarer farbig. Scrim in fancy Farben, garantirt nicht einzulaufen, Yard, **10c**

79c Bettdecken — ganz gesäumt, jed. **59c**

25c Tisch-Oeltuch, in hellen und dunklen Farben, 1¼ und 1½ Yard Stücke, großer Bargain für morgen, jedes zu **15c**

BASEMENT-BARGAINS

Stickereien und Spitzen herabgesetzt.

Tausende von Yards von extra feinen St. Gall Stickerei-Resten, 4½ bis 6¾ Yard-Längen, sehr feine und zarte Stickerei, Ränder und Einsätze, die Yard **10c, 8c, 6c** und **4c**

Korset Cover Stickerei und Flounings, volle 17 Zoll breit, gut gearbeitete Muster, 20c Werthe, die Auswahl, Yard, **12½c**

Doppelt geränderter Galloons, bis zu 4 Zoll breit, 25c Werthe, speziell, die Yard zu **15c**

Allover Spitzen, 20 Zoll breit, werth bis zu 75c die Yard. Auswahl in diesem Verkauf, die Yard, **25c**

Englische und deutsche Torchon Edges u. dazu passende Einsätze, 3c werth, Yard, **1c**

Seide-Bänder, Proben in den allerneuesten Mustern und Farben, 25c werth. Auswahl, jedes, **12½c**

Doppelte Damen Jabots, gemacht von weißem Lawn mit Venise-Spitzen-Enden, gemacht um für 25c verkauft zu werden. Ausw. **10c**

$1.00 seidene Auto Damen-Scarfs, einfach, gestreift und Two-Tone, 2 Yards lang, Auswahl, jedes, **48c**

Spezielle Putzwaaren

(Keine Postbestellungen ausgeführt.)

$7.50 schwarze Straußenfedern, jede $4.50. Kauften die ganze Partie eines der besten New Yorker Fabrikanten von Straußenfedern. Sie sind 22 Zoll lang und 9 Zoll breit; jede Dame, die Straußenfedern liebt, wird diese gute Qualität zu schätzen wissen und weiß, daß sie einen $7.50 Werth bekommen wird für nur **4.50**

Fertige Hüte — Ein großes Sortiment von fertigen Hüten in den neuesten Fassons, alle von guten Materialien gemacht; Farben sind braun, Burnt, navy und schwarz. Eure Auswahl für **1.95**

Trachten für Männer

Negligee Männerhemden, Coatstil, mit angenähten Manschetten. gem. von guter Qual. Percale, in schönen schwarzen u. weißen Effekten, gestreift und blümt, speziell, jedes, **45c**

Merzerirte Outinghemden für Männer, mit befestigten Kragen, in blau, Tan, Cream u. grau, gemacht von guter Qualität Cloth, mit re-enforced Aermeln, spezieller Preis für diesen Verkauf zu **55c**

Ecru geripptes Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, dehnbar u. formanschließend, mittelschwere Garments für jetzt, speziell, **48c**

Fancy seid. Four-in-hand Männerschlipse, offenes Ende od. wendb. Muster, allerneueste Frühjahrmuster, u. solide Farben, spez. **25c**

Strümpfe und Socken

25c Fleeced Baumwollstrümpfe für Damen, feine Gauge, dehnbar, keine Nähte, die den Füßen schaden. Verkauf, Paar, **13c**

Kinderstrümpfe, für Knaben und Mädchen, schwarze baumwoll-gerippte, erstklassig, dauerhafte Qualität, das Paar, **11c**

15c schwarze Baumwollstrümpfe für Damen, alle Größen, mittlere Schwere mit Doppelfersen und Zehen, sehr dehnbar und dauerhaft; es sind „Mill Run" mit kleinen Beschädigungen; das Paar, **8c**

25c fancy Seide-Lisle Halbstrümpfe für Männer, sehen aus wie Seide, erstklassig, neue Frühjahrmuster, zu, das Paar, **16c**

Lokalbericht.

Frauenarbeit.

Ein etwas verspäteter Bericht der statistischen Abtheilung des Gewerbeamts.

Ueber die tägliche Arbeitszeit weiblicher Lohnarbeiterinnen in Chicago gibt ein Bericht Auskunft, welchen die statistische Abtheilung des Gewerbeamts in Washington soeben veröffentlicht. Leider kommt dieser Bericht etwas verspätet heraus. Das Material dafür ist in den Jahren 1908 und 1909 gesammelt worden, und durch das inzwischen von der Staatslegislatur angenommene und in Kraft getretene Zehnstundengesetz sind die Mißstände, welche der Bericht feststellt, größtentheils beseitigt worden. Das fragliche Gesetz erstreckt sich indessen nur auf Fabrikbetriebe und Waschanstalten; seine Ausdehnung auf Ladengeschäfte usw. wird erst neuerdings angestrebt.

Die Mittheilungen, welche der vorliegende statistische Bericht enthält, sind das Ergebniß von Umfragen, die in 57 verschiedenen Betrieben angestellt worden sind, die zusammen 4,500 Arbeiterinnen beschäftigen, und 2006 von diesen haben die gewünschte Auskunft persönlich gegeben. Von der Gesammtzahl der bei den Erhebungen berücksichtigten Arbeiterinnen waren 604, etwa 15 Prozent, noch nicht 16 Jahre alt.

Sehr lang war, in der geschäftigen Zeit des Jahres, die Arbeitszeit in den Zuckerzeugfabriken. Von 499 Frauen und Mädchen, die in diesem Industriezweig befragt worden sind, hatten 9 zeitweilig 92½ Stunden die Woche arbeiten müssen, 193 von 72 bis 85 Stunden.

In den Waschanstalten betrug die regelmäßige Arbeitszeit 60 Stunden die Woche, aber von den 112 befragten Arbeiterinnen hatten 14 Prozent häufig Ueberzeit arbeiten müssen.

In den großen Ladengeschäften der unteren Stadt dauert die tägliche Arbeitszeit der Verkäuferinnen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, und es wird den Angestellten eine Essenspause von ¾ Stunden gewährt. Weit ungünstiger liegen die Verhältnisse in den kleinen Ladenbetrieben, und besonders um die Weihnachtszeit werden ganz gewaltige Anforderungen an die Ausdauer dieser Verkäuferinnen gestellt.

Ein besonderer Abschnitt des Berichts ist dem weiblichen Schalterpersonal der Hochbahnen gewidmet. Die fünf Hochbahngesellschaften beschäftigen an ihren Kontrolschaltern zusammen 284 Frauen und Mädchen, und außerdem stehen 100 Aushelferinnen auf den Listen der Gesellschaften. Die Angestellten haben 12 Stunden den Tag und sieben Tage in der Woche zu arbeiten. Reguläre Essenspausen sind in den Dienstregeln nicht vorgesehen. Ebensowenig wird den Angestellten ein Erholungsurlaub zugestanden. Dennoch sind diese Stellungen sehr gesucht, denn sie sichern den Inhaberinnen einen verhältnißmäßig hohen Lohn ($1.70 bis $2.00 den Tag), und außerdem fühlen sich diese, da nicht beständig ein Aufpasser hinter ihnen steht, unabhängig und selbstherrlich, was ihnen eine Befriedigung zu gewähren scheint.

Günstig haben, soweit die Umfragen sich erstreckten, die Verhältnisse mit Bezug auf die Arbeitszeit in der Kleiderindustrie gelegen. Von 100 Angestellten verschiedener Betriebe haben nur 5 Prozent gelegentlich mehr als 60 Stunden die Woche arbeiten müssen, bei 29 Prozent stieg die Arbeitszeit nur in der geschäftigsten Zeit des Jahres auf 55½ bis 60 Stunden die Woche.

Die englische Bühne.

Blackstone. — Vermöge der trefflichen Wiedergabe, welche die Partie des Peter Grimm seitens des Herrn David Warfield findet, ist David Belasco's Wagniß auf dem Gebiete der Bühnentechnik: einen „abgeschiedenen Geist" mehrere Akte hindurch als handelnde Person auftreten zu lassen, über alles Erwarten gelungen. Die Vorstellungen üben eine ganz ungemeine Anziehungskraft auf das Publikum aus.

College. — Die ständige Gesellschaft dieses Theaters sowohl wie die technische Leitung seiner Bühne hat sich in voriger Woche durch gediegene Leistungen bei den Aufführungen von Eugene Walters „The Wolf" ausgezeichnet. Für diese Woche steht nun Hall Caines wirksames Drama „The Eternal City" auf dem Spielplan, in welchem seiner Zeit Frl. Viola Allen so große Erfolge erzielt hat. Die von Fräulein Allen geschaffene Rolle wird hier Frl. Nelson spielen. Auf die szenische Ausstattung ist besondere Sorgfalt verwendet worden.

Lyric. — Für gestern standen hier zwei Tanzvorstellungen der russischen Gräfin de Swirsky auf dem Programm, die seinerzeit als Prima Ballerina mit der Metropolitan Opera Co. aufgetreten ist. Während der Woche werden die Aufführungen der „Förster Christel" („The Girl and the Kaiser") fortgesetzt werden, mit Fräulein Lulu Glaser in der Titelrolle und den Damen Edith Decker und Flavia Arco in den beiden anderen weiblichen Hauptpartien.

Powers'. — „Raffles", der Einbrecher aus Liebhaberei, wird hier auch in dieser Woche noch gegeben, mit Hrn. Kyrle Bellew in der Titelrolle. In Vorbereitung befindet sich „The Lily", ein von David Belasco nach einem französischen Original von Pierre Wolf und Gaston Leroux bearbeitetes Stück.

Olympic. — Die für den Bühnengebrauch stark umgeänderte Geschichte vom Wallingford, der rasch reich werden wollte (in dem Chesterton'schen Original ist Wallingford ein unverbesserlicher Hochstapler, in der Bühnenbearbeitung entdeckt er zu seiner Ueberaschung, daß sein Schwindelunternehmen in Wirklichkeit eine „gute und ehrliche Sache" ist, so daß er getrost dabei bleiben kann), wird hier mit ununterbrochenem Erfolge weiter aufgeführt.

Studebaker. — Die Tänzerin Ruth S. Denis, von ihrer großen und glänzend gewandeten Gesellschaft unterstützt, wird hier nur diese Woche noch das Publikum mit ihren egyptischen und indischen Tänzen erfreuen. Ihre eigenartigen, künstlerisch vollendeten Leistungen üben vermöge des Rahmens, in dem sie geboten werden, eine erhöhte Wirkung aus.

Whitney. — Die Gesangsposse „Don't Lie to your Wife" erweist sich hier als guter Schlager. Für nächste Woche werden einige Aenderungen in den Besetzungen angekündigt. AnStelle von Mabel Girling wird Ethel Olson als eine der drei Mädels vom Ballett einspringen, und die Geschwister Connolly werden ersetzt werden von Dorithy Homer und Helen Tiffany.

Colonial. — „My Friend from India", unter dem Titel „Katie Did" zu einer Gesangsposse umgearbeitet, wirkt auch in dieser neuen Gestalt anregend auf die Lachmuskeln des Publikums. Von einer Aenderung des Spielplans ist deshalb vorläufig noch nicht die Rede.

Cort. — Das eindrucksvolle Lustspiel „The Great Name" erweist sich in der wirksamen Darbietung, welche ihm hier wird, andauernd als zugkräftig. Viel bewundert wird mit Recht die Leistung des Hrn. Kolker in der dankbaren Rolle des gutherzigen Kapellmeisters.

Crown. — „The Last Dollar", ein fesselndes Sittenbild, für welches die Rennbahn den Hintergrund gibt, ist hier für diese Woche zur Aufführung angekündigt. Eine gute Gesellschaft, mit Herrn David Higgins an der Spitze, bringt das Stück zur Aufführung.

Imperial. — Von heute, Montag, an wird hier das Schauspiel „Cameo Kirby" gegeben, ein romantisches Sittengemälde aus der Zeit, in welcher die Mississippi-Schiffahrt noch florirte, und wo die „Rittergüter" am unteren Lauf des Vaters der Ströme noch von wirklichen Rittern aus der alten Schule bewohnt wurden. Herr William Baumann spielt die Titelrolle.

Grand Opera House. — Louis N. Parkers historisches Lustspiel „Disraeli" wird hier in gediegener Inszenirung dargeboten. Neben Herrn George Arliß, der die Titelrolle spielt, zeichnet sich bei der Aufführung besonders Frl. Margaret Dale aus.

Illinois. — Hier schließt mit dieser Woche das Gastspiel des Herrn Wm. Gillette ab. Als nächste Nummer steht „Maggie Pepper" auf dem Programm, eine lustige neue Komödie von Charles Klein, worin die Soubrette Rose Stahl die Hauptrolle spielen wird. Vortheilhaft bekannt ist diese talentvolle junge Deutsch-Amerikanerin dem Theaterpublikum als „Patricia O'Brien" in „The Chorus Lady" geworden..

Garrick. — Jerome K. Jerome's humorvolle, d. h. unter Thränen lächelnde Komödie „The Passing of the Third Floor Back", mit Herrn Forbes Robertson, fährt fort, hier das Haus zu füllen. Für das Publikum ist das gar kein übles Zeugniß.

Chicago Opera House. — Das von Victor Herbert komponirte Singspiel „When Sweet Sixteen" bleibt hier bis auf Weiteres noch auf dem Spielplan. In dieser Woche wird der Komponist selber bei den Aufführungen dirigiren, ein Umstand, der bei der Menge der Verehrer, welche Hr. Herbert in den Kreisen der Freunde volksthümlicher Musik hat, nicht verfehlen wird, förderlich auf den Besuch der Vorstellungen einzuwirken.

Germanistische Gesellschaft.

Herr Max Friedländer, Professor der Musikgeschichte an der Universität Berlin, wird heute Abend vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts in deutscher Sprache einen Vortrag über das Leben und die Werke Karl Maria von Webers halten. Professor Friedländer, der von seinem vor zwei Jahren gehaltenen Vortrag über das deutsche Volkslied her noch im besten Andenken bei den Besuchern dieser Vortragsabende steht, wird, wie damals, seinen Vortrag durch gesangliche Erläuterungen, auf dem Klavier begleitet von Herrn Viktor Ernst Wolff, bereichern.

Leset die „Sonntagpost"

Wir kauften das ganze Muster-Lager von Möbeln der Modern Parlor Furniture Co. zu niedrigem Baar-Preise

Wir liefern nach irgend einem Stadttheil innerhalb der Stadtgrenzen.

Laden offen morgen Abend.

Dieser 15.00 Boston Leder-Couch, massives Eichen-Gestell, Golden Politur, extra große Sorte, mit Boston Leder gepolstert über genügend Stahl-Spring spezieller Verkaufs-Preis, zu **6.95**

20.00 Boston Leder-Couch........**10.50**
27.50 echter Leder-Couch........**16.50**
45.00 echter Leder-Couch........**29.95**
75.00 echter Leder-Couch........**48.50**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

940 Muster in der Partie und jedes einzelne das Erzeugniß von The Modern Parlor Furniture Co., Nr. 664, 666 und 668 Division Straße, Chicago, Fabrikanten der hochfeinsten Möbel.

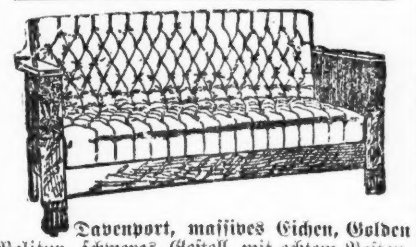
Unser Einkäufer wohnte der Januar Möbel-Ausstellung bei — Chicagos größter Möbel-Ausstellung. Gegen Schluß der Ausstellung wurde er von einem Vertreter der Modern Parlor Furniture Company gefragt, ob wir Gebrauch für deren gestellten Muster zu einem Preis hätten. Unser Einkäufer offerirte eine gewisse Baarsumme für die ganze Partie. Der Mann griff sofort zu und der größte Möbel-Einkauf in der Geschichte unseres Ladens wurde abgeschlossen. Hier sind sie. Jedes Stück steht auf dem Gipfelpunkt der Schreinerkunst.—Keine 2 Sets sind übereinstimmend — der Verkauf beginnt am Dienstag, um 8:30 Uhr Vormittags. — Wir verkaufen für Baar oder auf leichte Abzahlungen.—Unsere Bedingungen sind die bequemsten in ganz Chicago. 3. Floor.

Parlor Schaukelstuhl oder Stuhl

12.50 Parlor-Schaukelstuhl, oder Parlor-Stuhl, — von Birch Mahagoni gerieben und polirt, lose Pan Plüsch-Cushions, schweres Gestell — für...... **5.95**

17.50 Parlor-Schaukelstühle, **10.50**
20.50 Parlor-Schaukelstühle, **12.95**
27.50 Parlor-Schaukelstühle, **16.50**

$30 Bett-Davenport, $19.85



Davenport, massives Eichen, Golden Politur, schweres Gestell, mit echtem Boston Leder gepolstert, über bester Stahl-Konstruktion, 30.00-Werth, für........ **19.85**

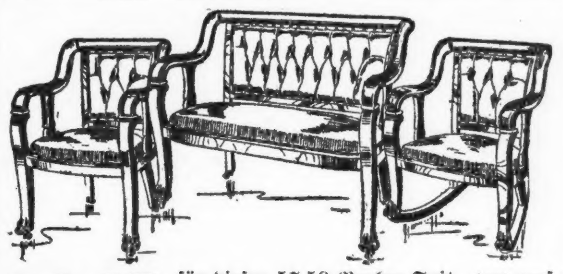
45.00 Davenports, für 29.50
75.00 Davenports, für 48.75

Türkischer Schaukelstuh Muster

Dieser $25 türkische Schaukelstuhl, in bester Weise mit bester Sorte von Boston Leder gepolstert, ganz tufted gefranster Bottom, sehr massiv auf PlatformRockers gebaut **12.45**

27.95 türkische Schaukelstühle, 16.50
50.00 türkische Schaukelstühle, 29.50

57.50 Parlor Suit Muster, 29.95



29.95 **für diesen 57.50 Parlor Suit—von mas**sivem Eichen oder Mahagoni Birch, sehr massives Gestell, hochfeine Piano-Politur, mit echtem Leder gepolstert, einfacher Sitz, Diamond tufted Rücklehne.

110.00 3 Stück Parlor Suit, für........**62.50**
185.00 3 Stück Parlor Suit........**98.75**
58.00 5 Stück Parlor Suit........**36.50**
85.00 5 Stück Parlor Suit........**59.85**
125.00 5 Stück Parlor Suit........**80.56**
Eine Partie Morris-Stühle, werth bis 17.50, zu....**7.95**

$25 Parlor Suit Muster, 15.50

3 Stück Parlor Suit, Birch Mahagoni-Gestell, hochfein polirt, große Panel Rücklehne, Cushions, mit echtem Leder oder Seide-Plüsch gepolstert — 25.00 werth, für........ **15.50**

37.50 3 Stück Parlor Suit........**22.50**
50.00 3 Stück Parlor Suit........**30.75**
72.50 3 Stück Parlor Suit........**39.85**
89.00 3 Stück Parlor Suit........**47.95**

Republikanische Mitbürger!

Wollt Ihr einen republikanischen Bürgermeister erwählen?

Dann stimmt für

John F. Smulski

als Euren Kandidaten bei den republikanischen Vorwahlen.

Smulski kann gewinnen.

Er zieht viele Stimmen, ist sehr beliebt und Jedermann hat Vertrauen zu ihm; er hat einen unübertroffenen Rekord als ehrlicher und fähiger Beamter.

Wenn Ihr für fähige Männer als Beamte seid, stimmt **für Smulski.**

Smulski als Stadtanwalt **ersparte** dem Volke über $2,000,000.

Als Staatsschatzmeister gab er dem Staate freiwillig jeden Cent Zinsen und sorgte für den Erlaß eines Gesetzes, das dies jedem zukünftigen Staatsschatzmeister zur Pflicht macht. Dies bedeutet **Millionen für das Volk des Staates Illinois.**

Wenn Ihr als Bürger **für ehrlichen öffentlichen Dienst seid,** zeigt Eure Anerkennung, indem Ihr bei den republikanischen Vorwahlen, am Dienstag, den 28. Februar 1911, **für John F. Smulski stimmt.**

Unser

Radical Cure Bruchband

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,

Nehmt Elevator zum 3. Stock.